

schmitzkatze
das lesemagazin

40



Inhalt

Editorial	3	... Klaus-Peter Böttger	29
Allein sein	4	... Britta Kerwien	30
8x Stille/Allein sein	6	... Patricia Hamm Bailão	31
13-Bücher-Fragen an		... Steffi Löns	32
Raoul Schrott & Florian Freistetter	8	... Ursula Ulbrich	33
8x Sterne	10	... Claudia Paulus	34
Grenzroute	12	... Julie Schweimanns	35
8x Grenzerfahrungen	14	... Mareike Niehaus	36
Drei Herren am Herd – Kochversuch	16	... Katrin Proske	38
8x Kochen	18	... Sandra Rudel	40
Save the Date – Veranstaltungen	20	... Thomas Schmitz	42
Der Antiquar	22	... Ramona Wisker	44
Amerikas schreibende Frauen	24	... Dennis Hasemann	46
Cartoon: Sternentdecker	26	8x besondere Buchgeschenke	48
Kalender	28	Ein Foto und seine Geschichte	50
		schmitzkatze-Rätsel	51

Persönliche Buchempfehlungen von



LESE TRENDS

Impressum

schmitzkatze 40
November 2024 / Auflage 5.000 Stück

Verantwortlich für den Inhalt: Dennis Hasemann
Cartoons: Thomas Plassmann

Herstellung: Bonifatius GmbH
www.bonifatius.de

Gestaltung:
erste liga_büro für gestaltung
www.ersteliga.de

Schutzgebühr 3,- Euro

Schmitzbuch KG
► **schmitz.** Die Buchhandlung.
Grafenstraße 44 · 45239 Essen-Werden
0201.49 46 40 · info@schmitzbuch.de
www.schmitzbuch.de
www.facebook.com/schmitzbuch
www.instagram.com/schmitzbuch

► **schmitz Junior.**
Die Buchhandlung für Kinder.
Werdener Markt 6 · 45239 Essen-Werden
0201.849 61 64 · info@schmitzjunior.de
www.schmitzjunior.de
www.facebook.com/BuchhandlungSchmitzJunior
www.instagram.com/buchhandlung_schmitz_junior

► **schmitz.** Die Buchhandlung.
Hagmanngarten 1 · 45259 Essen-Heisingen
0201.46 65 25 · heisingen@schmitzbuch.de
www.schmitzbuch.de
www.facebook.com/schmitzbuch
www.instagram.com/schmitzbuch



WWW.SCHMITZBUCHSHOP.DE

Viele gute Gründe, optimistisch zu sein



Es war eine der wenigen lauen und schönen Nächte in diesem Sommer. Im Anschluss an unseren Kochversuch (Seite 16) saßen wir noch bis spät in die Nacht zusammen, grübelten, erzählten und ließen die Gedanken ein wenig schweifen.

Inmitten des stressigen Schulbuchgeschäfts eine mehr als willkommene Abwechslung und extrem wertvoll.

Momente aufsaugen, das Positive mitnehmen und sich auf gar keinen Fall von einer negative Stimmung anstecken lassen. Schöne und entspannte Begegnungen konservieren, über Witze lachen und vieles nicht so ernst nehmen - bis es zum Mantra wird.

Man könnte verzweifeln, wenn man die Nachrichten verfolgt. Ich gehe da jedenfalls nicht mit. Martin Suter und Benjamin von Stuckrad-Barre haben mit ihrem Buch „Alle sind so ernst geworden“ aus dem Jahr 2020 viel vorweggenommen. Einfach mal die Ernsthaftigkeit beiseite schieben, unbeschwert sein und gemeinsam in Absurditäten abdriften.

Ein zutiefst sympathischer Gedanke.

Ich möchte positiv in die Zukunft schauen und freue mich über ein grandioses Jahr 2024, in dem es uns unglaublich viel Freude bereitet hat, mit Ihnen, den Freundinnen und Freunden unserer Buchhandlungen, eine intensive Zeit zu erleben. Und mindestens genauso viel Freude hat es mir bereitet mit meinen Kolleginnen und Kollegen dieses Jahr zu erleben. Dass sich meine Perspektiven dabei in diesem Jahr ändern würden, war mir klar. Dass ich eine ganz andere Art des Selbst-Bewusstseins und ein anderes Bedürfnis nach Ruhe entwickeln würde, war hingegen ein Novum, von dem ich Ihnen gerne erzählen möchte (Seite 4).

Mindestens genauso intensiv war Klaus-Peter Böttgers Grenz-Fahrrad-Tour entlang der deutsch-dänischen Grenze (Seite 12). Über ein dutzend Mal hat er die Seiten gewechselt, schreibt über Begegnungen und über die Geschichten, die wir mit unseren Nachbarn teilen. Eine besondere Begegnung hatte Thomas Schmitz. Eine durchaus häufige Frage, ist die, was man mit gebrauchten Büchern anstellen könnte, oder die Frage nach der Auflösung ganzer Privatbibliotheken. Wir selbst können da nur mit den Achseln zucken und auf Rainer Kocherscheidt in Velbert verweisen. Thomas Schmitz hat ihn in seinem Versandantiquariat besucht und über seine Arbeit geschrieben (Seite 22).

Gemeinsam mit Raoul Schrott und Florian Freistetter greifen wir nach den Sternen und werfen einen Blick in den Himmel (Seite 8-10). Dadurch erschließen sich ungeahnte Perspektiven, die über viele irdische Probleme und Problemchen hinausweisen.

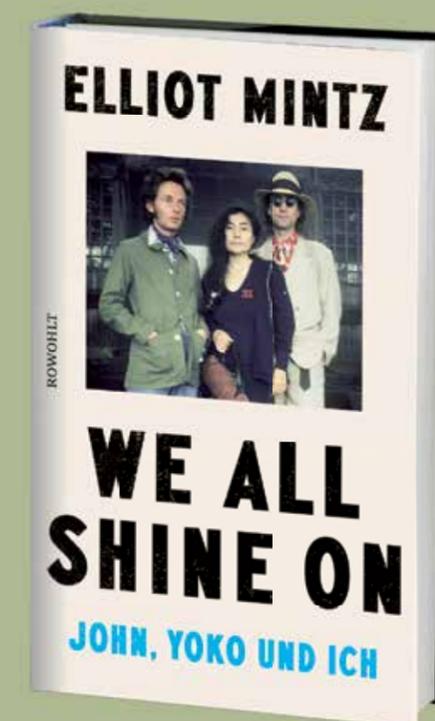
Nun bleibt mir eigentlich nur noch, Ihnen viel Freude beim Entdecken und Stöbern in der 40. Ausgabe unserer *Schmitzkatze* zu wünschen. Dass diese auch wieder pickepackevoll mit Buchempfehlungen ist, brauche ich kaum noch zu erwähnen. Die Auswahl an guten Büchern in diesem Herbst war jedenfalls gigantisch. Wir haben deshalb Cherry-Picking betrieben und Ihnen unsere Lieblingsbücher des Herbstes und Winters zusammengestellt.

Ihnen und Ihren Familien wünschen wir eine schöne Advents-, Weihnachts- und Winterzeit - vielleicht sehen wir uns in einer unserer Buchhandlungen. Wir freuen uns auf Sie und euch!

Es grüßt Sie herzlich
Dennis Hasemann

«ICH DENKE,
DAS BESTE WORT,
UM IHN ZU
BESCHREIBEN,
IST: FREUND.
VIELLEICHT
UNSER ENGSTER
FREUND.»

SEAN ONO LENNON



Mit vielen bisher
unveröffentlichten Fotos!

ROWOHLT

Everybody needs somebody...

Ich bin es gerne. Allein. Ab und zu und natürlich nicht permanent. Allein sein, sich an einen Rückzugsort begeben, physisch und gedanklich. In mein Buchhandlungsbüro, welches mir nach fast einem Jahr immer noch recht fremd vorkommt. Mein kleiner Garten ist im Sommer ein willkommener Ort, um nach intensiven Tagen herunterzukühlen. In das Stadion an der Hafestraße - ich für mich unter mehreren zehntausend Fans.

Und irgendwie heißt Alleinsein ja nicht per se, dass man ohne Mitmenschen ist, oder? Kann man sich auf einem Konzert alleine fühlen? Oder im Stadion? Dinge für sich zu tun, das heißt auch, Freiheit zu haben. Oft bedeutet Alleinsein, die Wahl zu haben, sich aus der Geschäftigkeit zurückzuziehen und bei sich selbst zu sein. Es ist eine Entscheidung, die Ruhe mit sich bringt und die es einem erlaubt, eigene Gedanken und Gefühle intensiver wahrzunehmen. Das so sehen zu können, hört sich aus der Perspektive eines Menschen, der von Einsamkeit geplagt ist, wie blanker Zynismus an. Dagegen ist sich aussuchen zu können, alleine zu sein, ein Privileg und zwar eines, das es durchaus wert ist, es für sich zu beanspruchen.

Hier in der Buchhandlung treffe ich oft Menschen, die vielleicht nicht explizit Gesellschaft suchen, sondern die einfach eine ruhige Umgebung schätzen – einen Ort, an dem man inmitten von Büchern, Geschichten und Gedanken sein kann. Es ist faszinierend, wie still manchmal diese Begegnungen sind, wie Menschen die Atmosphäre aufsaugen und eine Verbindung zu sich selbst oder zu den Geschichten im Regal aufbauen. Alleinsein heißt nicht, einsam zu sein. Heißt nicht, sich einsam zu fühlen und wirklich alleingelassen zu sein – ein Umstand, der in unserer Wahrnehmung häufig genug zu wenig Aufmerksamkeit bekommt oder geflissentlich verdrängt wird. Aber darum soll es hier und jetzt nicht gehen.

In unserem kleinen Buchhandlungshorizont verstehen wir uns nicht nur als Ihr Ansprechpartner in Sachen Lesestoff-Empfehlungen, Buchnahversorgung oder Kulturveranstaltungen. Häufig genug, und das dürfen wir beinahe jeden Tag erleben, bringen uns unsere Buchhandlungsbesucherinnen und -besucher großes Vertrauen entgegen: Sie erzählen uns, dass auf ihrem Rundgang durch Werden oder Heisingen der Gang in die Buchhandlung und die Begegnungen dort für sie eine ganz besondere Bedeutung haben. Ein Ritterschlag. Das uns entgegengebrachte Vertrauen, der Umgang miteinander, das Gutherzige. Es gibt dabei Momente, die zeigen, wie bedeutsam diese Momente – ein kleines Gespräch, ein Lächeln, ein Gruß – sind. Bei genauerer Betrachtung bin ich mir ziemlich sicher, dass dies auch mit Mechtild Römers Einfluss auf uns alle zu tun hat. Auf Sie und uns. Eine Sache, mit der wir behutsam umzugehen wissen.

Alleinsein hat seine ganz eigene Qualität, die erst mit Abstand und Ruhe sichtbar wird. Dieses Jahr der Selbstständigkeit hat mir ein neues Bewusstsein für meine Zeit gegeben. Plötzlich ist da dieser Freiraum – zugleich bedrohlich und befreiend –, den ich mit mir selbst teile und füllen darf. Im hektischen Alltag ist das oft nicht möglich. Doch es gibt sie, diese kleinen Oasen der Stille, in die ich mich zurückziehen kann, manchmal nur für ein paar Minuten, und doch sind sie wie Ankerpunkte. Für mich und hoffentlich auch für uns alle.

In den Augenblicken, wenn die Buchhandlung geschlossen ist und es ruhig und still zugeht, finde ich Zeit, meinen Gedanken freien Lauf zu lassen, und es beginnt etwas für mich etwas Faszinierendes. Das gedämpfte Licht, der Duft von Papier und Druckerschwärze, all das verstärkt das Gefühl, an einem besonderen Ort zu sein – einer Art Refugium für Gedanken. Hier, in dieser stillen Atmosphäre, spüre ich, wie die Buchhandlung mir nicht nur als Ort des Lesens dient, sondern als Raum, der mich inspiriert und mich einlädt, über das zu reflektieren, was im Alltag oft verloren geht. Hier kann ich über die letzten Monate nachdenken und auch über die Zukunft, die mich erwartet. Dieses stille Reflektieren ist mehr als nur eine Pause, es ist ein Moment des Neuordnens. Allein zu sein bedeutet in diesen Momenten nicht, sich von anderen abzugrenzen, sondern sich selbst zu entdecken.

Aber warum fühlt man sich oft so unbehaglich, wenn es darum geht, Dinge für sich zu tun, Dinge alleine zu erleben und nur für sich zu sein? Sicherlich spielt der permanente Einfluss von Informationen und die mediale Dauerbeschallung eine immense Rolle. Darin verliere ich mich tagtäglich viel zu häufig. Ein Blick auf meine Bildschirmzeit-Statistik meines iPhones spricht da eindeutig Bände.

Es ist ein unbewusstes Eintauchen in die digitale Welt und es wird mir oft erst im Nachhinein bewusst, wie viel Zeit ich täglich mit virtuellen Inhalten fülle und wie wenig davon in der Realität ankommt.

Ist es nicht ein Ärgernis, dass man sich dem mittlerweile bewusst entziehen muss, damit man sich nicht in dem Gefühl verrennt, man könne irgendetwas verpassen? Nimmt mir mein Gegenüber wirklich übel, wenn ich nicht sofort auf eine Nachricht reagiere? Könnte ich wirklich bahnbrechende und wichtige Entwicklungen verpassen, die ich jetzt und sofort und unbedingt brauche? Die Erkenntnis mag da sein, die Konsequenz daraus wohl eher noch nicht. Mittlerweile ranken sich ganze Bücher um das Thema des sogenannten Digitalen Detox.

Begriffe wie Me-Time werden häufig überstrapaziert. Vor allem dann, wenn man dem Alltag dadurch entflieht, dass man sich wiederum nur anderen ebenso alltäglichen Dingen widmet – oder gar dem Smartphone oder den sozialen Medien. Vielleicht ist es eine der größten Herausforderungen unserer Zeit, wirklich innezuhalten, ohne dass uns dabei der Drang nach digitaler Ablenkung überkommt. Vielleicht grenzt diese Ablenkung sogar an Selbstbetrug, zumindest würde ich es für mich ganz persönlich so empfinden.

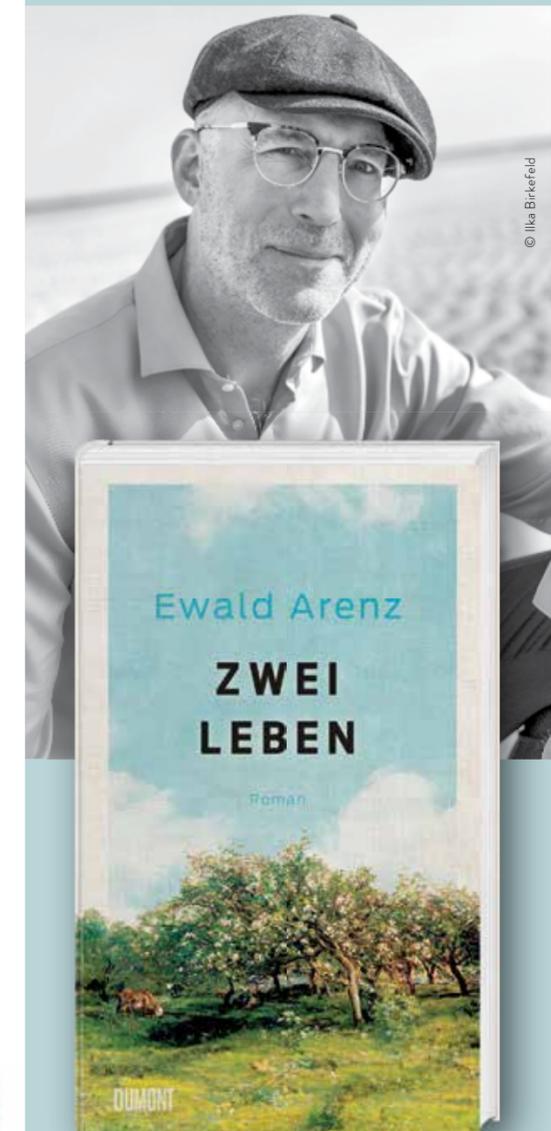
Doch was bedeutet es, wirklich mit sich selbst in Kontakt zu kommen? Im digitalen Zeitalter, in dem ein Scrollen durch die Timeline fast zur Routine geworden ist, finde ich mich oft in einem Zwiespalt wieder. Momente der Reflexion – so wichtig sie sind – fühlen sich so flüchtig an, wie ein kurzes Wegtauchen, aus dem ich gleich wieder in den Strom von Nachrichten, E-Mails und To-Dos zurückgezogen werde. Die Vorstellung, dass wir ohne permanente digitale Begleitung Zeit mit uns selbst verbringen, mag heute fast rebellisch erscheinen und doch merke ich, wie sehr ich diese Art des Innehaltens eigentlich bräuchte.

Ich traue mich mittlerweile, mir einzugestehen, dass mir Zeit für mich guttut. Das Gefühl, es in diesen Momenten niemandem recht machen zu müssen, kein Gespräch zu initiieren, den Gedanken einfach freien Lauf zu lassen – was für eine Befreiung. Es ist ein Geschenk, das es uns ermöglicht, die Beziehung zu uns selbst zu pflegen. Dabei kommen Fragen auf, die ich sonst leicht beiseiteschieben könnte: Bin ich zufrieden? Was treibt mich an? Was wünsche ich mir für das kommende Jahr? Solche Gedanken entwickeln sich nicht inmitten eines Gesprächs mit dem Steuerberater oder beim Analysieren der neuesten Betriebsauswertungen. Sie entstehen im ruhigen, oft ungestörten Raum des Alleinseins.

Und dennoch. Mag es auch paradox erscheinen: Alleinsein und Gemeinschaft sind engstens miteinander verwoben. Es ist die Balance zwischen dem Bedürfnis nach der Freiheit des Alleinseins und dem nach Zugehörigkeit. Jeder braucht seinen Rückzugsort, ja – aber jeder braucht auch jemanden, der da ist: Sei es zum Lachen, Weinen oder einfach nur, um sich verstanden zu fühlen. So, wie es die Blues Brothers singen: Everybody needs somebody. Diese Zeilen begleiten mich nicht nur als schwungvolle Melodie, sondern auch als gedankliches Leitmotiv in meinem Alltag. Denn letztlich sind es die Menschen, die um uns sind – Kolleginnen, Freunde, Leser, Familie –, die uns erden und daran erinnern, dass wir nie wirklich allein sind.

Dennis Hasemann

»SOLANGE DU LEBST, IST IMMER NOCH IRGENDWO LUFT ZUM ATMEN.«



Ein Dorf und die Welt:
Atmosphärisch dicht erzählt
Ewald Arenz von den
Verheißungen und der Enge,
die beide in sich tragen.

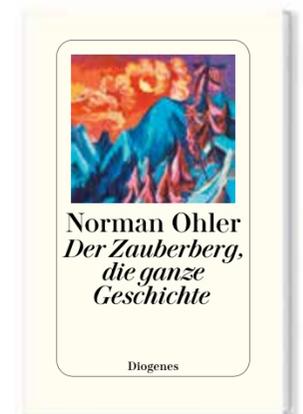
...sometimes

DUMONT

www.dumont-buchverlag.de



Foto: © Urban Zintel / loff

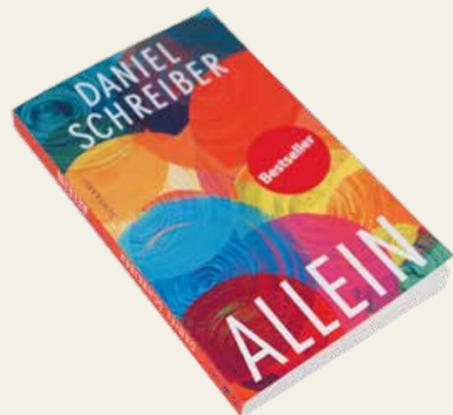


Zwischen Kurhäusern, Künstlerträumen und politischen Wirren

Wie soll eigentlich die Zukunft aussehen? Welche Erde hinterlassen wir unseren Kindern? Wie gestalten wir unser Zusammenleben? Lauter Fragen, die sich Norman Ohler während eines Winterurlaubs mit seiner Tochter in Davos aufdrängen. Ein seltsamer Ort, voller Geschichte und vielleicht auch Antworten. Und so beginnt der Autor zu forschen, statt Ski zu fahren.

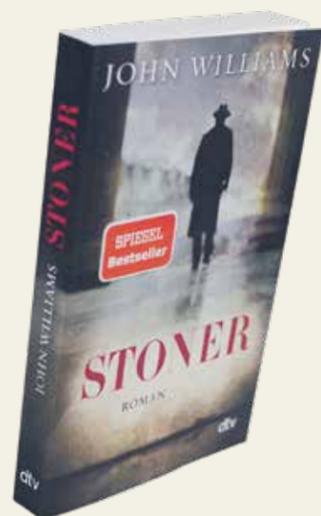
diogenes.ch/normanohler

8x Stille/Allein sein



Daniel Schreiber
Allein
Suhrkamp Verlag, 12,- Euro

Daniel Schreiber lädt dazu ein, das Alleinsein und die damit verbundene Einsamkeit als vielschichtige Erfahrung zu betrachten. Er beschreibt, wie oft Einsamkeit in der Gesellschaft als Scheitern gilt, während sie gleichzeitig Raum für Selbstreflexion und inneres Wachstum bietet. Verknüpft mit Gedanken aus der Philosophie und eigenen Erlebnissen regt das Buch zum Nachdenken an: über Freundschaft, Akzeptanz und die Fähigkeit, sich in einer Gesellschaft zurechtzufinden, die oft das »Zusammen« glorifiziert. Ein wertvoller Begleiter für alle, die den Mut haben, sich auf sich selbst einzulassen.



John Williams
Stoner
Aus dem Englischen von Bernhard Robben
dtv, 12,- Euro

In »Stoner« von John Williams erlebt der Leser das stille Leben des Protagonisten William Stoner, eines Universitätsdozenten, dessen Existenz geprägt ist von Zurückhaltung und innerem Alleinsein. Stoner ist ein Mann, der, obwohl er ein geregeltes Leben führt und Menschen um sich hat, oft auf sich allein gestellt bleibt – sei es durch die Distanz seiner Frau, den akademischen Konkurrenzdruck oder den unbeirrten eigenen Weg, den er trotz aller Herausforderungen und Enttäuschungen wählt. Williams zeichnet Stoners Leben mit einer Schnörkellosigkeit, die zeigt, wie unscheinbar und zugleich komplex der Kampf sein kann, ein erfülltes Leben zu führen, selbst wenn es äußerlich unspektakulär erscheint. Der Roman ist eine tief berührende Darstellung von Einsamkeit und innerer Stärke, die Stoner leise, aber eindringlich für sich selbst entwickelt. Ein Buch, das nachdenklich macht und den Wert eines selbstgewählten Lebenswegs ohne großes Aufsehen beleuchtet.



Erling Kagge
Stille. Ein Wegweiser
Aus dem Norwegischen von Ulrich Sonnenberg
Insel Verlag, 10,- Euro

In »Stille« lädt Erling Kagge, Abenteurer und Philosoph, dazu ein, die Stille neu zu erleben und ihre Bedeutung in einer hektischen Welt zu entdecken. Nach Expeditionen an die entlegensten Orte der Erde, darunter die Antarktis und den Mount Everest, hat Kagge ein tiefes Verständnis für den Wert des Alleinseins und des Innehaltens entwickelt. Er beschreibt die Stille nicht nur als Abwesenheit von Lärm, sondern als einen Ort, an dem man Klarheit und innere Ruhe finden kann. Mit philosophischen Gedanken und persönlichen Geschichten verknüpft er seine Überlegungen und zeigt, wie wohltuend es sein kann, zur Ruhe zu kommen. Kagge gibt dem Leser Werkzeuge an die Hand, um Stille in den Alltag zu integrieren und so Gelassenheit und neue Perspektiven zu gewinnen. Für alle, die inmitten von Lärm und Schnelligkeit wieder zu sich finden möchten, ist dieses Buch eine einfühlbare und inspirierende Einladung, sich selbst und der Welt mit mehr Achtsamkeit zu begegnen.



Andreas Altmann
Gebrauchsanweisung für das Leben
Piper Verlag, 15,- Euro

Andreas Altmann teilt seine lebensnahen und ungeschönten Ratschläge zum bewussten Leben. Mit klarem Blick und oft scharfem Humor hinterfragt er die gängigen Vorstellungen von Glück, Erfolg und Erfüllung und regt dazu an, sich ehrlich mit dem eigenen Leben auseinanderzusetzen. Altmann zeigt, wie wichtig es ist, Verantwortung für das eigene Dasein zu übernehmen, Unnötiges loszulassen und sich auf das Wesentliche zu konzentrieren. Ein erfrischend direkter Leitfaden für alle, die das Leben in vollen Zügen – und mit Offenheit – annehmen möchten.

Doris Knecht
Gedankenspiele über die Ruhe
Literaturverlag Droschl, 12,- Euro

Doris Knecht lässt ihre Gedanken kreisen und findet in den Facetten der Stille und auf der persönlichen Suche nach einem Rückzugsort ziemlich deutliche Worte. Mit klarem Blick und einer Prise Humor reflektiert sie, was es bedeutet, Ruhe zu spüren, und wie individuell dieser Zustand ist. Für Knecht ist Stille ein Lebensgefühl – sie ist Freiheit, Abstand von Zwängen und das Recht, mit sich allein zu sein. Dabei wird deutlich, wie sehr wahre Ruhe oft mit innerem Frieden einhergeht. Ein inspirierendes Buch für alle, die sich nach Gelassenheit sehnen.

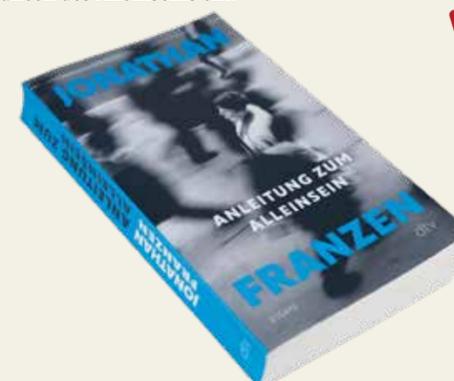


Jrene Rolli & Andrea Keller
365 neue Seiten von dir!
Verlag Hermann Schmidt, 29,80 Euro

Der »365 neue Seiten von dir« -Journaling-Kalender bietet eine tägliche Gelegenheit, sich intensiv mit sich selbst zu beschäftigen. Mit inspirierenden Satzanfängen und Fragen lädt er ein, täglich einen Moment innezuhalten und über Gedanken, Wünsche und Ziele zu reflektieren. Der Kalender hilft, die eigene Wahrnehmung und das Selbstbewusstsein zu stärken – wie eine kleine, tägliche Auszeit nur für sich selbst. Dank des hochwertigen Designs wird das Schreiben zum Genuss und im Laufe des Jahres entsteht ein persönliches Schatzkästchen voller Erinnerungen und neuer Einsichten.

Jonathan Franzen
Anleitung zum Alleinsein
Aus dem Englischen von Eike Schönfeld
dtv, 14,- Euro

Jonathan Franzen beleuchtet mit seinen Essays das Thema »Einsamkeit und Selbstreflexion« aus einem ungewöhnlichen, oft kritischen Blickwinkel. Statt das Alleinsein zu glorifizieren, zeigt er, wie moderne Gesellschaft und Technologie uns oft isolieren und gleichzeitig vom bewussten Alleinsein ablenken. Seine Essays, die von Literatur über Umwelt bis zu gesellschaftlichen Veränderungen reichen, regen zum Nachdenken über unser Verhältnis zur Stille und Isolation an. Franzen schreibt weniger eine Anleitung, er lädt vielmehr zu einer ehrlichen Auseinandersetzung mit den Herausforderungen und Chancen des Alleinseins ein.



Johann Hinrich Claussen & Ulrich Lilie / Dirk Uhlenbrock (Ill.)
Für sich sein. Ein Atlas der Einsamkeiten
Verlag C.H. Beck, 18,- Euro

Johann Hinrich Claussen und Ulrich Lilie gehen in einfühlbarem Ton den unterschiedlichen Facetten der Einsamkeit nach, ohne dabei ins Kitschige oder Belehrende abzurutschen. Das Buch erkundet, wie sich das Alleinsein anfühlen kann – mal als Rückzug und Besinnung, mal als tristes Verlorensein. Die Autoren beschreiben historische Orte der Isolation und geben Einblicke in menschliche Schicksale, die Einsamkeit durchleben. Dabei wird Einsamkeit nicht nur als Makel betrachtet, sondern auch als Chance zur Selbstfindung und zum Innehalten gewürdigt. Claussen und Lilie geben den Lesenden das Gefühl, dass sie auf eine tiefe, fast meditative Reise mitgenommen werden, die die verschiedenen Schattierungen des Alleinseins anschaulich und respektvoll darstellt.



www.schmitzbuchshop.de

13 Bücherfragen

Was war Ihr Lieblingsbuch als Kind?
»Piraten vor Cartagena«, von ich weiß nicht mehr wem. (von Fred Dietrich, Anm. d. Redaktion)

Wie heißt Ihr Lieblingsbuch heute?
Zu viele, d.h. keines mehr; beruflicher Kolateralschaden.

Gibt es ein Buch, von dem Sie sagen können, es hat Ihr Leben mit geprägt?
Die Literatur, welche die menschlichen Abgründe in der *Conditio humana* auslotet, wie das – nur beispielsweise – Nabokovs »Lolita« oder Camus' »Der Fall« tun.

Welches Buch steht auf Ihrer »Hab-ich-noch-immer-nicht-gelesen-Liste« ganz oben?
»The Tale of Genji« – Die Geschichte vom Prinzen Genji, verfasst von der japanischen Hofdame Murasaki im 11. Jahrhundert; gilt manchmal als der erste Roman weltweit.

Welches Buch oder welche Bücher halten Sie für völlig überflüssig?
Von ChatGPT zusammengeschusterte Bücher; aber ob es besser ist, ob Bücher geschrieben werden oder nicht, beschäftigt mich am Beispiel von Hitlers »Mein Kampf« schon länger.

Gibt es ein Buch, das Sie immer wieder verschenken möchten?
Schenken heißt, den anderen anerkennen in dem, wie und was er ist; daher kann es kein einzelnes Buch geben, das für jeden passt – außer ein 24-bändiges Lexikon wie den alten Brockhaus. Aber solche gibt's nicht mehr.

Welches Buch lesen Sie gerade?
»Calling Bullshit: The Art of Scepticism in a Data-Driven World« von Bergstrom und West; kann ich jedem empfehlen, der wissen will, wie Statistiken zustande kommen und was es mit K.I. wirklich auf sich hat.

Mit welcher Romanfigur möchten Sie am liebsten einen Tag den Platz tauschen?
Schon immer: Arsène Lupin.

Wo lesen Sie am liebsten?
In der Hängematte.

Haben Sie schon einmal bei einem Buch weinen müssen – und wenn ja, bei welchem?
Und das soll ich der Öffentlichkeit erzählen? Ich meine: Bücher gehören zum Privatesten.

Welches Buch kann Sie trösten?
Gleiche Antwort wie oben.

Was ist ihr Lebensmotto?
Weil ich dies alles von einem Segelboot mit einem Finger ins Handy tippe: »Man kann gegen den Wind nichts machen – aber die Segel anders setzen.«

Welches Buch würden Sie Florian Freistetter empfehlen?
Für Florian Freistetter ist das ein ganz klarer Fall: Douglas Adams Trilogie in 4 Bänden, die ihm in Innsbruck am Campingplatz eingefallen ist – »The Hitchhiker's Guide to the Galaxy« (aber auf Englisch!).

Im November erscheint Raoul Schrotts »Atlas der Sternenhimmel und Schöpfungsmythen der Menschheit« - ein imposantes Werk über die Kulturgeschichte der Astronomie und ein Blick in die Menschheitsgeschichte mit einer ungewöhnlichen und einzigartigen Perspektive. Ein monumentales Werk, in dem jahrelange Recherche, Herzblut und Engagement stecken (siehe S. 48).

Sein Gegenüber ist kein Geringerer als Florian Freistetter - Astronom, Autor und bekanntes Gesicht der wissenschaftlichen Kabarettgruppe Science Busters. Mit seinem Buch »Eine Geschichte des Universums in 100 Sternen« ging er auf die Suche nach dem Ursprung des Universums und war auch schon in Werden zu Gast. Zwei Sternenjäger beantworten die 13 Bücherfragen und geben spannende Einsichten.

Raoul Schrott



Foto: © privat



Foto: © Ingo Pertramer

Florian Freistetter

Was war Ihr Lieblingsbuch als Kind?
»Der Zauberwald« von Enid Blyton.

Wie heißt Ihr Lieblingsbuch heute?
Mittlerweile weiß ich, dass Lieblingsbücher nicht existieren können; dafür sind Welt und ich zu wandelhaft.

Gibt es ein Buch, von dem Sie sagen können, es hat Ihr Leben mit geprägt?
»Die exakten Geheimnisse unserer Welt / Kosmos, Erde, Materie, Technik« von Isaac Asimov. Das hat mich damals dazu gebracht, mich für die Naturwissenschaft zu interessieren.

Welches Buch steht auf Ihrer »Hab-ich-noch-immer-nicht-gelesen-Liste« ganz oben?
Nicht ganz oben, aber ganz unten steht »Das Mangobaumwunder« von Leo Perutz und Paul Frank. Denn wenn ich das gelesen habe, gibt es nichts mehr von Perutz, das ich lesen könnte.

Welches Buch oder welche Bücher halten Sie für völlig überflüssig?
So gut wie alles, was man in der Esoterik-Abteilung findet. Und all die Bücher, die nur geschrieben wurden, weil jemand ein Buch schreiben wollte, aber vergessen hat, dass man dafür auch etwas erzählen wollen muss. Und die Bücher von Blake Crouch, die sind grauenhaft.

Gibt es ein Buch, das Sie immer wieder verschenken möchten?
Aktuell wäre das »Klima-Bullshit-Bingo« von Jan Hegenberg.

Welches Buch lesen Sie gerade?
»Around the World in 80 Games« von Marcus du Sautoy, »Sternenjahr auf Unsichtbar« von Ruth Grützbauch und »Alpe d'Huez: The Story of Pro Cycling's Greatest« von Peter Cossins.

Mit welcher Romanfigur möchten Sie am liebsten einen Tag den Platz tauschen?
Mit Casaubon aus »Das Foucaultsche Pendel«, aber aus den früheren Kapiteln des Buchs.

Wo lesen Sie am liebsten?
Wenn mich ein Buch fesselt, ist es ganz egal, dann liest es sich überall wunderbar.

Hast du schon einmal bei einem Buch weinen müssen – und wenn ja, bei welchem?
Ja, zum Beispiel bei Wolf Erlbruchs »Die große Frage«. Aber auch bei Antonio Skármetas »Mit brennender Geduld«.

Welches Buch kann Sie trösten?
Ich kehre immer zu den Büchern von Terry Pratchett zurück, insbesondere zu den späteren. Sie sind klug, voll Verständnis für die Schwächen der Menschen und trotzdem am Ende immer optimistisch.

Was ist ihr Lebensmotto?
Man sollte Lebensmottos meiden, wo immer es nur geht.

Welches Buch würden Sie Raoul Schrott empfehlen?
Ich glaube, Raoul Schrott kennt sehr viel mehr Bücher als ich. Es ist schwer, eines zu empfehlen, das er noch nicht kennt. Vielleicht »The Book Nobody Read« von Owen Gingerich.



Florian Freistetter
Eine Geschichte des Universums in 100 Sternen
Hanser Verlag, 22,- Euro

So haben Sie das Römische Reich noch nie gesehen!



»Klug, frech und erfrischend feministisch.«

BOOKLIST

a

aufbau

Mehr erfahren:



Bankenunabhängige
Sicherheit in
Essen-Werden



In Zeiten von Bank- und Finanzkrisen und „gläsernen“ Kunden bieten wir Ihnen höchste Diskretion und Anonymität, da wir ganz und gar bankenunabhängige Schließfächer anbieten. Zudem ist uns bewusst, dass Sie hohe Ansprüche an die Verwahrung Ihres wertvollsten Besitzes haben, weshalb wir Wert auf hochwertige Sicherheitstechnik legen. Unsere Schließfächer befinden sich in einem vom Vds zertifizierten Tresorraum.

www.claudemus.de



Till Mundt
Unser neues Auge im All - Das James-Webb-Weltraumteleskop
National Geographic Buchverlag, 44,99 Euro

Seit das James-Webb-Teleskop auf einer Umlaufbahn installiert wurde, entführt es uns in die Tiefen des Universums und zeigt die faszinierenden Bilder, die das Teleskop liefert: von Galaxien und Sternen bis hin zu künstlerisch anmutenden Visualisierungen fremder Planeten. Dieser Bildband präsentiert die technische Komplexität des Teleskops und seine herausragenden Fähigkeiten auf eine visuell beeindruckende Weise. Eine atemberaubende Reise in die Weite des Alls – ein Werk, das zum Staunen einlädt.

Bernd Brunner
Das Buch der Nacht
Galiani Berlin, 28,- Euro

»Das Buch der Nacht« von Bernd Brunner führt Leserinnen und Leser durch die faszinierende Welt der Dunkelheit und ihrer kulturellen Bedeutungen. Von historischen nächtlichen Erkundungen bis zu modernen Perspektiven auf das nächtliche Leben zeigt das Buch, wie die Nacht uns geprägt hat. Besonders der Sternenhimmel wird dabei als Symbol des Unendlichen und Unbekannten betrachtet. Er bietet Orientierung und Trost und inspiriert bis heute – eine Erinnerung daran, wie eng unser Leben mit der Weite des Nachthimmels verbunden ist.



Italo Calvino
Cosmicomics
Aus dem Italienischen von Burkhard Kroeber
Fischer Taschenbuch, 14,99 Euro

»Cosmicomics« von Italo Calvino ist ein Buch, das die Grenzen zwischen Wissenschaft und Fantasie auf wunderbare Weise verschwimmen lässt. In jeder Geschichte führt uns Calvino in ein anderes kosmisches Abenteuer und beleuchtet Phänomene wie die Entstehung des Universums oder die Evolution auf humorvolle, originelle Weise. Der Erzähler Qfwfq erzählt dabei von seinen eigenen Erlebnissen – ob er als Teilchen, Dinosaurier oder mysteriöse kosmische Entität auftritt. Mit viel Charme und Tiefsinn verbindet Calvino Physik mit Poesie und schafft dabei eine Leseerfahrung, die zum Staunen und Schmunzeln einlädt. Perfekt für alle, die das Universum gerne durch ein verspieltes und philosophisches Kaleidoskop betrachten möchten.

Frank Vorpahl
Aufbruch im Licht der Sterne. Wie Tupaia, Maheine und Mai Captain Cook den Weg durch die Südsee erschlossen
Kiepenheuer & Witsch, 26,- Euro

»Aufbruch im Licht der Sterne« von Frank Vorpahl erzählt die weniger bekannte Geschichte der polynesischen Navigatoren Tupaia, Maheine und Mai, die Captain James Cook durch die Südsee begleiteten. Besonders Tupaia, ein hoch angesehener Hohepriester, nutzte die Sterne als Navigationshilfe und kannte die Positionen vieler Inseln über große Distanzen hinweg – eine Fähigkeit, die Cooks Entdeckungen überhaupt erst ermöglichte. Vorpahl zeigt nicht nur den Nutzen der Sterne für die Seefahrt, sondern beleuchtet auch die kulturelle Brücke, die Tupaia zwischen Polynesien und Europa schlug.



Hans-Ulrich Keller
Kosmos Himmelsjahr 2025
Kosmos Verlag, 22,- Euro

Dieser Klassiker bietet eine detaillierte, monatliche Übersicht über die astronomischen Ereignisse des Jahres und ist ein wertvoller Begleiter für alte, neue, und angehende Sternfreunde. Neben anschaulichen Grafiken und Kalendern für die Beobachtung von Sternbildern, Planeten und besonderen Phänomenen wie Finsternissen vermittelt das Buch auch astronomisches Wissen und nützliche Tipps für Himmelsbeobachtungen. Ein praktischer und inspirierender Leitfaden, der sowohl Einsteiger als auch erfahrene Beobachter in die Wunder des nächtlichen Himmels begleitet und auf die Highlights des Jahres 2025 vorbereitet.

Helen Ahner
Planetarien. Wunder der Technik – Techniken des Wanderns
Wallstein Verlag, 38,- Euro

Helen Ahner nimmt uns mit auf eine Reise in die Welt der Planetarien und zeigt, wie diese Räume mehr bieten als nur Sterneschauen. Seit fast 100 Jahren laden sie zum Staunen ein und bringen den Kosmos direkt vor unsere Augen – ein Erlebnis, das Wissenschaft und Fantasie vereint. Ahner beleuchtet, wie Planetarien durch Technik und Projektionen zum Nachdenken anregen: über das Universum, unsere Existenz und das Zusammenspiel von Natur und Technik. Ideal für alle, die mehr als nur Sterne sehen möchten – Planetarien sind ein Erlebnis, das Wissen und Ergriffenheit vereint und uns den Himmel ein wenig näherbringt. Ein Buch für die technikaffinen Leserinnen und Leser und auch ein Zeugnis dafür, warum das deutsche Verlagswesen und der Buchhandel Raum finden für solch wunderbare Publikationen.



Dr. Mai Thi Nguyen-Kim / Marie Meimberg (Ill.)
BiBiBiber hat da mal 'ne Frage. Warum leuchten Sterne?
Oetinger Verlag, 20,- Euro

»Warum leuchten Sterne?« ist eine bunte Entdeckungsreise durch die Wunder des Universums – eine spannende Lektüre, die Klein und Groß gleichermaßen anspricht. Mit viel Humor und kreativen Illustrationen erklären die Autorinnen Mai Thi Nguyen-Kim und Marie Meimberg, wie aus winzigen Teilchen Planeten, Sterne und sogar Quasare entstehen. BiBiBiber führt uns auf seine so liebevolle und spielerische Art durch die faszinierende Welt der Physik und Astronomie.
Ab 6 Jahren.



Harald Lesch, Cecilia Scorza-Lesch & Arndt Latubeck
Die Entdeckung der Milchstraße. Die Geschichte und Erforschung unserer Galaxie
C. Bertelsmann Verlag, 30,- Euro

»Die Entdeckung der Milchstraße« beleuchtet die faszinierende Entwicklung unseres Wissens über die Galaxie, beginnend bei Wilhelm Herschels frühen Kartierungen bis hin zu den Daten der Gaia-Mission. Lesch und seine Co-Autoren verweben historische Entdeckungen mit modernen Erkenntnissen, die tiefere Einblicke in die Entstehung und Struktur der Milchstraße bieten, einschließlich der Spiralstruktur und des zentralen Schwarzen Lochs. Trotz spannender Inhalte leidet das Buch unter einer sprunghaften Struktur und einigen unscharfen Erklärungen, wodurch es an Stringenz einbüßt; dennoch regt es zum Nachdenken über die Milchstraße an.

8 X STERNE



Der Wind kommt aus Ost, eine in dieser Region eher seltene Windrichtung, die aber meiner Intention, von der Ostsee zur Nordsee zu gelangen, entgegenkommt. Mit dem E-Bike – es tut dem durch zu viele Marathons maladen Knie gut, unterstützt zu werden – möchte ich die Grenzroute fahren, eine Radroute entlang der deutsch-dänischen Grenze mit den offiziellen Start- beziehungsweise Endpunkten Højer und Flensburg.

Schon oft bin ich mit dem Rad in Norddeutschland und Dänemark unterwegs gewesen. Ein NDR-Bericht über diese Strecke und weitere über die Historie der Grenzregion und deren Geschichten hatten mich neugierig gemacht. In den kommenden Tagen werde ich die Grenze dreizehn Mal überqueren, natürlich schengenüblich und ohne den Personalausweis vorzeigen zu müssen.

Wie eng diese beiden Staaten über die Jahrhunderte miteinander verbunden sind, zeigt mir bereits im Flensburger Schiffahrtsmuseum die Abteilung »Zucker – Rum – Sklaverei«. Was hat Flensburg mit Rum zu tun? Über vier Jahrhunderte gehörte Flensburg zum dänischen Königreich und war neben Kopenhagen und Altona ein bedeutendes Handelszentrum. Und auch Dänemark hat eine mit negativen Ausprägungen belastete Kolonialgeschichte. Es gab drei dänische Kolonialinseln in der Karibik: St. John, St. Thomas und St. Croix, unter der Herrschaft der Westindischen Kompanie, aufgrund der tropischen Temperaturen ein ideales Anbaugelände für Zuckerrohr, und das bedeutet Rum. Einfuhr und Verarbeitung bestimmten ab 1755 für rund 150 Jahre den Wohlstand Flensburgs, das zu dieser Zeit mehr als 200 Rumhäuser hatte. Ich bevorzuge am Abend dann doch das Ploppen des Flensburger.

Nach dem Strandbad Wassersleben mit dem westlichsten Punkt der Ostsee überschreite ich erstmals die Grenze von Deutschland nach Dänemark an einem der kleinsten Grenzübergänge, der Schusterkate oder Skomagerhus, einer schmalen, kurzen hölzernen Fußgängerbrücke, auf deren Mitte die Grenze liegt. Ich bin mir in den kommenden Tagen nicht immer ganz sicher, in welchem Land ich gerade bin.

Das erste dänische Monument an der Strecke ist das als Nationalmuseum fungierende Lager Frøslev. Die gleichnamige Plantage wurde bereits 1871 von den Deutschen angelegt, das Lager dann 1944 ebenso. Die deutschen Besatzungsmächte errichteten es für dänische politische Gefangene, von denen glücklicherweise nur eine geringe Anzahl in Konzentrationslagern endete. Nach dem Zweiten Weltkrieg war es dann, übernommen von den dänischen Behörden, Gefangenenlager für die dänischen Kollaborateure, während der deutschen Besatzung. Ich kann mir bei diesem idyllisch sonnigen Wetter kaum vorstellen, dass auch dies ein Ort nazideutschen Terrors war. Mahnmal ist und bleibt es mit Fug und Recht.

Schon schnell spüre ich, wie Entspannung einsetzt. Ein wenig Stress entsteht nur, wenn mein holpriges Dänisch einschließlich händeringend gesuchter Vokabeln zu einer deutschen Gegenfrage führt. Und ich wollte doch so gerne praktisch üben.

Was ist eigentlich das Besondere an diesem deutsch-dänischen Grenzgebiet? Die Geschichte ist gekennzeichnet von zahlreichen Machtkonflikten dieser beiden Länder. 1864 unterlag Dänemark im deutsch-dänischen Krieg, so dass Süddänemark preussisch wurde, ein Unglück für die Dänen. Nach dem Ende Preußens kam es im Jahre 1920 zu einer Volksabstimmung in dieser Region, die eindeutig pro Dänemark ausfiel, so dass ein neuer Grenzverlauf entstand und damit die Region Nordschleswig. Dies erklärt, dass es im nördlichen dänischen Teil deutsche Kultur- und Bildungseinrichtungen gibt, genauso südlich der Grenze im deutschen Gebiet dänische Institutionen, basierend auf den Bonn-Kopenhagener Erklärungen von 1955. Bis heute scheint dies eine konfliktfreie praktikable Berücksichtigung großer Minderheiten auf beiden Seiten der Grenze zu sein. Und so sitzt im Kieler Landtag als Minderheiten- und Regionalpartei der Südschleswigsche Wählerverband (SSW) mit besonderem Rechtsstatus. Umgekehrt gibt es einen Kontaktausschuss der deutschen Nordschleswiger als Verbindung zum dänischen Parlament. Mein dänischer Freund, mit dem ich mich nicht nur über Handball-Länderspiele austausche, ist in dieser Region aufgewachsen und ist hilfsbereit beim Verstehen historischer Hintergründe.

Es ist Ende Mai, also Vorsaison, und nicht viel los auf der Strecke. Obwohl ich erst nach zwei Tagen einem weiteren Radtouristen begegne und Erfahrungen austausche, entsteht auf dem von zahlreichen kleinen Ortschaften und Bauernhöfen gesäumten Weg nie das Gefühl der Einsamkeit, da immer wieder ein Gasthaus mitten auf der Grenze oder eins der Zollhäuser Aufmerksamkeit erregt und einlädt. Die Strecke ist flach, weitestgehend asphaltiert, führt auch über Waldwege, erfordert manchmal ein Schieben in der Heide, ist selten unbefestigt und vor allem gut beschildert.

Eine Grenze bedeutet auch immer die Möglichkeit des Menschenschmuggels, der Fluchhilfe. In der Nähe von Rodenäs, rund 5 km vor der Ostsee, gibt es einen spektakulären Ort der deutsch-dänischen Grenzgeschichte. Es gab auf der Grenze ein Haus, dessen Eingang auf deutscher Seite lag, der Ausgang zum Garten auf dänischer. Der Bewohner, Carsten Atzen, hatte verständlicherweise viele Besucher, die ihren »häuslichen Weg« über die Grenze aus Nazi-Deutschland heraus suchten und fanden. Atzen landete dafür drei Jahre im Zuchthaus.

Gustav Heinemann, der ehemalige Oberbürgermeister von Essen und spätere Bundespräsident, hat diesen Übergang nach Kriegsende auch einmal genutzt. Da er von der britischen Besatzungsmacht keinen Passierschein hatte, er aber zu einer Konferenz nach Kopenhagen wollte, kam er auf diesem Weg über die Grenze.

Überhaupt halte ich gern an den mehr als 30 Informationstafeln mit entsprechenden Karten, die Kurioses und Historisches, Schmuggel und Lokalgeschichten und die Besonderheiten des Lebens an oder auf der Grenze erläutern.

Dann ist hier noch das Café Zollhaus, wo man unbedingt die Trümmertorte von Ralph probieren sollte.

Tönder, deutsch Tondern, meine vorletzte Station beim Grenzhopping, ist eine der ältesten Städte Dänemarks. Bereits 1243 wurde ihr das Lübische Stadtrecht verliehen. Früher Seestadt veränderte sich ihr Charakter aufgrund von Landgewinnung zu einer Handelsstadt, die am sogenannten Ochsenweg, einem Handelsweg von Nordjütland nach Hamburg und Lübeck liegt. Heute verbindet man mit Tönder ein Heiratsparadies, Spitzenklöppelei und das seit 60 Jahren bekannte Folkfestival, eines der größten und renommiertesten in Europa.

Es wäre zu schade, die 130 Kilometer zu schnell zu absolvieren und nicht ausgiebig zu genießen. Den Begriff des »hygge«, des Entspannten und Gemütlichen, empfinde ich mittlerweile als überstrapaziert, aber selten genieße ich das entspannte Daherradeln wie auf diesem Weg, zugegebenermaßen intensiviert durch den günstigen Wind, ideales Radfahretter und die Begegnung mit der dänischen Wirtin, die mir das Rezept des Smørrebrøds »Sternschnuppe« verrät.

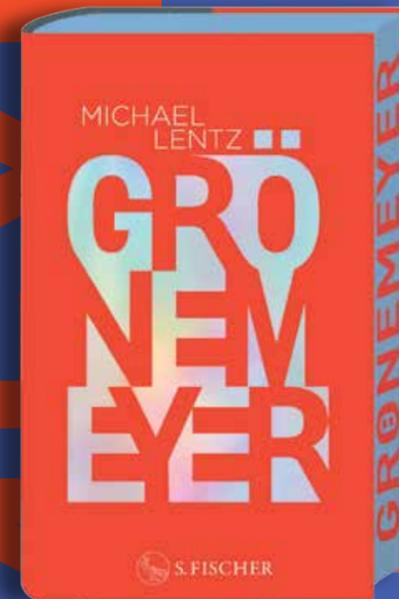
Das Ziel ist erreicht: die Vidå-Schleuse in Højer an der Nordsee. Dreizehn Mal die Grenze überquert, manchmal unmerklich, manchmal aufmerksam geworden durch verlassene Grenzhäuschen aus vergangenen Tagen oder die aktuellen Hinweisschilder der nationalen Verkehrsbestimmungen.

Nun kann es weitergehen auf jütischen Radwegen mit regionaler und nationaler Bezeichnung, zunächst zu den dänischen nordfriesischen Inseln und dann weiter in Jütland auf der nationalen Fahrrad-Route Nr. 1, dem Nordseeküsten-Radweg (Euro-Velo-Route 12). Übrigens dürfen sich hiesige Fahrradverkehrsplaner gerne das mit National-, Regional- und Lokalrouten abgestufte Bezeichnungssystem mit weit reichenden Entfernungsangaben – einfach, verständlich und zuverlässig – zum Vorbild nehmen.

Klaus-Peter Böttger



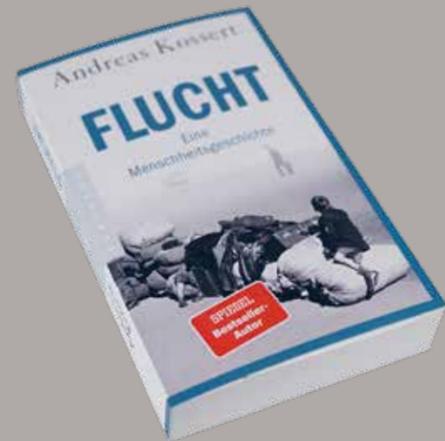
Fotos: © Klaus-Peter Böttger



368 Seiten, € 28,-

Die erste umfassende Gesamtdarstellung zum Künstler Herbert Grönemeyer und seinem Werk.

GRENZROUTE



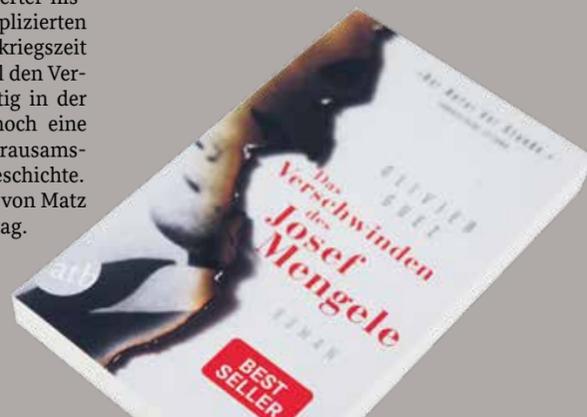
Andreas Kossert
Flucht. Eine Menschheitsgeschichte
Pantheon Verlag, 18,- Euro

Mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet für das politische Buch des Jahres, unter anderem der Friedrich-Ebert-Stiftung und des NDR, beschreibt und analysiert der Historiker die vielfältigen Aspekte, die mit Flucht zu tun haben. In der Darstellung von Fluchtursachen und aktuellen Entwicklungen bis zur sprachlich-kritischen Auseinandersetzung mit Begriffen wie beispielsweise Heimatvertriebene, Flüchtlinge, Geflüchtete gelingt es ihm auf sehr verständliche Weise, die schreckliche Bedeutung von Flucht darzustellen. Flucht ist ein existentieller Einschnitt, eine dauerhaft traumatische Erfahrung und kann jeden Menschen betreffen, von der kollektiven Flucht bis zu Einzelschicksalen.

Dies ist keine wissenschaftliche Untersuchung, sondern eine allgemein verständliche, durchaus diskutabile Betrachtung über Ursachen, die Haltungen auf beiden Seiten der Grenzen, die komplexen Fragen der Migration, seien es Umsiedlung, Vertreibung oder ethnische Säuberungen. Ein wichtiger Beitrag gerade in diesen Zeiten.

Olivier Guez
Das Verschwinden des Josef Mengele
Aus dem Französischen von Nicola Denis
Aufbau Verlag, 12,- Euro

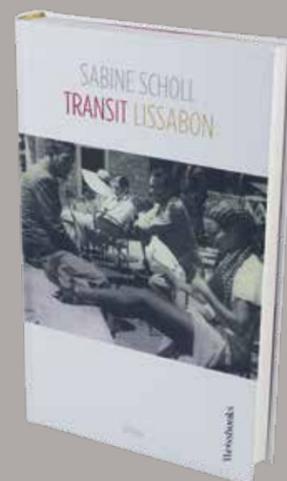
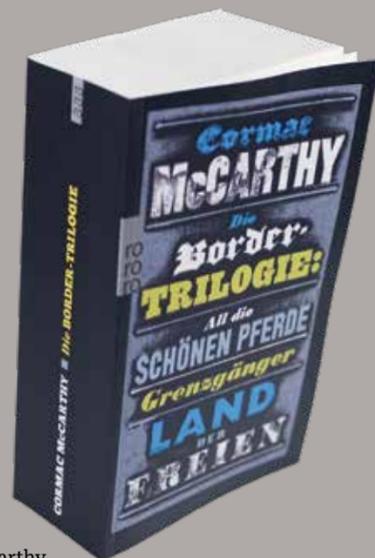
Der französische Journalist und Autor beschreibt in diesem fiktiven Tatsachenroman den Weg des grausamsten Arztes aller Zeiten, des Lagerarztes von Auschwitz, Josef Mengele, nach Argentinien und seinen Weg des Untertauchens. Den Nürnberger Prozessen entgangen und von Nazi-Netzwerken und der argentinischen Regierung Perón gestützt, kommt er zunächst zu Wohlstand und einem geschützten Aufenthaltsort. Von seinem Umfeld vor seiner eigenen Verhaftung gesichert, beginnt dennoch nach der Verhaftung Adolf Eichmanns seine weitere und permanente Flucht durch Paraguay und Brasilien. Auf der Basis gut recherchierter historischer Fakten wie auch der komplizierten politischen Gemengelage der Nachkriegszeit schildert Guez sachlich und neutral den Verfall dieses »Menschen«. Zwiespältig in der Kritik aufgenommen, ist es dennoch eine wichtige Aufarbeitung eines der grausamsten Kapitel deutscher Nachkriegsgeschichte. Lesenswert auch als Graphic Novel von Matz und Jörg Mailet im Knesebeck Verlag.



Cormac McCarthy
Die Border-Trilogie
Aus dem Englischen von
Hans Wolf und Nikolaus Stingl
Rowohlt Verlag, 34,- Euro

Alle drei Klassiker der amerikanischen Literatur sind quasi Neubearbeitungen und -erfindungen des Western-Genres und eigenständig lesbar. »All die schönen Pferde«, »Grenzgänger« und »Land der Freien« spielen im Grenzland der USA und Mexikos, einer Region, in der Gerechtigkeit nicht zu den höchsten Werten zählt. Das abenteuerliche Leben am Rande der Zivilisation, das Ende der Kindheit und Jugend und das brutale Erfahren des harten Lebens in einem fremden Land sind verbindende Elemente dieser drei Bände in einer Welt von Liebe, Gewalt und Rache. Unterschiedliche Protagonisten müssen dies auf diversen Wegen leidvoll feststellen.

McCarthy, einer der bedeutendsten zeitgenössischen Autoren, ausgezeichnet unter anderem mit dem Pulitzer-Preis und dem National Book Award, besticht durch einen einzigartigen Stil, sowohl durch anschauliche Naturbeschreibungen als auch realitätsnahe, drastische Dialoge.



Sabine Scholl
Transit Lissabon
Weissbooks, 26,- Euro

Paris im Frühsommer 1938: Auch österreichische und Berliner Theaterleute sind von dem betroffen, was sich in Deutschland seit Ende der 1920er und folgend in Österreich entwickelt hat. Ava, Conrad, Billy und Oskar, Gründer einer literarischen Agentur, haben bereits in Berlin und Wien erleben müssen, welche Veränderungen vorstatten gehen, und sind in die französische Hauptstadt weitergezogen. Nach der Kapitulation 1940: Über Bordeaux und das dortige portugiesische Konsulat, Ava zu Fuß über die Pyrenäen, stranden sie alle in Lissabon: Symbol und Inbegriff eines Ortes, der in der Zeit des Nationalsozialismus Fluchtziel oder Startpunkt für eine weitergehende Reise ins Exil darstellte, vor allem nach Übersee. Alle warten auf eine ungewisse Zukunft, an allen Stationen umgeben von Prominenten aus Literatur und Kunst, mit denen sie dieses Schicksal teilen. Warten bedeutet zwangsläufig Zerstreung, Umherirren. Der mit zahlreichen Preisen ausgezeichneten österreichischen Autorin gelingt es bemerkenswert einfühlsam, aber dennoch kurz und bündig, die Stimmungsschwankungen, die Unsicherheiten in Sprache umzusetzen.

GRENZERFAHRUNGEN



Joana Osman
Wo die Geister tanzen
C. Bertelsmann Verlag, 24,- Euro

Die Ich-Erzählerin des Prologs ist Tochter eines Palästinensers und einer Deutschen und ihre türkische Cousine Zeynep Tochter eines Palästinensers und einer Syrerin. Ausgangspunkt für die Fragen nach Heimat, Zuhause und Heimweh sind Notizbücher, die die beiden zu dieser berührenden Familiengeschichte ihrer beiden vorherigen arabischen Generationen machen.

Es beginnt im kriegerischen Jahr 1948 im israelischen Jaffa, als die Familie von dort vertrieben wird und nach Beirut in den Libanon flieht. Angesichts des dortigen Elends zieht die Familie weiter ins türkische Mersin und dann dennoch aus Heimweh wieder zurück nach Beirut, wo der libanesischer Bürgerkrieg herrscht. Weiterhin enturzelt versuchen sie die Umstände, in die sie geraten, zu meistern.

In der teils charakteristischen vorderasiatischen Geschichtenerzählweise muten die Anekdoten zuweilen amüsant an, was aber immer wieder durch die persönlichen Stellungnahmen zu den herrschenden Konflikten gebrochen wird.

Javier Zamora
Solito
Aus dem Englischen von Ulrike Wasel
und Klaus Timmermann
Kiepenheuer & Witsch, 26,- Euro

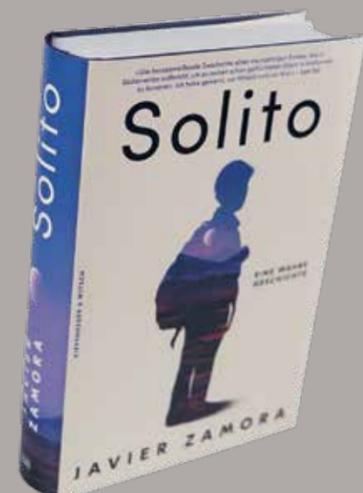
Es ist eine abenteuerliche Reise für den kleinen Javier aus einer Kleinstadt in El Salvador zu seinen Eltern nach Kalifornien in »La USA«. Der ihm nur vom Telefon bekannte Vater ist bereits vor 7 Jahren vor Bürgerkrieg und Arbeitslosigkeit geflohen, seine Mutter vor einiger Zeit ebenfalls. Als offenbar genug Geld da ist, um ihr Kind nachzuholen – ein Visumantrag war gescheitert – beginnt für den 9-Jährigen mit dem Grenzübertritt nach Guatemala, zunächst noch von seinem Großvater begleitet, eine 7-wöchige Odyssee mit Bus, Boot, Lastwagen und zu Fuß weiter durch Mexiko. Von einem Schleuser zum nächsten erlebt der Junge eine neue Welt mit wechselnden gefälschten Papieren, der Fürsorge Dritter, aber ebenso die brutalen, unwirklichen Seiten einer Flucht mit Verstecken, Betrug, Tricks, Auseinandersetzungen, Fehlschlägen, Gefängnis und Korruption. Teils in naiver Wahrnehmung, aber mit der Erinnerungs- beziehungsweise Beobachtungsgabe eines Erwachsenen geschrieben, werden dennoch die schlimmen Realitäten erkennbar. Eine wohl wahre Geschichte mit einem Happy End: Nach sieben Wochen trifft er auf seine Eltern in Phoenix, USA.



Maja Lunde
Über die Grenze
Aus dem Norwegischen von
Antje Subey-Cramer
cbt, 10,- Euro

Maja Lunde - vielen ist die norwegische Autorin bekannt durch ihre Geschichten über die Bienen, das Wasser und die Letzten ihrer Art - hat auch Kinderbücher geschrieben. Aus der Sicht der 10-jährigen Gerda erleben wir Flucht und Beihilfe zur Flucht aus dem von den Nazis besetzten Norwegen ins neutrale Schweden während des Zweiten Weltkrieges. Die Eltern von Gerda und ihrem etwas älteren Bruder Otto wurden bereits verhaftet und verdächtigt, Menschen versteckt gehalten zu haben. An ihrer Stelle helfen nun Gerda und ihr Bruder zwei bislang versteckten jüdischen Kindern, über die Grenze zu ihrem Vater zu gelangen. Auf abenteuerliche Weise mit positiven wie negativen Zwischenstationen und Erfahrungen sind sie damit erfolgreich.

Lunde gelingt es, die Sicht der Kinder mit deren Verhaltensweisen, Ängsten und begrenztem Verstehen darzustellen. Faschismus und Krieg, Verfolgung und Flucht werden verständlich nahegebracht. Ab 10 Jahren



Drei Herren am Herd



Fotos: © Thomas Schmitz/Dennis Hasemann



Martin Nordin, Pelle Bergström,
Victoria Nordström
Kohl
70 köstliche Rezepte aus aller Welt.
Von Brokkoli bis Palmkohl
Christian, 29,99 Euro



Wir standen zu dritt am Herd und waren mit großer Ernsthaftigkeit und einer außerordentlichen Portion guter Laune bei der Sache. Sollte man gar nicht meinen, denn wir waren »lediglich« zum Kohlkopf kochen verabredet – und wer verspürt schon eine tiefe innere Freude, wenn er an Kohlköpfe denkt? Aber der Reihe nach.

Auf der Suche nach einem Kochbuch, das sich zu testen lohnte (vielleicht endlich einmal eines fernab der üblichen Moden, mit Rezepten, die trotzdem eine Relevanz haben), stolperten wir über ein besonders schön gestaltetes Exemplar aus dem Christian Verlag: der Titel schlicht »Kohl«, der Autor kein unbekannter als der schwedische Starkoch Martin Nordin. Eigentlich kommt Nordin aus der Werbung, seit er aber vor Jahren bei »Ikea Food« als Creative Leader andockte, machte er seine Leidenschaft zum Beruf. Seine beiden ersten Bücher – eins über Burger, das andere über Pilze – hatten uns gut gefallen und so wuchs die Neugier auf ein Kochbuch, das siebzig Kohlgerichte aus der ganzen Welt versammelt. Außerdem passt Kohl perfekt in die kühlere Jahreszeit und soll obendrein ausgesprochen gesund sein. Er enthält kaum Kohlehydrate und damit wenig Energie, sättigt aber trotzdem hervorragend. Deshalb ist sein Einsatzbereich auch häufig genug die Abnehmküche.

Also, auch wenn wir den Satz »Mein Gott, habe ich einen Heißhunger auf Kohl!« wahrscheinlich kaum je hören werden, beschlossen wir, zwei der siebzig Gerichte zu testen und nachzukochen.

Denn eines haben wir Tester, zwei Buchhändler und ein Bibliothekar, mit Martin Nordin gemeinsam: Wir kochen leidenschaftlich gern!

Unsere Rezepteauswahl fällt auf zweimal Spitzkohl:

- Geschmorter Spitzkohl mit Perlzwiebeln und einer Ziegenkäsesauce (Seite 42) vorweg
- In Sahne gebackener Spitzkohl mit in Butter gebratenen Steinpilzen (Seite 45) danach

Den ersten Höhepunkt dieses Koch-Events bekommen meine beiden Kochpartner gar nicht mit. Es ist wirklich ein Hochgefühl, wenn nach dem Einkauf all die frischen Lebensmittel auf der großen Arbeitsplatte in der Küche ausgebreitet und sortiert sind: die beiden Kohlköpfe in der Mitte, der Knoblauch liegt neben den Kräutern (diesmal gab es im Supermarkt sogar frischen Liebstöckel, das ist nicht selbstverständlich), die Pilze neben den Schalotten, Butter, diverse Öle, Sahne und Milch ebenfalls in erreichbarer Nähe. Den Weißwein nicht zu vergessen. Alles zusammen ergibt ein Stillleben von verheißungsvoller Schönheit.

Mittlerweile zu dritt stimmen wir uns mit ersten passenden Getränken auf den Abend

ein. Denn gemeinsames Kochen umfasst bei uns neben dem Zubereiten von Speisen selbstverständlich das Essen, gute Laune, herzliches Lachen und beherztes Trinken. Da ich heute mit zwei Fast-Profis gemeinsame Sache mache, beschränke ich mich auf rein handwerkliche Tätigkeiten. Kohl vierteln, Knoblauch schälen und zerdrücken, Kräuter zupfen, Sahne, Milch und Weißwein abmessen, Backofen vorheizen, Bier und Wein nachschenken – eben viele kleine Zuarbeiten, bei denen es keines ausgefeilten Talentes, keiner geschickten Hand und nur wenig Feingefühls bedarf.

Der Erfahrenste von uns weiß dann auch, dass man Steinpilze (wenn man denn keine bekommt) durch Seitlinge ersetzen kann, dass der Kohl eine längere Garzeit vertragen kann, als im Rezept angegeben ist, und man ihn getrost ein wenig üppiger würzen darf. Ehrlich gesagt betrachtet er Rezeptvorschläge in angesagten Kochbüchern meist eher als Aufforderung, seinen eigenen Kopf einzusetzen und seiner Fantasie freien Lauf zu lassen. Das Rezept quasi als Hülle, als Gerüst, damit man weiß, in welche Richtung man denken muss. Alles andere ergibt sich – und es schmeckt eigentlich immer. All das kommt der Kochphilosophie von Martin Nordin sehr entgegen. Auf die Frage, welchen Pilz man denn nehmen solle, ist seine Antwort: »Egal, Hauptsache, er schmeckt dir!«

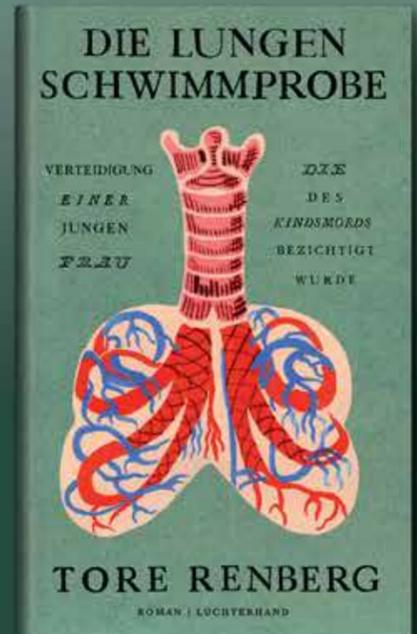
Die Rezepte in seinem Buch, erklärt Nordin, kommen aus der ganzen Welt. Kohl wächst beinahe überall und lässt sich ungewöhnlich lange lagern. Daher sei dieses Gemüse immer schon ein wichtiges Grundnahrungsmittel in fast allen Kulturen gewesen. Eigentlich sei Kohl doch ein »Held«, allerdings ein unbesungener. Gleichwohl hätten sich die Autoren nicht immer an die Originalrezepte gehalten. Wenn etwas verändert werden wollte, wurden halt Varianten gefunden.

Unser Abend klingt aus mit leckerstem Essen an einem der letzten Sommertage unter freiem Himmel. Standen wir zu Beginn des Abends zu dritt am Herd, saßen wir nun zufrieden und satt und träge am Tisch.

Noch um einiges später – meine Gäste sind längst daheim, der Abwasch ist erledigt – blättere ich erneut in dem Manuskript des Kohl-Kochbuches und finde neben vielen Informationen zum Thema eine witzige Anekdote von den Britischen Inseln, die so unglaublich klingt, dass ich sie im Netz erst einmal verifiziere. Und sie stimmt offensichtlich! Selbst in höchsten Kreisen haben die Engländer einen schrägen Humor: Prinz Philip nannte seine Gemahlin Elizabeth liebevoll gerne einmal »Mein kleiner Kohlkopf«.

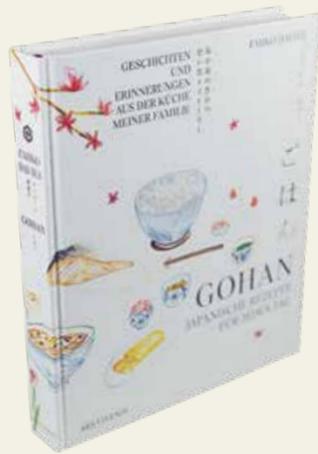
Thomas Schmitz

Ein packender historischer Roman, der im barocken Leipzig spielt.



704 Seiten | 26,00 €
Hardcover mit Schutzumschlag | Luchterhand

Leipzig/Sachsen, im Jahre 1681: die fünfzehnjährige Anna Voigt steht vor Gericht, sie soll ihr neugeborenes Baby getötet haben. Die Obrigkeit will sie verurteilt sehen, es droht ihr der Tod – wie vielen anderen Mädchen und Frauen in dieser Zeit, die des gleichen Verbrechens bezichtigt werden. Aber dieser Fall ist anders: Sie hat nicht nur einen mächtigen Vater, der sich für sie einsetzt. Sondern es findet sich auch ein Arzt, der etwas spektakulär Neues wagt und ein wissenschaftliches Verfahren entwickelt, das in die Medizingeschichte als »Lungenschwimprobe« eingehen wird. Durch dieses soll nachgewiesen werden, dass es tatsächlich eine Totgeburt war, wie Anna hartnäckig versichert, und kein Mord. Kann sie gerettet werden?



Emiko Davies
Gohan. Japanische Rezepte für jeden Tag - Geschichten und Erinnerungen aus der Küche meiner Familie
Aus dem Englischen von Katrin Korch
ars vivendi, 34,- Euro

Warum war der Respekt vor der japanischen Küche eigentlich immer so immens groß? »Gohan« von Emiko Davies bietet jedenfalls einen einladenden Einblick in die Welt der japanischen Hausmannskost, inspiriert von den Gerichten ihrer Mutter und Großmutter. Davies, in Australien aufgewachsen und mit japanischem Hintergrund, stellt authentische, simple Rezepte vor, die sich leicht in den Alltag integrieren lassen. Jedes Gericht ist eng verbunden mit persönlichen Erinnerungen, die sie durch Geschichten und Familienfotos teilt. Die Speisen reichen von klassischen Dashi-Suppen über Pickles bis hin zu herzhaften Reisbällchen und schnellen Gemüsegerichten.

Das Besondere: Davies zeigt, dass japanische Küche nicht kompliziert sein muss. Sie bietet zahlreiche Alternativen für saisonale Zutaten und gibt Tipps für vegetarische und vegane Versionen. Dabei thematisiert sie auch historische Besonderheiten, wie das 1200 Jahre währende Fleischverbot in Japan, und lässt so eine lebendige Verbindung zu den Ursprüngen der japanischen Küche entstehen. Für alle, die japanisches Essen lieben, ist dieses Buch ein Genuss und eine Einladung, die Aromen in sich aufzunehmen und die Gerichte ganz unkompliziert nachzukochen.



Yotam Ottolenghis neues Kochbuch »Comfort« vereint Rezepte, die wie eine »essbare Kuschelecke« wirken und echte Wohlfühlmomente schaffen – perfekt für Zeiten, in denen wir uns nach Geborgenheit sehnen. Für Ottolenghi-Fans, die schon von »Simple« begeistert sind – dem Lieblingskochbuch fast unseres gesamten Buchhandlungsteams – bringt »Comfort« einen vertrauten, dabei aber überraschenden Mix aus globalen Aromen und den unverkennbaren Ottolenghi-Kompositionen. Der israelisch-britische Koch interpretiert Comfort Food mit raffinierter Vielfalt: Von herzhaften Currys bis zu süßen Zimt-Haferflocken treffen hier vertraute Genüsse auf ungewohnte Details. Die Rezepte, entstanden in Zusammenarbeit mit weiteren Köchinnen, erinnern an Reisen und Kindheitserinnerungen, lassen Platz für eigene Variationen und sind dabei stets aromatisch und spannend. »Comfort« ist ein Buch für alle, die sich in Ottolenghis abwechslungsreicher Küche zu Hause fühlen und dabei neue Gerichte entdecken möchten, die Magen und Seele gleichermaßen wärmen.

Yotam Ottolenghi
Comfort. Rezepte, die du lieben wirst
Aus dem Englischen von Regine Brams
Verlag Dorling Kindersley, 38,- Euro

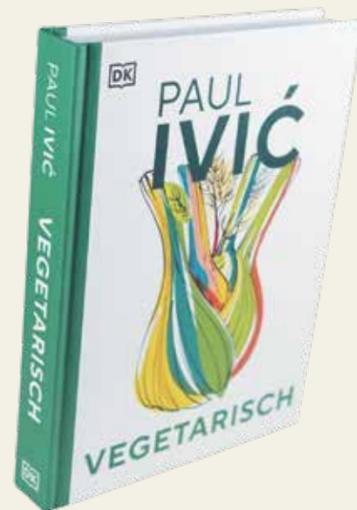
Tim Koch & Gregor Lauenburger
Alles Currywurst
Klartext Verlag, 19,95 Euro

In »Alles Currywurst – oder was?« gehen die Autoren Tim Koch und Gregor Lauenburger der Frage nach, ob die Currywurst wirklich in Berlin erfunden wurde. Sie präsentieren überraschende Hinweise, die den Ursprungsort nach Duisburg verlegen. Im Fokus steht dabei Peter Hildebrand, der in den 1930ern Currypulver aus England importierte und in seiner »Puszetten-Stube« eine Variante der Currywurst kreierte, lange bevor Herta Heuwer in Berlin bekannt wurde. Koch und Lauenburger beleuchten die Geschichte der Currywurst mit viel Humor und einer Prise Ehrgeiz, der Sache auf den Grund zu gehen – und zeigen, dass auch eine vermeintlich klare Berliner Legende eine spannende Historie mit mehreren Versionen haben kann. So wird die Currywurst, die längst zur deutschen Alltagskultur gehört, zum Gegenstand eines freundschaftlichen Streits zwischen Ruhrgebiet und Hauptstadt. Ein Buch für alle, die Freude an lokaler Geschichte, kulinarischen Mythen und einem Augenzwinkern im Streit um die besten Geschichten haben.



Paul Ivić
Vegetarisch
Dorling Kindersley, 39,95 Euro

Mit rein vegetarischer Küche seit zehn Jahren einen Stern zu erkothen, das bedeutet schon was. Seit einigen Jahren begleitet und unterstützt mich die »Vegetarische Winterküche« von Paul Ivić, wenn es heißt, leckeres Gemüse auf den Tisch zu bringen. Nun gibt es Konkurrenz beziehungsweise umfassende Ergänzung auf dem Kochbuchregal: 300 vegetarische Rezepte, die beweisen, wie geschmackvoll, raffiniert und dennoch alltags-tauglich Gemüse zubereitet werden kann. Unterteilt nach 11 Gemüsearten, von Salaten über Pilze bis zu Wildkräutern, ergänzt um eine Warenkunde und Basics, bietet dieser Band alles: vom einfachen Krautsalat bis zu ausgefallenen gegrillten Radieschen mit Sesam dressing. Ich wette, bei dem farnefrohen Foto des Rote-Bete-Risottos oder der cremigen weißen Polenta mit Steinpilzen und grünen Bohnen werden Sie auch den Kochlöffel schwingen wollen und sich nicht nur über den Anblick, sondern vor allem über den unwiderstehlichen Geschmack freuen.



Jamie Schler
Orangen. Süße und herzhaft Rezepte
Aus dem Englischen von Claudia Theis-Passaro
ars vivendi, 28,-Euro

Wenn man dieses sehr schön aufgemachte Buch durchblättert, wird deutlich und offenkundig, welche zahlreichen Geschmacksrichtungen diese Zitrusfrucht verkörpert, von süß über säuerlich bis zu bitter. Die 70 Rezepte spiegeln den Kochstil der amerikanisch-französischen Foodbloggerin (lifesafeast.net in englischer Sprache) und Hotelbesitzerin in Chinon im Loiretal: einfach, vielfältig, schnell, raffiniert, für den Laien wie auch für Erfahrene, für den Alltag genauso wie für festliche Anlässe. Diese Frucht kommt in unzähligen Formen vor: in Scheiben, Stücken, in Form des Safts, der Schale, als Marmelade und Likör, als Orangenzucker beziehungsweise Salz und auch als Orangenblütenwasser. Aufgrund der ersten Assoziation mit Süße denkt man vielleicht zunächst an Kuchen und Desserts, aber Schler zeigt auch die herzhaft Seite auf mit Saucen, Suppen und Hauptgerichten wie beispielsweise beim Curry Kabeljau mit Limette und Orange. Mein Liebling, weil schnell, einfach, optisch eindrucksvoll und immer beliebt: marokkanisch gewürzte Orangenscheiben in Orangenblütenwasser!

Alec Morris
Pasta et al. Familientradition in Nudelform 60 Rezepte
Aus dem Englischen von Melanie Goldmann
Gerstenberg Verlag, 38,- Euro

Ein Nudelbuch der etwas anderen Machart, denn nicht nur die Kapiteileinteilung irritiert: Teig, Lang, Kurz, Gross und Flach, Klein und Weich, Gefüllt. Auch eingestreute Gedanken und Erfahrungen zum familiären Genießen und Lachen sowie die Bilder von knetenden Kinderhänden sind angenehm ungewöhnlich. Und wie der Titel (et al = und andere) bereits signalisiert, geht es nicht nur um Pasta, sondern um ganz viele andere Nudelsorten und -formen. Beginnen wir zunächst einmal mit dem Teig, eine gelungene Einführung in die Herstellung mittels acht unterschiedlicher Teige, die zu zahlreichen Varianten abgewandelt werden können. Aber unabhängig davon bietet das Buch schmackhafte, einfach nachzukochende Rezepte, die man sich gut am Familientisch vorstellen kann, also über die Nudeln mit Tomatensauce weit hinausgehen. Zum einen sind es von der Großmutter übernommene traditionelle Rezepte, zum anderen kreative Weiterentwicklungen. Für Nudelfanatiker ein unbedingtes Muss.

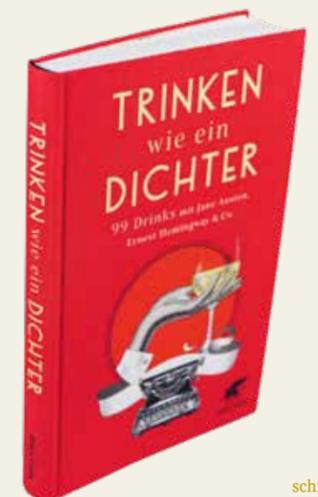
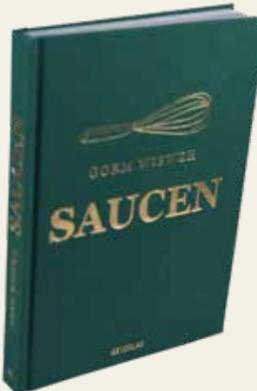
Apollo Publisher (Hrgs.)
Trinken wie ein Dichter. 99 Drinks mit Jane Austen, Ernest Hemingway & Co.
Aus dem Englischen von Johanna Ott
Klett-Cotta, 24,- Euro

»Trinken wie ein Dichter« ist eine literarische Reise in die Welt der berühmtesten Schriftsteller und ihrer Lieblingsgetränke. Das Buch versammelt 99 Cocktail- und Getränkerezepte, die von literarischen Größen wie Jane Austen, Ernest Hemingway oder Sylvia Plath inspiriert sind und ihre persönliche Verbindung zu diesen Drinks skizzieren. Angereichert mit Anekdoten und charmanten Illustrationen schafft das Werk eine Atmosphäre, die Literatur und Genuss verbindet. Die deutsche Ausgabe enthält zudem Highlights deutschsprachiger Autoren wie Goethe und Dürrenmatt. Ein perfektes Geschenk für Literatur- und Cocktail-Liebhaber!



Gorm Wisweh
Saucen
Aus dem Dänischen von Melanie Schirdewahn
AT Verlag, 34,- Euro

»Saucen« von Gorm Wisweh ist ein umfassender Leitfaden für alle, die den letzten Schliff in der Küche beherrschen möchten. Wisweh führt durch die Welt der klassischen und modernen Saucen – von samtiger Velouté über aromatische Rotweinglace bis zu raffinierten Dips wie Hummus und Romesco. Neben detaillierten Rezepten und Grundlagen für jede Sauce bietet das Buch auch hilfreiche Techniktipps und ein Glossar für wichtige Fachbegriffe. Für Kochliebhaber ist dieses Buch eine Einladung, Saucen als kunstvolle Veredelung jedes Gerichts zu entdecken.



8x Kochen



VERANSTALTUNGEN

TRIOSENCE

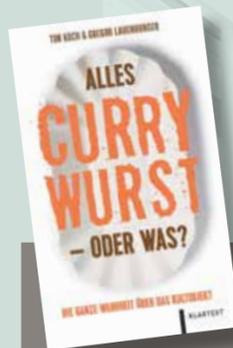
Jazzkonzert
25 Jahre Jubiläumstour



► **Samstag, 18. Januar 2025**
Marienforum
Brückstr. 108 · 45239 Essen
Einlass 19.00 Uhr
Beginn 20.00 Uhr

Eintritt 32,- €

Seit nunmehr 25 Jahren ist das Trio unter der Leitung von Bernhard Schüler aktiv. Die einzigartige Kombination von zahlreichen musikalischen Einflüssen aus der Weltmusik und Jazz machen Konzerte des kongenialen Trios zu einem absoluten musikalischen Hochgenuss. Mit an Bord des Triosence-Dampfers sind Tobias Schulte am Schlagzeug und Omar Rodriguez Calvo (Tingvall Trio) am Bass. Auf ihrer Jubiläumstour machen die drei Musiker endlich einmal wieder Halt in Essen-Werden.



Alles Currywurst - oder was?

Gregor Lauenburger & Tim Koch
Ein Streit- und Kulturgespräch

► **Samstag, 15. Februar 2025**
Marienforum
Brückstr. 108 · 45239 Essen
Einlass 19.00 Uhr
Beginn 20.00 Uhr

Eintritt 15,- €

Gemeinsam mit Tim Koch und Gregor Lauenburger gehen wir auf die Suche nach der Antwort, wo **das** Ruhrgebirgsgericht schlechthin denn nun wirklich herkommt. Um die Currywurst ranken sich Mythen zu ihrer Herkunft - war es nun Berlin? Hamburg? Das Ruhrgebiet? Eine Frage, die es nun zu beantworten gilt. Für Gregor Lauenburger ist es quasi ein Heimspiel - der Schulseelsorger des Mariengymnasiums erzählt an seiner Wirkungsstätte. Der gebürtige Hamburger Tim Koch geht dem Ursprung der Currywurst schon seit Jahren auf den Grund und man darf mit Fug und Recht behaupten: Er ist wirklich so etwas wie der King of Currywurst. Ein launiger Abend mit Anekdoten, Hintergründen und hoffentlich der endgültigen Antwort auf die Streitfrage, die ganz Deutschland bewegt.

Kartenverkauf

schmitz. Die Buchhandlung
Grafenstraße 44 · 45239 Essen-Werden
0201.49 46 40
info@schmitzbuch.de
schmitzbuch.de

schmitz. Die Buchhandlung
Hagmanngarten 1 · 45259 Essen-Heisingen
0201.46 65 25
heisingen@schmitzbuch.de
www.schmitzbuch.de

schmitz Junior. Die Buchhandlung für Kinder
Werdener Markt 6 · 45239 Essen-Werden
0201.849 61 64
info@schmitzjunior.de
schmitzjunior.de



RAINER MARIA RILKE

Ein Leseabend mit
Michael Schikowski

► **Dienstag, 18. März 2025**
Bürgermeisterhaus
Heckstr. 105 · 45239 Essen
Einlass 19.00 Uhr
Beginn 20.00 Uhr

Eintritt 15,- €

Im April 2024 folgten die Besucherinnen und Besucher gebannt den Ausführungen von Michael Schikowski über Franz Kafka. Dies war, wie angekündigt, der Startschuss für unser neues spannendes Veranstaltungsformat. Dieses Mal widmet sich Michael Schikowski Rainer Maria Rilke. Rilkes Gedichte sind vielen ein Leben lang geläufig. Sie wirken bis heute. Die Intensität seiner Prosa strebte die vollkommene Erfassung des Gegenstands an. Der Weg dorthin führte Rilke über das handwerkliche Können, das jede Äußerung, gerade auch die Briefe, auszeichnet. In »Briefe an einen jungen Dichter« nennt er sein Programm: »Wie ein erster Mensch zu sagen, was wir sehen und erleben und lieben.« Neben einigen Gedichten werden vor allem die Prosawerke Rilkes wie die »Geschichten vom lieben Gott«, »Briefe an einen jungen Dichter« und »Die Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge« im Mittelpunkt dieses Abends stehen.

Deutschland küsst Frankreich

Ein kulinarischer Erzählabend



► **Freitag, 28. März 2025**
Marienforum
Brückstr. 108 · 45239 Essen
Einlass 19.00 Uhr
Beginn 20.00 Uhr

Im Frühjahr 2025 feiert die Spitzenköchin Lea Linster ihren 70. Geburtstag – und das nicht irgendwo, sondern bei uns in Essen-Werden. In einer besonderen Veranstaltungsreihe gibt sie spannende Einblicke in ihr bewegtes Leben und ihre Karriere, ihre Leidenschaft für die deutsch-französische Küche und die tiefe Freundschaft zwischen den beiden Ländern. Gemeinsam mit ihrer Freundin Bettina Böttinger, die den Abend moderiert und begleitet, nimmt Lea Linster das Publikum mit auf eine Reise voller Erinnerungen, Anekdoten und kulinarischer Geschichten. Ein Abend voller Lebensfreude, Genuss und inspirierender Erzählungen erwartet uns.



**BRAUCHEN SIE MEHR ZEIT
ZUM LESEN?**

WIR UNTERSTÜTZEN GERN!

Genießen Sie hausgemachte Köstlichkeiten aus unserer Manufaktur:

- Täglich wechselnde Gerichte
- Eine vielfältige Auswahl an frischen Salaten
- Einkochte Gerichte im Glas
- Große Auswahl an vegetarischen Speisen

Besuchen Sie uns und lassen Sie sich verwöhnen!



ADRESSE

Brückstr. 31 · 45239 Essen Werden

Tel. 0201 49846 · ☎ 0157 77 20 50 53

Mail: info@fleischerei-bremen.de

www.fleischerei-bremen.de



Fotos: © Thomas Schmitz

Vor nicht allzu langer Zeit habe ich ein denkwürdiges Buch gelesen. In »Das glückliche Geheimnis« erzählt der Wiener Autor Arno Geiger von seiner Sammelleidenschaft. Jahrzehntlang stromerte er mindestens einmal in der Woche früh morgens durch die Straßen Wiens, durchsuchte Altpapiercontainer nach brauchbaren, lesbaren und vor allem wiederverkaufbaren Schriftstücken. Um an besondere Bücher, Postkarten und andere kleine Kostbarkeiten zu gelangen, kletterte er in die Abfallbehälter, holte sich so manchen blauen Fleck und verdreckte mit jedem abgelaufenen Kilometer. Trotzdem, so gestand Geiger, war er bisweilen ein glücklicher Mensch.

Geht das nicht auch einfacher, habe ich mich gefragt? Wie kommen Antiquare, von denen das Internet ja voll ist, an ihre Bücher? Und – was macht überhaupt so ein antiquarischer Buchhändler? Ich rief Rainer Kocherscheidt an. Der 58-jährige gelernte Buchhändler aus Velbert ist seit mehr als 20 Jahren Versandbuchhändler, handelt mit gebrauchten Büchern und sollte es sicherlich wissen.

Ich solle mir keine Illusionen machen, bei ihm gehe es doch recht trist zu und zu sehen sei nicht wirklich Interessantes, erklärte er mir bei einem ersten Telefonat. Außerdem sei es kalt und zugig im Lager. Zugegebenermaßen glaubte ich ihm nicht so recht. Das war Understatement, vermutete ich, wir vereinbarten einen mittäglichen Termin an einem der kommenden Tage.

Ich behielt recht. In einem zwischen Gebäudeteilen eingezwängten Fachwerkbau im Hof eines Velberter Hauptstraßenhauses befindet sich das Lager des »Versandantiquariat Rainer Kocherscheidt«, wie das Unternehmen genau heißt. Auf zwei Etagen und bald dreihundert Quadratmetern türmen sich hier Bücher aller Art. Im unteren Bereich vielfach noch verpackt in Bananenkisten, gestapelt und unsortiert. Dazu kommt außerdem »Beifang«: eine afrikanische Shona-Skulptur zum Beispiel, ein altes Gemälde, einige Schallplatten, diverse Steh- und Leselampen. In der oberen Etage drängen sich dicht an dicht bearbeitete Bücher in Regalen, die darauf warten, von Buchsammlern entdeckt zu werden. Hier stehen gut 20.000 erfasste und ins Internet gestellte Bücher, wohlsortiert nach Fach- und Sachgruppen. Gleich ins Auge fällt die immer noch äußerst beliebte und begehrte Inselbücherei, ein laufender Meter Karl-May-Bände fehlt nicht. In erster Linie sind es die hohen Nummern. (»Mit »Winnetou I« kann man nun wirklich keine Geschäfte mehr machen.«). Ich finde rote Baedeker-Reiseführer – zusammengefasst in einem Karton, UTB-Taschenbücher und sogar die Reclam Universalbibliothek, die gelbe Bekanntheit aus alten Schulzeiten. Ein Brockhaus steht dort kurioserweise nur fast komplett (Band 23 und 24 fehlen) und ein Stapel der Literaturzeitschrift Kürbiskern. Man findet garantiert, was man gar

nicht erst suchen würde ... Rainer Kocherscheidt fühlt sich hier sichtbar wohl. Hat er einmal ein Buch in der Hand gehabt, bibliographisch erfasst, den Zustand beurteilt, einen Preis festgelegt, für seinen Internet-Katalog fotografiert und anschließend den Ablageort festgelegt, findet er das Buch ganz bestimmt immer wieder, auch wenn es erst Monate oder Jahre später abgefragt wird.

»Für all das braucht man eine Menge Gespür. Außerdem ist das eine mühselige und kleinteilige Arbeit, die mir aber großen Spaß macht. Ich schaffe es, 15 Bücher am Tag zu erfassen.« Kocherscheidt lacht mit Blick auf die vielen tausend Titel, die noch darauf warten, bearbeitet zu werden. »Und fortlaufend kommen welche dazu, zumindest solange noch Platz ist...«

Er entscheidet nicht grundsätzlich, sondern erst in dem Moment, »in dem ich das Buch anfasse, was ich damit mache. Entweder Top und das Buch findet seinen Weg in mein Lager oder Hopp und ich bringe es in einen der vielen öffentlichen Bücherschränke – wenn überhaupt.«

2003, also vor 21 Jahren, hat Rainer Kocherscheidt nach einer kurzen Zeit der Arbeitslosigkeit sich in dem Metier selbstständig gemacht.

»Das war spannend, weil ich mir alles selbst beibringen musste. Ich hatte das ja nicht gelernt. Es ist ein riesengroßes Spezialwissen (und man wird täglich klüger).«

Und wie sammelt man sich die vielen Bücher zusammen? Arno Geigers Methode wird doch sicherlich keine Option gewesen sein?

»Nein, natürlich nicht. Am schönsten ist es, wenn man ganze Bibliotheken in Bausch und Bogen übernehmen kann, vor allem wenn sie nicht nur aus populärer Literatur bestehen, die ist schwer zu vermarkten. Da haben Recommerce-Unternehmen wie Momo in aller Regel die Nase vorn.«

Mit Internetriesen, die bis zu 900.000 Post- und Paketsendungen im Monat raus-hauen, will man schließlich nicht in Konkurrenz treten.

Letztendlich sei natürlich alles reine Kalkulationssache, so Kocherscheidt.

Etwas despektierlich die Frage, aber natürlich möchte ich wissen, ob man davon, was Kocherscheidt macht, seine Existenz bestreiten kann.

»Es ist schwieriger geworden«, gibt er unumwunden zu. »Früher habe ich davon sehr gut leben können. Jetzt halte ich die doppelte Anzahl Bücher vor und verdiene nur noch die Hälfte als zehn Jahre zuvor. Zu Corona gab es noch einmal einen Schub nach oben, aber seit Putin um sich schießt, sparen meine Kunden an Luxus und dazu gehören eben auch Sammelleidenschaften. Unterm Strich reicht es noch, aber eigentlich müsste es mehr sein.«

Ist das jetzt ein Trend oder eine Delle?

»Wahrscheinlich ein Trend. Zum Beispiel sterben die alten Sammler weg und es folgen kaum welche nach. Bibliotheken kaufen weniger, sie sparen mittlerweile an allen Ecken

und Enden. Du kriegst zum Beispiel ganze Klosterbibliotheken hinterhergeschmissen. Eben wegen des Altersproblems. Auch da stirbt eine Generation und mit ihr ein Stück Kultur. Es kommt knüppeldick von allen Seiten und auf der anderen Seite steigen alle Kosten: Porto, Heizung, Kartonage...«

»Wie ist das«, frage ich ihn, »wenn mein Opa... ach nein, in dem Fall bin ich ja mittlerweile der Opa und da sind meine Enkel, die kommen zu dir und sagen, wir haben da eine Bibliothek vom Opa geerbt?«

»Zunächst komme ich gucken. Es gibt dann zwei Möglichkeiten: Entweder ich drehe sofort auf dem Absatz wieder um oder ich mache eine Einschätzung, ob sich das, was da in den Regalen steht, verkaufen lässt. Dann sucht man entweder gezielt aus und macht einen Preis oder ich nehme alles und habe die Arbeit, aber deine Erben sind dann eine Sorge los, nämlich wohin mit den Büchern, die man nicht wegschmeißen möchte... Nur können sie sich abschminken, dass da viel Geld zu machen ist. Manchmal muss ich sogar Geld nehmen, weil das Meiste entsorgt werden muss.«

Letztendlich hat der Beruf des Antiquars auch eine große Portion mit Tod und Trauer, mit Schmerz und Trost zu tun. Bücher werden ja meistens erst am Lebensende weitergegeben. Am schlimmsten sei es, wenn man die Verstorbenen persönlich gekannt hat, »und du findest Bücher im Nachlass, die du ihnen womöglich noch selbst empfohlen und verkauft hast. Dann fühlst du dich wie ein Lumpenhändler, der abgelegten Dingen noch einmal neues Leben einhaucht.«

Was ist das eigentlich das Schönste an deinem Beruf?

»Es ist die tägliche, kleine persönliche Hochschule – man lernt jeden Tag etwas Neues – und das passiert wirklich. Man bleibt neugierig und man bleibt jung. Der Horizont erweitert sich kontinuierlich durch meine Arbeit mit Büchern. Die Vielfältigkeit ist ja geradezu überwältigend...«

Etwas betrübt ist Kocherscheidt schon, weil man ja unter Umständen von dem, was man tut, nicht mehr leben können wird – obwohl man es doch so gerne aufrechterhalten möchte – von einem Sujet, einer Ware, die man doch wirklich liebt ... Dass man von seiner Tätigkeit nicht reich werden kann, das war ihm immer klar. »Das habe ich auch nie als Ziel genommen.«

Mit vielen Impressionen und nachdenklich zugleich kehre ich zurück an meinen Schreibtisch. Tröstliches kam einen Tag später per Email:

»Habe ich gestern erwähnt, dass eigentlich die Selbstständigkeit das Beste war, das mir passieren konnte? Viel Arbeit, das ist wahr, gelegentliche Unsicherheiten, aber die Freiheit und Selbstbestimmtheit, neben der Beschäftigung mit Wunderbarem, sind mit nichts aufzuwiegen, einmal von meiner Ehe und Familie abgesehen...«

Thomas Schmitz

CHEFS & BUTCHERS

food · catering · loft

FINE-DINING-RESTAURANT



Wir schaffen Momente, die in Erinnerung bleiben.



RESTAURANT
Im Löwental 64
45239 Essen

EVENTLOCATION
Im Löwental 60
45239 Essen

KONTAKT
info@chefsandbutchers.de
Tel: 0201 - 40870000
☎ 01573 5213 230

www.chefsandbutchers.de

ALEXANDRIABUCH.ANTIQUAR.DE

DER ANTIQUAR

Ein Haus ohne Bücher ist wie ein Garten ohne Blumen

Amerikanische Autorinnen haben in den letzten Jahren mit eindrucksvollen Büchern nicht nur die literarische Bühne bereichert, sondern auch wichtige Impulse für gesellschaftliche Veränderungen gesetzt. In einer Zeit, die von Populismus und politischen Spannungen – und ja, auch von Männern im Weißen Haus – geprägt war, sind sie zu starken Stimmen für Wahrheit und Zusammenhalt geworden. Diese acht Autorinnen werfen einen scharfen Blick auf die Herausforderungen unserer Zeit und zeigen, wie Literatur auch in schwierigen Zeiten Perspektiven öffnen und Brücken schlagen kann.

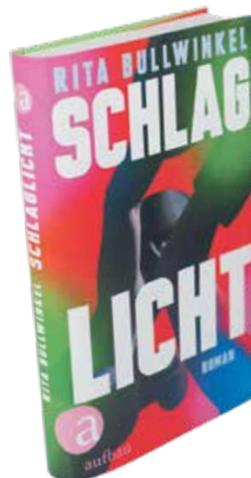


Toni Morrison
Heimkehr
Aus dem Englischen von
Thomas Piltz
Rowohlt, 18,95 Euro

Drei Jungs aus dem rassistischen Höllenloch Lotus, Georgia, haben sich freiwillig nach Korea gemeldet. Zwei kehren nicht zurück, der dritte, Frank »Smart« Money, führt nach dem Krieg zunächst ein haltloses Vagabundendasein und erlebt dabei den ungebrochen fortgesetzten Rassismus im Amerika der 50er Jahre, aber auch die Selbsthilfeorganisationen der Schwarzen und deren Solidarität.

Kaum hat sich Frank unter prekären wirtschaftlichen und psychischen Umständen zu einem neuen Leben niedergelassen, da erreicht ihn die Nachricht, dass seine jüngere Schwester in Gefahr ist. Die Sorge um sie führt ihn zurück nach Lotus, zum Elternhaus und zu einem Geheimnis aus ihrer Kindheit, dem er bis zu seiner bitteren Enthüllung nachgeht.

Toni Morrison erhielt 1993 den Nobelpreis für Literatur.



Rita Bullwinkel
Schlaglicht
Aus dem Englischen von
Christiane Neudecker
Aufbau, 24,- Euro

An einem heißen Juli-Wochenende kämpfen in Reno, Nevada, acht junge Boxerinnen einen Boxkampf. Sie alle sind noch Teenager, haben Träume und Sehnsüchte und werfen sich mit vollem Einsatz in den Ring. Runde um Runde beleuchtet Rita Bullwinkel das Leben der Mädchen, die gegeneinander antreten: Eine wird von einem unheimlichen Erlebnis als Rettungsschwimmerin verfolgt, eine beruhigt sich selbst, indem sie die Nachkommastellen von Pi aufsagt, eine hat ein violettes Muttermal auf der Lippe, das ihre Erfahrungen seit der Kindheit prägt. In starker Sprache entstehen Porträts von acht jungen amerikanischen Frauen.



Julie Otsuka
Wovon wir träumten
Aus dem Englischen von
Katja Scholtz
mareverlag, 18,- Euro

Julie Otsuka hat ein elegantes kleines Meisterwerk geschaffen, das in ebenso poetischen wie präzisen Worten eine wahre Geschichte erzählt.

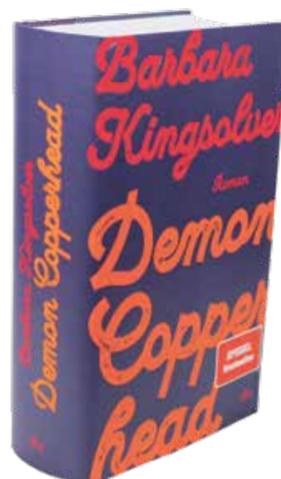
Anfang des 20. Jahrhunderts ist eine Gruppe japanischer junger Frauen auf dem Weg nach Kalifornien, um dort Männer zu heiraten, die sie nur von den strahlenden Fotos der Heiratsvermittler kennen. Die Frauen sind unerfahren und haben auch nur eine vage Vorstellung von Amerika, was auf der Schiffspassage zu den kuriosen Spekulationen führt. Wartet tatsächlich auf der anderen Seite des Ozeans die große Liebe?

Barbara Kingsolver
Demon Copperhead
Aus dem Englischen von
Dirk van Gunsteren
dtv, 26,- Euro

Die Nähe ist nicht zufällig, Übereinstimmungen sind gewollt: Barbara Kingsolver erzählt Charles Dickens' »David Copperfield« neu.

Ein Trailer in den Wäldern Virginias, dem Land der Tabakfarmer und Schwarzbrenner, der Hillbilly-Cadillac-Stoßstangenauflieger an rostigen Pickups. Hier kommt Demon Copperhead zur Welt – die Mutter ist noch ein Teenie und frisch auf Entzug, der Vater tot. Ein Junge mit kupferroten Haaren, großer Klappe und einem zähen Überlebenswillen, bei allem, was das Leben für ihn bereithält: Armut, Pflegefamilien, Drogensucht, erste Liebe und unermesslichen Verlust. Es ist seine Geschichte, erzählt in seinen Worten, unbekümmert, vorwitzig und von übersprudelnder Lebenskraft.

Die Pulitzerpreisträgerin schuf einen Millionenbestseller, einen Roman über ein Leben gegen alle Widerstände.



Gabrielle Zevin
Morgen, morgen und wieder morgen
Aus dem Englischen von
Sonia Bonné
Eichborn, 14,- Euro

Mitte der 90er Jahre in Massachusetts: An einer U-Bahn-Station trifft Sadie, hochbegabte Informatikstudentin und angehende Designerin von Computerspielen, ihren früheren Super-Mario-Partner Sam wieder. Die beiden beginnen, gemeinsam an einem Spiel zu arbeiten, und schnell zeigt sich, dass sie nicht nur auf freundschaftlicher, sondern auch auf kreativer Ebene ein gutes Team sind. Doch als ihr erstes gemeinsames Computerspiel zum Hit wird, brechen sich Rivalitäten Bahn, die ihre Verbundenheit zu bedrohen scheinen. Ein Jahrzehnte umspannender Roman über Popkultur und Kreativität, Wagnis und Scheitern, über Verlust und über die Magie der Freundschaft.



Siri Hustvedt/Elisabeth Bronfen
Wenn Gefühle auf Worte treffen
Ein Gespräch mit Elisabeth Bronfen
Aus dem Englischen von Grete Osterwald
Kampa, 22,- Euro

Alles beginnt in einem Sommer in Island. Die Nächte sind lang und hell. Siri Hustvedt, dreizehn Jahre alt, liest »David Copperfield« und weiß, dass sie Schriftstellerin werden will. Mit vierzehn liest sie Simone de Beauvoir und wird Feministin. Ihre Wissbegier ist schon früh enorm. Mit Anfang zwanzig flieht sie aus der amerikanischen Provinz zum Studium nach New York, wo sie noch heute lebt. Das Bewegliche und Offene dieser Stadt habe sie immer fasziniert, erzählt Hustvedt der Kulturwissenschaftlerin Elisabeth Bronfen. Ein Gespräch über Literatur, Schreiben, Politik und Leben.

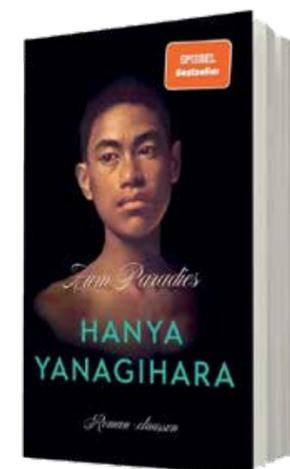


Bonnie Garmus
Eine Frage der Chemie
Aus dem Englischen von
Ulrike Wasel und Klaus Timmermann
Piper, 17,- Euro

Elizabeth Zott ist eine Frau mit dem unverkennbaren Auftreten eines Menschen, der nicht durchschnittlich ist und es nie sein wird. Doch es ist 1961, die Frauen tragen Hemdblusenkleider, treten Gartenvereinen bei und niemand würde ihnen zutrauen, etwa Chemikerin zu werden. Eine Ausnahme ist Calvin Evans, der einsame, brillante Nobelpreiskandidat, der sich ausgerechnet in Elizabeths Verstand verliebt. Aber auch 1961 geht das Leben eigene Wege. Und so findet sich eine alleinerziehende Elizabeth Zott bald in der TV-Show »Essen um sechs« wieder. Doch für sie ist Kochen Chemie. Und Chemie bedeutet Veränderung der Zustände ... Klug, charmant und warmherzig!

Hanya Yanagihara
Zum Paradies
Aus dem Englischen von
Stephan Kleiner
Ullstein, 21,99 Euro

Eine amerikanische Geschichte, die über drei Jahrhunderte hinweg erzählt wird. Es ist der erste Roman seit »Ein wenig Leben« von dem amerikanischen Shootingstar Hanya Yanagihara. Der Roman beginnt 1893, in einem New York, das wir so aus den Geschichtsbüchern nicht kennen. Die Stadt gehört zu den Free States, in denen Menschen leben und lieben können, wie sie es wollen. Der Roman springt in das Jahr 1993, in ein Manhattan, das unter dem Einfluss der großen AIDS-Epidemie steht, und endet schließlich 2093, in nicht ganz naher Zukunft, in einer von Seuchen zerrissenen und autoritär kontrollierten Welt. Drei Teile, die sich zu einer aufwühlenden, einzigartigen Symphonie verbinden, deren Themen und Motive wiederkehren und nachhallen.





Sternentdecker

KALENDER

Wenn Christian Meisert im Frühjahr eine erste Auswahl an Fotos in unsere Buchhandlung bringt, bietet er jedes Mal einen Blick auf einen lebendigen Stadtteil in den verschiedenen Jahreszeiten. Eine Freude und immer eine kleine Entdeckungsreise. Und man fragt sich schon: Wie schafft er es nur, genau diese Nebelmomente einzufangen und im richtigen Moment vor Ort zu sein? Auch in diesem Jahr zeigt der neue Kalender »Unser Werden 2025« Meiserts Sicht auf unseren Stadtteil in eindrucksvollen Bildern.

Unser Werden 2025
mit Fotografien von Christian Meisert
20,- Euro



»Auf die Idee, einen Kalender vom Brehm zu machen, kann auch nur Dirk kommen«, sagt Gordon Strahl von den Werdener Nachrichten – und genau das hat Dirk getan. Sein täglicher Weg führt ihn zu Fuß über die Gustav-Heinemann-Brücke und dabei sind über die Jahre hinweg immer wieder Brehm-Fotos auf seinem Instagram-Profil gelandet. Im Herbst verriet er schließlich, dass er daraus einen Kalender machen wolle. Gesagt, getan. Jetzt liegt das Ergebnis vor: Der Kalender mit den Fotos des Werdener Brehm im Wandel der Jahreszeiten ist nun in unserer Buchhandlung in Werden erhältlich.

Brehm 2025
mit Fotografien von Dirk Uhlenbrock
15,- Euro

Und warum gibt es keinen Heisingen-Kalender?

Lassen Sie uns das Thema doch einfach gemeinsam angehen!

Wie? Wir machen zusammen einen Kalender »Unser Heisingen 2025«. Mit Ihren Lieblingsfotos! Was brauchen wir? Ihre Mitarbeit. Sie fotografieren gerne und haben bereits ein paar aussagekräftige Bilder in Heisingen geschossen – dann freuen wir uns, wenn Sie uns die Bilder zur Verfügung stellen!

Wichtig dabei: Die Fotos sollten hochauflösend und als Originaldatei vorhanden sein – ein Bild, welches vorher schon einmal per WhatsApp oder einem anderen Messenger versandt wurde, ist nicht mehr als Druckdatei geeignet.

Was dafür nötig ist? Wir brauchen Ihr Einverständnis, Ihr Bild abdrucken zu dürfen, und die Versicherung, dass Sie Urheberin oder Urheberin des eingesandten Bildes sind.

Wie können Sie das Foto zusenden? Am besten per Mail an foto@schmitzbuch.de

Wird Ihr Foto abgedruckt, erhalten Sie natürlich ein Belegexemplar!

Auch, wenn wir gerne würden: Natürlich können wir Ihnen keine feste Zusage für die Veröffentlichung Ihres Fotos geben – auch wenn wir am liebsten jede Einsendung würdigen möchten.

Buchempfehlungen
von Klaus-Peter Böttger



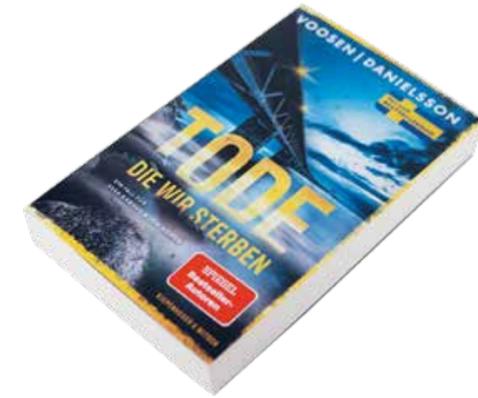
Lars Saabye Christensen
Meine chinesische Großmutter
Aus dem Norwegischen und Dänischen von Hannes Langendörfer
btb, 24,- Euro

Auslöser für diese Besprechung war der rückseitige Klappentext, gleichzeitig der Beginn des sechsten Kapitels, ein bewegender Text über die Verbindung von Zeit, Erinnerungen, Prägungen und dem Sterben. Dieses Werk ist nicht einfach ein autobiographisches Familienporträt über zwei Jahrhunderte und vier Generationen, in deren Mittelpunkt die Großmutter des Autors, die selbstbewusste und starke Hulda Thomsen, steht. Sie folgt ihrem Mann, Kapitän und in einer Schiffsbergungsfirma tätig, für fünf Jahre allein nach China.

Lars Saabye Christensen sitzt am Sterbebett seines Vaters und bittet ihn, von der Zeit zu erzählen, als seine Großeltern in Hongkong lebten: die letzte Chance, Fragen zu stellen und Erinnerungen auszutauschen. Der Vater ist unwillig zu antworten. Hierdurch angespornt, entsteht im Verlauf der Recherchen eine melancholische und bewegende Zeitreise, die über Verhältnisse, Zugehörigkeit und die Unsichtbarkeit der weiblichen Familienmitglieder erzählt. Zugleich bietet es einen Einblick in den Autor und seine Werke selbst, eine aufschlussreiche Reflexion über Zusammenhänge und Lebensstränge mit klugen Sätzen und Fragen. Ein beeindruckendes, im positiven Sinne nachdenklich stimmendes Leseerlebnis.

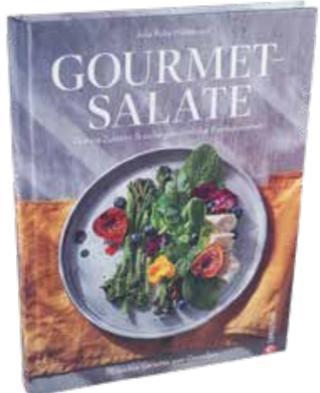
Toine Heijmans
Der unendliche Gipfel
Aus dem Niederländischen von Ruth Löbner
mairisch Verlag, 16,- Euro

Für diesen Roman, der nach Meinung der holländischen Buchhändler mehr Aufmerksamkeit verdiente, erhielt Toine Heijmans 2022 den erst seit 2015 existierenden Boekhandelsprijs – zu Recht! Der Autor, Journalist und Reisereporter bei der Amsterdamer Tageszeitung De Volkskrant, beschreibt die Freundschaft zweier Bergsteiger, Lenny und Walter, die vieles verbindet, aber über die Zeit auch trennt. Es ist die Geschichte von Mythen und deren Entmythologisierung, von der Faszination der Bergwelt und deren Realität in einer spannenden Mischung aus Fiktion und Tatsachen. Die einzelnen Kapitel sind bezeichnet durch die jeweiligen Höhenmeter des Geschehens beziehungsweise der Gedanken. Zugegebenermaßen bin ich kein Freund des lebensgefährlichen, zuweilen romantisch verbrämten Höhenbergsteigerthemas einschließlich der Grenzerfahrungen, aber dieser Band fesselt mit seinen Reflexionen, dem Nachdenken über Gefahren, der Bedeutung von Abenteuern, den Geschichten von berühmten männlichen und weiblichen Alpinisten – sprachlich ein ungeheures Vergnügen, eben nicht nur für dem Bergsteigen zugewandte Leser.



Roman Voosen & Kerstin Signe Danielsson
Tode, die wir sterben
Kiepenheuer & Witsch, 17,- Euro

Nach zehn erfolgreichen Bänden mit den Kommissarinnen Nyström und Forss startet das deutsch-schwedische Autorenpaar eine neue Reihe mit dem Ermittlerduo Svea Karhuu und Jon Nordh am Schauplatz Malmö. Beide tragen berufliche Schicksalsschläge im Gepäck und müssen sich als neues Team aneinander gewöhnen. Ihre Aufgabe ist es, den Mörder eines 13-jährigen, womöglich zufälligen Opfers, im Rahmen eines Bandenkrieges zu finden, all dies im migrantisch geprägten Milieu. Ebenfalls mit Hilfe eines Laser Zielfernrohrs wird ein syrischer Journalist ermordet. Es wird immer undurchsichtiger, weil die gefundene Puzzleteile nicht zusammenpassen wollen. Glaubwürdig, mit differenzierten Beschreibungen der Protagonisten, ihrer Gefühlslagen, der Recherchen und Fehldeutungen ist dies eine spannende Lektüre für einen verregneten Nachmittag, ein Pageturner – natürlich mit rasantem Showdown.

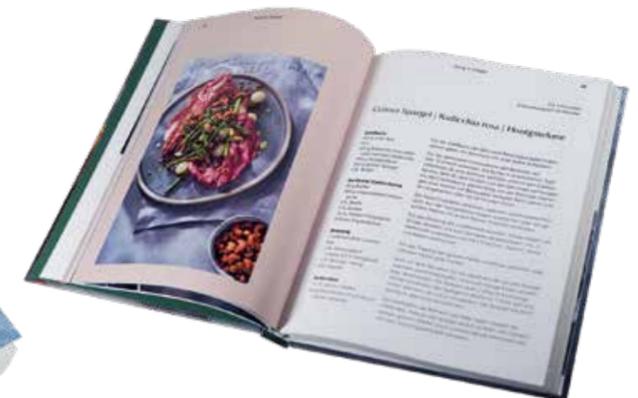
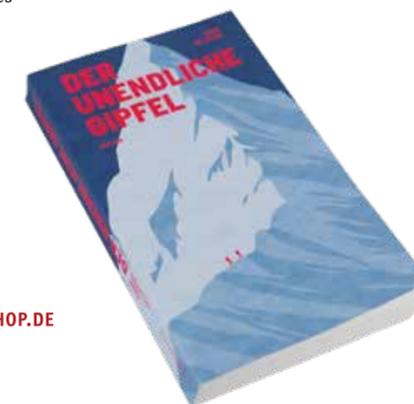


Julia Ruby Hildebrand
Gourmet-Salate
Christian Verlag, 29,99 Euro

Noch ein Salatbuch? Ja, aber was für eins! Raffiniert und dennoch meist einfach in der Zubereitung präsentiert die mehrfach ausgezeichnete und auf Food-Fotografie spezialisierte Autorin 70 leckere, außergewöhnliche Salatkreationen. Nachdem aus dem ersten Kapitel »Keep it simple« bereits der Salat mit Burrata, Orangen, Chicoree und Mandelstiften ein voller Erfolg war, die eingelegten Schalotten in Kombination unter anderem mit gebratenen Kräutersaitlingen mehrfach wiederholt werden mussten, das Kräuterdressing des Kartoffel-Bohnen-Fenchel Salats inzwischen zum eigenen Repertoire geworden ist, ist dieses Buch zu meiner ersten Inspirationsquelle geworden, wenn es um einen beeindruckenden, aber alltagstauglichen, aromatischen Beitrag zum Essen geht. Weitere Kapitel beschäftigen sich mit Gemüse-Stars, Obst-Stars, Pasta, Seelenwärmern, Bowls und Wraps. Zu schön, um sich nur die gelungenen Fotos anzuschauen. Wussten Sie, dass man aus Mandeln, Öl, Orangensaft und Chiliflocken ein ungewöhnliches, aber bemerkenswertes, vielseitig einsetzbares Pesto herstellen kann?

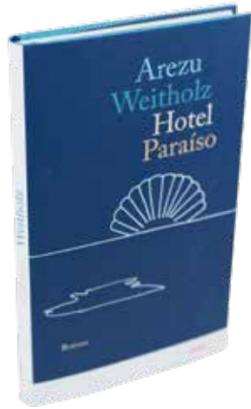


[WWW.SCHMITZBUCHSHOP.DE](http://www.schmitzbuchshop.de)



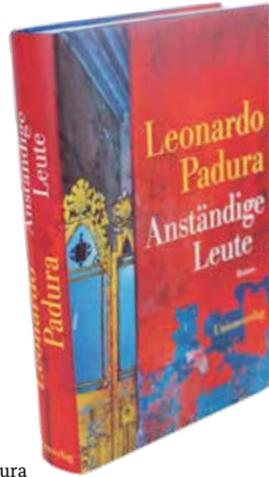


Buchempfehlungen von **Britta Kerwien**



Arezu Weitholz
Hotel Paraiso
mareverlag, 23,- Euro

»Es passt zu meiner Lage, auf ein Hotel aufzupassen, das eine Pause macht, sich regeneriert, von einem anstrengenden Jahr erholt.« Dieser Satz der Protagonistin Frieda umreißt eigentlich perfekt die Rahmehandlung dieses kleinen, leisen Romans, der mich total begeistert hat und ganz sicher in diesem Herbst zu meinen Favoriten gehört. Der Synchronsprecherin Frieda versagt eines Tages im Studio die Stimme, es wird ein Burnout diagnostiziert. Durch einen Kontakt ihres Freundes Jonas bekommt sie die Möglichkeit, über den Jahreswechsel auf ein leerstehendes Hotel direkt am Meer an der Algarve aufzupassen. Dort, überwiegend sich selbst überlassen, hat sie genug Zeit, um zur Ruhe zu kommen und in sich hineinzuhören. Warum fühlt sie sich nirgends richtig zuhause oder zugehörig? Sie erinnert sich an ihre Kindheit und lässt ihren Gedanken freien Lauf. Ein Roman, der nicht von einem großen Spannungsbogen getragen wird, sondern von der Innenwelt der Protagonistin und der Atmosphäre des Schauplatzes, den die Autorin auf grandiose Weise heraufbeschwört. Arezu Weitholz schafft es, auf 169 Seiten so viele wichtige Fragen des Lebens aufzugreifen und dies auf so poetische Weise, dass dieser Roman noch lange nachhallt.

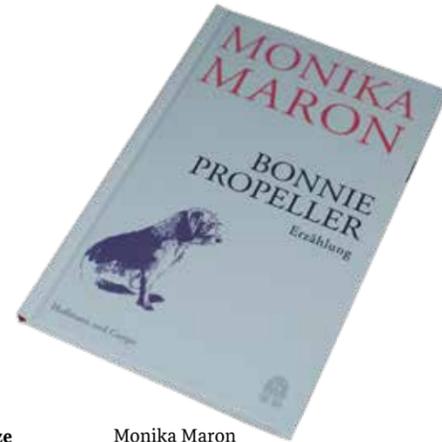
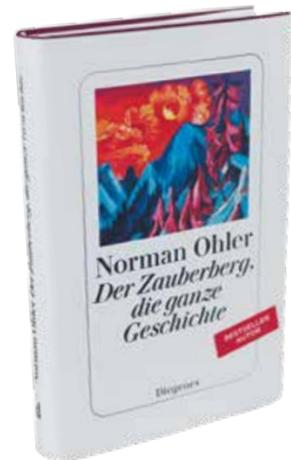


Leonardo Padura
Anständige Leute
Aus dem Spanischen von Peter Kultzen
Unionsverlag, 26,- Euro

»Anständige Leute« ist eine hervorragende Mischung aus Krimi, Gesellschaftsbeschreibung und historischem Roman. Er spielt, wie die meisten von Paduras Werken, in Havanna, und Mario Conde, der vor Jahren aus dem Polizeidienst ausgestiegen ist, versucht nun seinen Lebensunterhalt als Antiquar zu verdienen. Eines Tages wird er von einem Exkollegen um Hilfe gebeten und sein alter Spürsinn ist wieder geweckt. Die Stadt ist in Aufruhr, denn es werden keine Geringeren als Barack Obama und die Rolling Stones in Havanna erwartet und mitten in dieser sicherheitspolitischen Mammutaufgabe wird ein berühmter Kunstkritiker tot aufgefunden. Als Conde in den Fall eintaucht, ist klar, dass die Zusammenhänge bis weit in die Vergangenheit zurückreichen, denn der Tote hat jahrzehntelang heimische Künstler drangsaliert, vernichtet und sich später an deren Kunstwerken bereichert. Condes privates Interesse gilt gleichzeitig einer kubanischen Legende aus der Unterwelt von 1909. Ein Jahr, in dem es zu einem brutalen Mord an einer Prostituierten kommt, der zu einer Fehde in der Unterwelt führt. Nach und nach wird klar, dass es eine Verbindung zwischen den beiden Fällen gibt, und es entspinnt sich ein Spannungsbogen, der weit über den kriminalistischen Aspekt hinausgeht, denn Padura beschreibt sowohl die gesellschaftlichen als auch die politischen Zusammenhänge der jeweiligen Zeit. Der Leser wird hineingezogen in die Atmosphäre der Stadt und Paduras ironischer Blick und feiner Humor ergeben ein eindrucksvolles Bild. Ein echtes Leseerlebnis.

Norman Ohler
Der Zauberberg, die ganze Geschichte
Diogenes, 25,- Euro

Lassen Sie sich nicht abschrecken von dem literarischen Giganten in diesem Titel, welcher übrigens vor genau 100 Jahren erstmals erschienen ist. Der Autor hat ein sowohl sehr unterhaltsames als auch geistreiches Buch geschrieben über die Entstehungsgeschichte dieses sagenumwobenen Ortes Davos, dem Schauplatz eines der am meisten beachteten deutschen Romane des 20. Jahrhunderts. Durch einen Skiurlaub in Davos inspiriert, begibt sich ein Schriftsteller auf die Suche nach der wahren Geschichte des Zauberbergs von Thomas Mann. Aus vielerlei Perspektiven - historisch, medizinisch und literarisch - beleuchtet der Erzähler, wie es zum Aufstieg eines gänzlich unbekanntes Dorfes zu einem der luxuriösesten Urlaubsorte kam. Norman Ohler nimmt einen so leichtfüßig in die unterschiedlichen Sachgebiete mit, dass man sich keine Minute langweilt und noch viele interessante Details mitnimmt, oder wussten Sie, dass der Schriftsteller Klabund 1917 einen offenen Brief an Wilhelm II. schrieb, um ihn zur Beendigung des Krieges aufzufordern? Also, es lohnt sich!



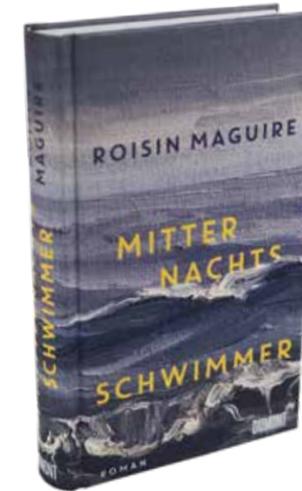
Monika Maron
Bonnie Propeller
Hoffmann und Campe, 15,- Euro

Eine Hundegeschichte. Was soll ich sagen, es war eine Kundenbestellung, ich stolperte über den lustigen Titel und beging den Fehler, auf die Seite hinter dem Titelblatt zu gucken; ich war schockverliebt! Ein Foto von einem kleinen Hund! Aber was für einer! Die Geschichte: Ein kleiner Hund wickelt sein neues Frauchen um den Finger, welches ihn zuerst wieder an den Verkäufer zurückgeben will, hatte es doch einen ganz anderen Hund bestellt. Nicht so einen krummbeinigen Kleinen, ohne Hals und mit zwei Fettpolstern auf den Hüften. Aber wer schickt schon einen Hund zurück nach Ungarn, der dort auf einem Aldi-Parkplatz gefunden wurde? Und wer kann schon zu einem überaus intelligenten Hund, der auch noch Pirouetten dreht, nein sagen? Frau Maron auf jeden Fall nicht und ich hätte es auch niemals getan! Was für eine wunderbar warmherzige Geschichte, die schon 2020 erschien, aber in meinen Augen unbedingt wieder mehr Aufmerksamkeit verdient.



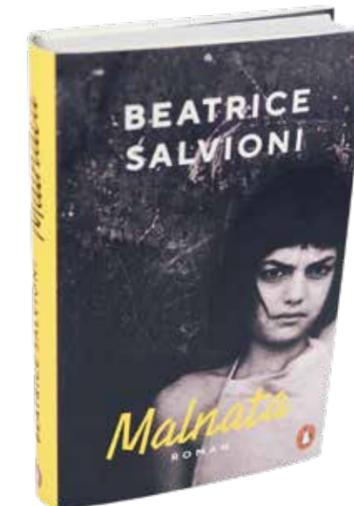
Jackie Thomae
Glück
Ullstein Verlag, 24,- Euro

Marie-Claire Sturm alias MC Storm, Radiomoderatorin, und Anahita Martini, Politikerin - beide erfolgreich im Beruf und beide Ende dreißig. Geschwister, Kollegen und Freunde um sie herum sind alle liiert, verheiratet, haben Familien gegründet. Immer wieder steht die Frage im Raum: Und was ist mit dir? Wir erinnern uns an J.D. Vance' Aussage über Kamala Harris, die keine Kinder hat. Entscheidend wird im Roman der Moment, in dem eine Pille angeboten wird, die die Fruchtbarkeit einer Frau verlängert - so lange, wie Männer zeugungsfähig sind. Wird eine Frau dadurch freier? Jackie Thomae verbindet, in ihrer typischen Art, verschiedene Nebenschauplätze, unterschiedliche Lebensentwürfe zu einem Strang. Ein Roman, der ein bisschen von allem enthält: Drama, Weisheit, Selbsterionie und die Frage: Was ist Glück? Nicht nur für Frauen.



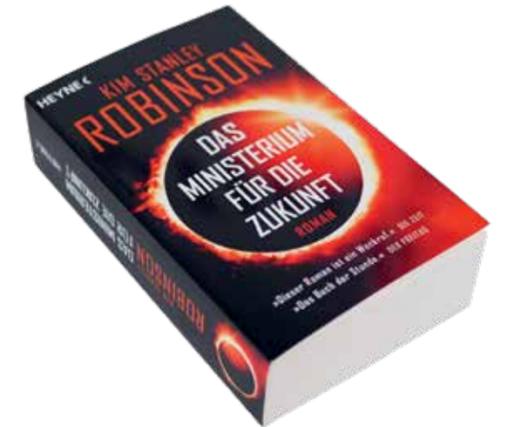
Roisin Maguire
Mitternachtschwimmer
Aus dem Englischen von Andrea O'Brien
DuMont Verlag, 24,- Euro

Wie reagiert ein Mensch bei dem Verlust seines Kindes? Evan flieht an die Küste Nordirlands. Fort von seiner Ehe, fort von seinen Schuldgefühlen. Grace vermietet ihm ein Cottage am Meer. In der Dorfgemeinschaft gilt sie als absonderlich. Sie ist nicht erpicht auf soziale Kontakte, liebt es, nackt zu schwimmen - auch wenn gerade eine Schulklassen ihre Strandabschnitt teilt. Evan, mehr schlecht als recht Herr seiner Gefühle, versucht, irgendwie in ein inneres Gleichgewicht zu kommen, scheitert kläglich und wird doch von der Dorfgemeinschaft immer wieder aufgefangen. Erst als seine Frau den zweiten gemeinsamen Sohn zu ihm bringt, kommt ein Stein ins Rollen. Roisin Maguire erzählt leicht und mit viel Humor von Menschen, die alle auf ihre Weise verletzt wurden, Verluste erlitten haben, aus der Bahn geraten sind, sich trotzdem dem Leben stellen und dadurch Wärme, Menschlichkeit und Vertrauen wiederfinden. Ein Buch mit Wohlfühlgarantie.



Beatrice Salvioni
Malnata
Aus dem Italienischen von Anja Nattefort
Penguin Verlag, 24,- Euro

Die Protagonistin Francesca lebt in Italien zur Zeit der Diktatur Mussolinis. Eines Sonntags begegnet Francesca Maddalena, genannt La Malnata - die Unheilbringende. Sie soll ihren kleinen Bruder umgebracht haben, klaut, lacht Autoritäten rotzig ins Gesicht und ist Chef in einer kleinen Bande. Francesca und Maddalena fühlen sich in ihrer Gegensätzlichkeit voneinander angezogen. Immer wieder stiehlt sich Francesca, Mädchen aus gutem Hause, davon, um die Nähe der eigensinnigen Freundin zu spüren. Sie lernt durch deren liberale Familie, was es heißt, politisch zu diskutieren und nicht dem Frauenbild zu entsprechen, dem ihre unglückliche Mutter folgt. Als die ältere Schwester der Malnata von dem schönen, verschlagenen Faschisten Tiziano schwanger wird und dieser die Verantwortung nicht übernehmen will, denkt sie sich einen Plan aus, der die Leben aller verändert. Ein Buch so schön, wie ein italienischer Schwarzweißfilm.



Kim Stanley Robinson
Das Ministerium für die Zukunft
Aus dem Englischen von Paul Bär
Heyne Verlag, 13,- Euro

Die Temperaturen in Indien in diesem Sommer brachten mir dieses Buch wieder in Erinnerung. Es ist das Jahr 2026. In Indien passiert eine klimatische Katastrophe, die Millionen Todesopfer fordert. Die Temperatur steigt auf über 50°C, die Luftfeuchtigkeit auf über 60%. Dies sprengt alles bisher Dagewesene. Niemand kann der Hitze entkommen, die Klimaanlagen versagen, das Stromnetz bricht zusammen. Frank, Mitarbeiter einer Hilfsorganisation, entkommt knapp und ist traumatisiert. Mary Murphy, Leiterin des nach dem Pariser Klimaschutzabkommen 2023 gegründeten UN-Ministeriums für die Zukunft, fühlt sich berufen, einer weiteren dramatischen Katastrophe entgegenzuwirken. Robinsons Roman ist kein einfacher, aber ein sehr realistischer Roman über die großen Herausforderungen, vor denen wir stehen. Er erscheint bisweilen wie ein Sachbuch. Robinson liefert schlüssige Ideen, die mich in ihrer Relevanz, aber auch durch hoffnungsvolle Prognosen überzeugt haben.



WWW.SCHMITZBUCHSHOP.DE

Buchempfehlungen von **Patricia Hamm Bailão**





Buchempfehlungen
von **Steffi Löns**



Anne Reinecke
Hinter den Mauern der Ozean
Diogenes, 18,- Euro

2018 erschien mit »Leinsee« das Debüt von Anne Reinecke, ein Roman über einen jungen Künstler in der Krise, den ich sehr gerne gelesen habe. Ihr neuer Roman erzählt die Geschichte einer Zukunft, in der nur der Stadtkern von Berlin noch erhalten ist, der Rest der Welt ist im Wasser versunken. Innerhalb riesiger Mauern leben hier die fünf Ewigen, drei Männer, zwei Frauen. Sie geben das Wissen über die Alte Welt weiter und empfangen jeden Sommer große Schiffe, von denen die Fremden steigen. Ihnen wird mit Hilfe von Übersetzern von den alten Gebräuchen, Gebäuden und Gottheiten erzählt. Die fünf Ewigen werden wie Heilige verehrt. Wenn ein Mitglied der fünf Ewigen zu alt oder krank wird, folgt ein jüngeres Exemplar nach, mit gleichen Gesichts- und Wesenszügen und immer dem gleichen Namen. Das alte Exemplar entschwindet, so die offizielle Bezeichnung. Als das jüngste Mitglied, Lola, in die Fluchtpläne einer der älteren Ewigen eingeweiht wird und eine der Fremden mit einer unverständlichen Botschaft die strengen Regeln der Zeremonie durchbricht, steht plötzlich ein kleines Kind bereit, um den Platz des älteren Ewigen Friedrich einzunehmen. Lola gerät in einen Konflikt: Bleibt sie, um das Kind mit großzuziehen, oder folgt sie ihrer inneren Bestimmung und tritt die Flucht aus den Mauern an, wie die Lolas vor ihr das vielleicht auch taten? Ein Roman, der viel Raum für Fragen lässt.

Alina Bronsky
Pi mal Daumen
Kiepenheuer & Witsch, 24,- Euro

Moni Kosinsky ist Anfang fünfzig, hat einen schrillen Look, drei Enkel, um die sie sich rührend kümmert, und sie erfüllt sich heimlich einen langgehegten Traum, ein Mathematikstudium. Im Hörsaal trifft sie auf den hochbegabten 16-jährigen Oscar, der sie zunächst für eine verlaufene Kantinenfrau hält. Ganz allmählich baut der sozial etwas unbeholfene Junge Vertrauen zu Moni auf, er erledigt die ihnen gestellten Gruppenaufgaben für sie mit, sie bringt ihm Schnittchen mit und andere Menschen näher. Doch woher kennt Moni den berühmtesten lebenden Mathematiker Deutschlands, Daniel Johannsen, bei dem Oscar unbedingt seine Abschlussarbeit schreiben will, persönlich? Bevor sich dieses Rätsel lösen wird, schmunzelt man sich durch diesen liebevollen und Vorurteile hinterfragenden Roman.

Andreas Heidtmann
Bei den Minderen Brüdern
Frankfurter Verlagsanstalt, 24,- Euro

Beim aufmerksamen Lesen der Verlagsvorschau fielen mir zunächst die Stichworte »Franziskanerkloster« und »zwischen Gelsenkirchen und Recklinghausen« auf. Als dann noch der Abriss des Klosters zugunsten eines Woolworth-Kaufhauses erwähnt wurde, war klar: Dieses Buch spielt in meiner Heimatstadt, in Dorsten. Der Autor Andreas Heidtmann ist Jahrgang 1961 und sein Protagonist Ben Schneider kommt Ende der 1970er-Jahre nach Dorsten in das Internat der Franziskanerbrüder. Der Ordensgründer Franz von Assisi wählte den Ausdruck »Mindere Brüder« in dem Sinne, dass alle Brüder gleichgestellt sind, es keine Rang- und Reihenfolge gibt. Bens Mutter ist an einer Depression erkrankt und der junge Mann muss sich in der Klostergemeinschaft mit seinen Mitbewohnern arrangieren, den Pater mit Ritter Sport-Schokolade bestechen, um mit seiner Liebsten zu telefonieren, und er hat die Möglichkeit, seinem geliebten Hobby, der Musik, nachzugehen. Kurzum, dies ist ein Roman über das Erwachsenwerden in den 70er-Jahren im Ruhrgebiet. Supermärkte, Katharinenkirmes, Restaurants, Kneipen und nicht zuletzt die Buchhandlung König, in der ich 16 Jahre lang gegenüber von dem Woolworth-Kaufhaus arbeitete, spielen eine nicht unwichtige Rolle in der Geschichte von Ben Schneider, so dass ich dieses Buch hier unbedingt vorstellen musste.

Calla Henkel
Ein letztes Geschenk
Aus dem Amerikanischen von Verena Kilchling
Kein & Aber, 25,- Euro

Die Künstlerin Esther Ray nimmt den Auftrag der Multimillionärin Naomi Duncan an, ein umfangreiches Familienalbum anzulegen. Hierfür wird sie mit etlichen Kisten Material über die Familie versorgt und soll nur im Notfall Kontakt über ein mitgeliefertes Handy aufnehmen. Das Ganze ist als Geburtstagsgeschenk für Naomies Ehemann gedacht. So der Plan ... Esther arbeitet sich wie manisch in die Familiengeschichte der Duncans ein und bemerkt schon bald einige Ungereimtheiten. Als ihre Auftraggeberin kurz vor der Fertigstellung bei einem Skiunfall ums Leben kommt, läuten alle Alarmglocken bei Esther. Irgendetwas hat die gemeinsame Tochter der Duncans zu verbergen und es scheint auch noch ein weiteres Kind gegeben zu haben, das sehr jung verstarb. Der faszinierende und intelligente Roman bietet allerbeste Unterhaltung mit einem konsequent zu Ende erzählten und dennoch unglaublichen Schluss.



WWW.SCHMITZBUCHSHOP.DE



Buchempfehlungen
von **Ursula Ulbrich**



Éliette Abécassis
Bevor wir uns vergessen
Aus dem Französischen von Kirsten Gleinig
Arche Verlag, 22,- Euro

Es ist über 60 Jahre her, dass sich Alice und Jules zum ersten Mal trafen. Ein langes gemeinsames Leben mit Höhen und Tiefen liegt hinter ihnen. Nun sitzen sie zusammen auf derselben Parkbank im Jardin du Luxembourg, wo sie sich damals kennenlernten. Doch die Erinnerungen drohen ihnen zu entfliehen. Es war ein Leben voller Liebe und Leidenschaft, Hass und Zerrüttung, Streit und Versöhnung. Dennoch hat ihre Liebe trotz aller Widrigkeiten Bestand. Die Geschichte wird rückwärts erzählt. Sie beginnt mit Jules und Alice als altem Ehepaar. Eingebettet in geschichtliche Ereignisse wie dem 11. September, dem Fall der Berliner Mauer oder dem Studentenaufstand 1968 in Paris wird ein bewegendes Bild ihrer Ehe gezeichnet. Das Buch endet mit ihrer allerersten Begegnung auf der Parkbank. Eine besondere Rolle im Leben der beiden spielt ein Brief, den Jules für Alice geschrieben hat und den er ihr nach ihrer ersten Begegnung und jetzt noch einmal, 60 Jahre später, überreicht. Erst ganz zum Schluss erfährt man seinen bewegenden Inhalt. Eine berührende Geschichte, die auf interessante Weise erzählt ist!

Verena Boos
Die Taucherin
Kanon Verlag, 24,- Euro

Amalia lebt im Schwarzwald, sie liebt das Klettern dort. Ihre spanische Freundin Marina wohnt in Valencia und ihre große Leidenschaft ist das Tauchen. Ihre Freundschaft begann schon vor Jahrzehnten. Damals durfte Amalia als Kind ihren Vater für ein Forschungsjahr nach Valencia begleiten. Die beiden Freundinnen sind eng verbunden, doch in letzter Zeit beschleicht Amalia das Gefühl, dass Marina sich ihr gegenüber verändert hat. Ohnehin befindet sich Amalia momentan in einer Krise: Sie hat keinen Job, ihre Beziehung steht vor dem Aus und das Verhältnis zu ihrer Mutter ist angespannt. Als sie plötzlich von einem anonymen Anrufer erfährt, dass Marina spurlos verschwunden ist, reist Amalia sofort nach Valencia, um die Freundin zu suchen. Ihre Nachforschungen zeigen ihr ein neues Bild von Marina. Nach und nach offenbart sich ein dunkles Geheimnis, das sie beide als Kinder betrifft. Verena Boos ist ein großartiger Roman zu einem ernsten Thema gelungen. In einem ihr eigenen Sprachstil erzählt die Autorin so spannend, dass man immer weiterlesen muss. Ganz nebenbei wird die Stadt Valencia sehr gut beschrieben.

Judith W. Taschler
Nur nachts ist es hell
Paul Zsolnay Verlag, 24,- Euro

Elisabeth ist die jüngste der vier Brugger-Kinder. Zunächst wächst sie behütet mit ihren Brüdern im österreichischen Mühlviertel auf. Doch der Erste Weltkrieg bringt viel Leid über die Familie. Elisabeth arbeitet als Lazarettschwester und beginnt nach dem Krieg ein Medizinstudium, was damals für Frauen nicht einfach war. Sie heiratet den besten Freund ihres gefallenen Bruders Gustav und betreibt mit ihm zusammen eine Arztpraxis in Wien. Ihr Schwerpunkt ist die Frauenheilkunde, was ebenfalls zu der Zeit eine Seltenheit war. Eine besonders enge Beziehung pflegt Elisabeth zu ihrem Bruder Eugen. Dieser hat sie stets unterstützt auf ihrem Weg, sich zu emanzipieren. Umgekehrt ist Elisabeth die Einzige, die von Eugens Verhältnis zu der Frau seines Zwillingbruders Carl weiß. »Nur nachts ist es hell« ist die Fortführung des Romans »Über Carl sprechen wir morgen«, in dem es um vorherige Generationen der Familie Brugger geht. Es ist aber nicht erforderlich, dass man diesen zuvor gelesen haben muss, denn alles wird gut erklärt. Judith Taschler hat einen großen Familienroman geschrieben, der durch sorgfältige Recherche der geschichtlichen Fakten ein wunderbares Bild der damaligen Zeit widerspiegelt.

Paolo Cognetti
Unten im Tal
Aus dem Italienischen von Christiane Burkhardt
Penguin Verlag, 24,- Euro

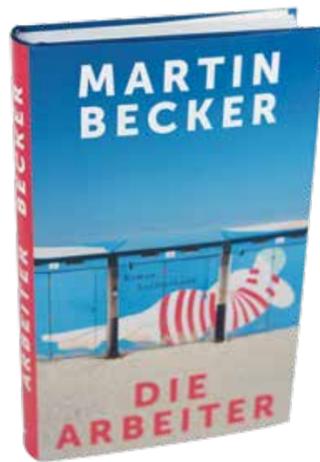
Luigi hat in seinen 37 Lebensjahren das Valsesia-Tal im Piemont noch nie verlassen. Er arbeitet dort als Förster und erwartet mit seiner Frau Betta das erste Kind. Die beiden lieben das einfache Leben in der bisher noch unberührten Natur. Als Luigis Vater stirbt, kehrt sein Bruder Fredo aus Kanada zurück, wohin er vor Jahren ausgewandert. Nun soll das Erbe geklärt werden. Die beiden Brüder könnten unterschiedlicher nicht sein. Fredo ist immer noch streitsüchtig und aggressiv. Im Verlauf ihrer Aufeinandertreffen, bei denen auch große Mengen Alkohol fließen, brechen alte Konflikte wieder auf. Dennoch spüren die Brüder ihre gemeinsamen Wurzeln. Als Fredo mit einem Dorfbewohner aneinandergerät, eskaliert die Situation. Paolo Cognetti ist ein packender Roman über einen Bruderstreit gelungen. Gleichzeitig wird die Natur im Piemont wunderbar beschrieben. Doch auch hier kündigen sich schon Veränderungen an, denn die Dorfgemeinschaft hat bereits Pläne, wie sie die Region für Touristen attraktiver machen kann. Ein kurzer, aber sehr intensiver Roman!



Laura Spence-Ash
Und dahinter das Meer
Aus dem Englischen von
Claudia Feldmann
mareverlag, 25,- Euro

Laura Spence-Ash erzählt die Geschichte der elfjährigen Beatrix, die im Jahr 1940 von ihren Eltern aus London in die USA geschickt wird, um sie vor den Bombenangriffen der Deutschen zu schützen. Familie Gregory in Boston nimmt sie auf und in den nächsten fünf Jahren wird sie zu einem geliebten Familienmitglied. Mit der Zeit verblasst ihre Erinnerung an ihr Leben in London, ihre Pläne sind eher auf ein Leben in den USA ausgerichtet. Jedoch wird sie nach dem Ende des Krieges zurück nach London gehen. Hier findet sie sich in einer veränderten Welt zunächst kaum zurecht. Der Kontakt zu den Gregorys wird weniger, reißt jedoch nie ab. Wir begleiten Beatrix, ihre Eltern Millie und Ethan sowie die Familie Gregory, Vater Reginald, Mutter Nancy und die Söhne William und Gerald, über 37 Jahre. Jedes Kapitel wird aus der Perspektive einer der Personen erzählt, so sind wir als Leser ganz nah an ihnen und ihrem Erleben.

»Und dahinter das Meer« ist ein ganz wunderbares Buch – es bietet große Gefühle, ohne je ins Kitschige zu rutschen, ein Buch zum Eintauchen.

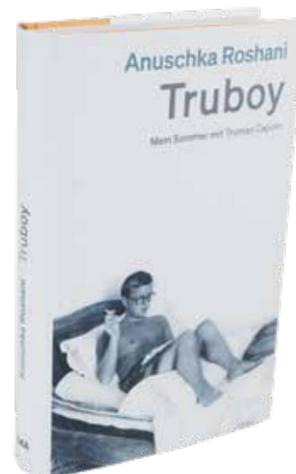


Martin Becker
Die Arbeiter
Luchterhand Verlag, 22,- Euro

Aufmerksam geworden auf diesen Roman bin ich durch die begeisterte Besprechung eines Buchhändlerkollegen, mit dem ich vor vielen Jahren meine Ausbildung gemacht hatte. Martin Becker schreibt über eine (seine) Familie, die es nie leicht hatte, in der das Geld immer knapp war, das kleine, bescheidene Haus der Bank gehörte, die harte Arbeit der Eltern nie mehr einbrachte, als einmal im Jahr ein paar Tage an der Nordsee. Der Erzähler ist das jüngste der Geschwister, die älteste Schwester wurde als Baby von den Eltern adoptiert, sie wird bis zu ihrem Lebensende besondere Fürsorge und Aufmerksamkeit brauchen. Der ältere Bruder wird nicht, so wie der Erzähler, aus Plettenberg weggehen, somit übernimmt er solide und zuverlässig die Sorge um die älter und krank werdenden Eltern. Besuche des jüngsten Sohnes sind stets Highlight und Streitpunkt zugleich. Martin Becker romantisiert und verklärt nicht ein inzwischen untergegangenes Arbeitermilieu, er verrät aber auch nicht seine Familie, in der alle ihre Rolle finden und annehmen. Viele Dinge bleiben in dieser Familie unausgesprochen, aber beim Lesen spürt man den Zusammenhalt und die sehr stille Liebe, die keine Worte braucht.

Anouschka Roshani
Truboy
Mein Sommer mit Truman Capote
Kein & Aber, 25,- Euro

Anouschka Roshani ist Redakteurin und Journalistin und hat im Kein & Aber Verlag das Gesamtwerk von Truman Capote herausgegeben. Ihr Buch »Truboy« ist Biografie und Reisebericht zugleich. Anouschka Roshani reist durch die USA und spricht mit den letzten noch lebenden Weggefährten Capotes, auf der Suche nach Hinweisen auf das verschollene Manuskript von »Erhörte Gebete«, den letzten großen Roman von Capote, dessen Erscheinung angekündigt und wieder verschoben wurde. Tatsächlich wurden nie mehr als einzelne Kapitel veröffentlicht. Nach der Veröffentlichung des ersten Kapitels »La Côte Basque« im Esquire Magazin, in dem Capote über eine Gruppe seiner New Yorker Freundinnen schreibt und sie vermeintlich bloßstellt, wird er von der New Yorker Society fallengelassen. Schrieb er je das komplette Manuskript? Falls ja, befindet es sich wirklich in einem unbekanntem Bankschließfach? Nach der Lektüre dieser Biografie habe ich große Lust, das Werk Truman Capotes noch einmal zu lesen. Eine faszinierende Persönlichkeit!



Tawni O'Dell
Wenn Engel brennen
Aus dem Englischen von
Daisy Dunkel
Ariadne Verlag, 16,- Euro

Im Boden von Campbell's Run, Pennsylvania, brennt es. Der schon lange nicht mehr betriebene Kohleabbau hat unterirdisch brennende Flöze hinterlassen, die ganze Dörfer unbewohnbar gemacht haben, da die Hitze die Erde aufbrechen lässt. In einem dieser Krater wird die 17-jährige Camio gefunden, ein Mädchen, das aus seiner desolaten Situation ausbrechen wollte. Ihre Familie lebt äußerst prekär am Rande der Gesellschaft, ihr Tod wird teilnahmslos hingegenommen. Polizeichefin Dove Carnahan ermittelt, stößt auf Ablehnung und Anfeindung. Sie selber ist ebenfalls in der Gegend aufgewachsen, ihre Schwester und sie müssen sich im Laufe der Geschichte mit ihrer eigenen Vergangenheit auseinandersetzen. Der Roman »Wenn Engel brennen« ist zugleich Krimi und Gesellschaftsroman, in einer Gegend spielend, die von der Welt vergessen scheint. Spannend, stark, nachhallend.



Rebecca Ross
Divine Rivals
Aus dem Englischen von
Ulrike Gerstner
Lyx, 24,- Euro

Aus einem jahrhundertelangen Schlaf erwacht, dürstet es die Götter von Cambria nach Blut. Ein Krieg beginnt das Land und Iris Widows Leben ins Chaos zu stürzen. Ihr Bruder zieht an die Front und ist monatelang verschwunden, während in ihrer Heimatstadt Oath kaum über den Krieg berichtet wird. Selbst an ihrem Arbeitsplatz, der Redaktion der Zeitung Oath Gazette, wird der Krieg totgeschwiegen. Um ihrer alkoholkranken Mutter über die Runden zu helfen, stürzt sich Iris in die Arbeit und kämpft mit ihrem verschlossenen Arbeitskollegen Roman Kitt um den heißbegehrten Platz als Kolumnist. Im Gegensatz zu ihr kommt Roman aus gutem Haus, ihm stehen alle Türen offen und doch hat er sich ausgerechnet das gleiche Ziel wie Iris gesetzt. Der Wettkampf zwischen den beiden spitzt sich mit der Zeit immer mehr zu und Iris findet allein bei ihrem mysteriösen Brieffreund Zuflucht. Ihre Schreibmaschine scheint eine magische Verbindung zu dem Fremden zu haben und sie vertraut sich ihm mit jedem Brief mehr an. Schon bald beginnt sie, für ihn Gefühle zu entwickeln. Doch vor ihnen liegen dunkle Zeiten und Iris ahnt noch nicht, dass ihr der Fremde gar nicht so unbekannt ist. Eine unfassbar berührende und romantische Geschichte, die ich keine Sekunde beiseitelegen wollte. Ab 14 Jahren.



Ernest Drake
Expedition in die geheime Welt der Drachen
Aus dem Englischen von
Cornelia Panzacchi
ars editon, 30,- Euro

Als ich dieses Buch für den Laden ausgepackte, führte ich erstmal ein kleines Freudentänzchen auf. Denn dieses großartige Wissensbuch über Drachen hatte mich selbst als Kind (es wurde jetzt zum 20-jährigen Jubiläum wieder neu aufgelegt) jahrelang begleitet und meine tiefe Leidenschaft für alles Magische und Fantastische geprägt. Dr. Ernest Drake gibt eine ausführliche Einführung in die Welt der Drachen: Sei es in die Pflege, die verschiedenen Arten und Lebensräume oder um sie rankende Legenden und Sagen. Begleitet von atemberaubenden Illustrationen, Briefen und magischen Relikten (Drachenschuppen inklusive) hat dieses Buch alles, was das Forscherherz begehrt. Das perfekte Buch für alle großen und kleinen Drachenfans. Ab 8 Jahren.



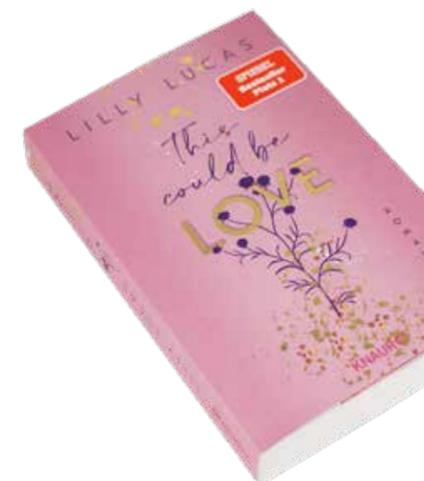
Jennie Godfrey
Unser Buch der seltsamen Dinge
Aus dem Englischen von
Susanne Keller
dtv, 23,- Euro

Yorkshire 1979: Miv kann sich ein Leben ohne ihre beste Freundin Sharon nicht vorstellen. Sharon ist all das, was Miv glaubt nicht zu sein: stark, selbstbewusst, schön, wortgewandt und von allen geliebt. Als ein Serienmörder sein Unwesen rund um Yorkshire treibt, geraten die Bewohner des kleinen Städtchens zunehmend in Panik. Wer ist dieser Mörder? Könnte es der Nachbar oder der freundliche Postbote sein? Mivs Familie ist zunehmend besorgt und ihr Vater überlegt fortzuziehen. Mivs Angst, Sharon zu verlieren, ist größer als die vor dem Serienmörder und die beiden Mädchen beschließen auf eigene Faust zu ermitteln. Doch womit sie nicht rechnen: Nicht nur der Serienmörder bringt die beiden Mädchen in Gefahr, auch die zunehmende Angst vor Neuem stürzt die Stadt ins Chaos. Erwartet hatte ich eine spannende Detektivgeschichte, doch in diesem Buch steckt so viel mehr: Verlust, Freundschaft, die Hürden des Erwachsenwerdens und das, was hinter verschlossenen Türen passiert und was Angst und Hass aus einem Menschen machen können.



Lilly Lucas
This could be love
Knaur Verlag, 15,- Euro

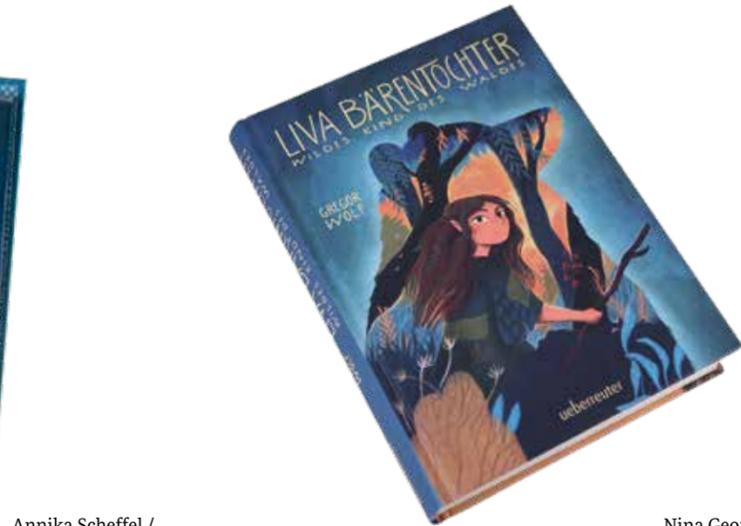
Louisa hätte es beinahe an die Spitze der Tenniswelt geschafft. Doch dann reißt sie eine Verletzung aus ihrem gewohnten Leben und sie muss von vorne beginnen. Ein Jahr später beschließt die Sportlerin, sich bei ihrer Tante, die eine eigene Tennisschule auf Hawaii führt, auf das kommende Turnier vorzubereiten und zu beweisen, dass sie nun stärker ist als jemals zuvor. Dann trifft sie auf Vince, den Nachbarn und Erzfeind ihrer Tante, der sie von der ersten Sekunde an in seinen Bann zieht. Immer wieder führt das Schicksal die beiden zusammen und Louisa kann schon bald nicht mehr leugnen, dass Vince ihr Herz mächtig ins Stolpern bringt. Dabei will sie ihrer Tante nicht in den Rücken fallen und in ihrem Leben ist kein Platz für eine Beziehung. Schließlich galt ihre Liebe nur dem Tennis. Doch immer mehr beginnt Louisa zu zweifeln, ob ihr Leben nicht mehr zu bieten hat als nur den nächsten Sieg. Lilly Lucas hat es wieder geschafft, einen neuen Wohlfühlort zu erschaffen: dieses Mal vor der traumhaften Kulisse Hawaiis.





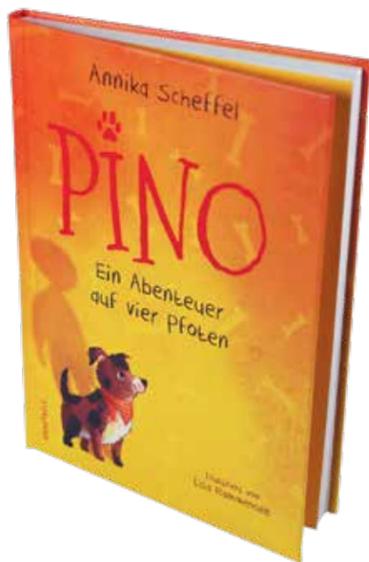
Emma Yarlett
König Löwe sucht einen Freund
Übersetzt von Nadine Mannchen
Annette Betz Verlag, 16,- Euro

König Löwe war einsam und traurig. Eines Tages kam ihm die Lösung für sein Problem: Er brauchte einen Freund. Sogleich rannte er hinunter in die Stadt und brüllte, ob jemand sein Freund sein wollte. Doch alle Untertanen rannten verängstigt davon. Beim Winken sahen sie seine Krallen, beim Lächeln die spitzen Zähne und beim Witzeerzählen hörten sie gefährliches Gebrüll. Er kletterte auf den höchsten Turm und bat brüllend um einen Freund. Da versteckten sich alle vor ihm. So wurde der König noch einsamer, bis ihn eines Tages ein einsames Mädchen brüllen hörte. Sie fasste sich ein Herz, denn sie verstand den König und ließ sich nicht von Krallen, Zähnen und Gebrüll abschrecken. Sie verstand, was es heißt, einen Freund zu brauchen. Und der König verstand bald, was es heißt, ein Freund zu sein. Das war der Beginn einer schrecklich schönen Freundschaft! Eine wunderbare Geschichte über Freundschaft, den richtigen Tonfall und das richtige Hinhören!
Ab 4 Jahren.



Annika Scheffel /
Lisa Rammensee (Ill.)
Pino.
Ein Abenteuer auf vier Pfoten
Dragonfly Verlag, 15,- Euro

Pino ist ganz aufgeregt und vielleicht ist ihm auch ein wenig mulmig zu Mute, da er und sein großer Bruder Janne das Wochenende allein verbringen werden. Seine Mama fährt zu dieser Entspannungssache und Janne hat versprochen, auf Pino aufzupassen. Aber kaum ist Mama weg, will Janne nur noch chillen. Pino hatte sich so gefreut, mit Janne ein tolles Team zu sein. Das nervt Janne so, dass er Pino die Tür vor der Nase zuschlägt und sagt, dass er lieber einen Hund als einen Bruder gehabt hätte. Als Pino das nächste Mal in den Spiegel schaut, blickt ihm tatsächlich ein kleiner, süßer Hund entgegen. Pino flüchtet aus der Wohnung. Alles sieht so anders aus! Zum Glück trifft er auf die freundliche Katze Fritzli mit pommesgoldgelben Augen, die ihm von einem Verwandlungsauber erzählt. Ob das funktioniert? Es wird ein spannendes Abenteuer, bei dem Pino an seinen Aufgaben wächst und neue Freunde findet. Sogar der große Bruder wird über seinen Schatten springen...
Ab 5 Jahren.



Gregor Wolf
Liva Barentochter.
Wildes Kind des Waldes
Ueberreuter Verlag, 15,- Euro

Die kleine Fee Liva Barentochter schleicht sich so gerne in das Menschendorf, um die seltsamen Werkzeuge und Kleidungsstücke zu betrachten und um den Geschichten zu lauschen, die abends am Kamin den Kindern erzählt werden. Dabei hört sie immer, wie sie ehrfurchtsvoll über ihre Bärenmutter Milva sprechen. Dieser gefällt das gar nicht, da sie es zu gefährlich findet und lieber unentdeckt lebt. Das wird noch schwieriger, als der Junge Anders auftaucht, der vom Hof der Baronin geflohen ist. Sein Leben ist in Gefahr. Eine Prophezeiung besagt nämlich, dass er derjenige sein könnte, der die Menschen- und Feenwelt wieder vereinen könnte und die Baronin ihrer Macht entheben würde ... Ein fantastisches Abenteuer und ein Plädoyer für den Frieden zwischen den Völkern!
Ab 9 Jahren.



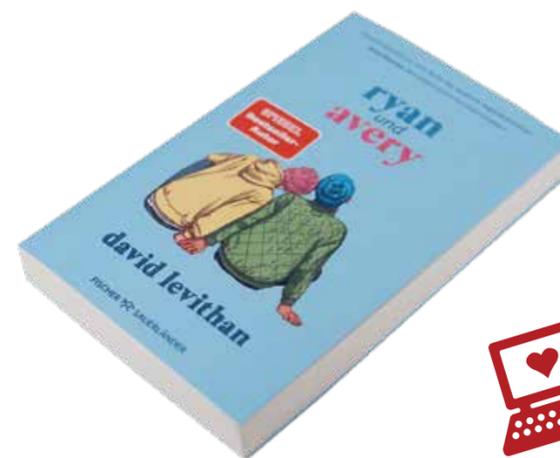
Nina George & Jens J. Kramer /
Hauke Kock (Ill.)
Die magische Bibliothek der Buks.
Das verrückte Orakel
Planet!, 17,- Euro

Mitten im Wald liegt versteckt eine alte, vergessene Villa, in der sich die Buks, kleine Wichtelwesen, um die geheime Bibliothek kümmern. Die Lage ist ernst: Die Bleichkrankheit lässt die Buchstaben verschwinden, ihr Beschützer, der Buchmeister, ist seit fast neun Jahren verschollen und Queen Buk wird immer vergesslicher. Während Schlemmer Buk und Alice Buk sich Gedanken um Suppen und Grinsekatten machen, möchte Rebella Buk, zuhause in Geschichten über Widerstand und Abenteuer, nachschauen, was sich außerhalb der Mauern der Villa befindet. Da entdeckt der weise Thesaurus Buk einen neuen Orakelspruch ... Die Zwillinge Finn und Nola wissen von alldem nichts. Sie kennen zwar Geschichten, die ihre Großeltern ihnen heimlich erzählt haben, aber sie kennen keine Bücher, da ihre Eltern Geschichten für eine gefährliche Sache halten, denn sie sind gegen die Vernunft und gegen unnötige Ablenkung. Doch dann entdecken die beiden zusammen mit ihren Freunden Mira und Thommy die Bibliothek in der Villa und das spannende Abenteuer beginnt ...
Ab 10 Jahren.



Anne Becker / Regina Kehn (Ill.)
Milo tanzt
Thienemann Verlag, 14,- Euro

Milo und Maxim sind Spiderman-Fans und beste Freunde. So ist es auch kein Wunder, dass Maxim Milos Geheimnis kennt: Wie Spiderman hat Milo eine geheime Identität, eine geheime Leidenschaft und er möchte nicht, dass es der Rest seiner Klasse weiß. Milo tanzt, und zwar so gut, dass er die Chance hat, an der Tanzakademie aufgenommen zu werden. Das weiß wiederum Maxim noch nicht, weil Milo Angst hat, ihm zu sagen, dass er in diesem Fall die Schule wechseln würde. Seine Nerven sind sowieso schon gespannt wie Drahtseile, dann kommt dazu noch ihr neuer Mitschüler Luca, der sich als echter Schurke entpuppt und ihnen mit den beiden »Kläffern« Lenny und Bo wirklich das Leben schwer macht. Wie Milo den Spagat aus Schule und Tanz bewältigt, dabei nicht seinen besten Freund verliert und endlich zu seiner Leidenschaft steht, beschreibt Anne Becker auf ihre gefühlvolle Art. Eine Geschichte, die Mut macht!
Ab 10 Jahren.



David Levithan
Ryan und Avery
Aus dem amerikanischen Englisch von Felix Mayer und Martina Tichy
Fischer Sauerländer Verlag, 14,90 Euro

Die zehn ersten Dates von Ryan und Avery: Die Geschichte beginnt mit dem fünften Date, zu dem Ryan trotz Schneegestöbers zu Avery fährt; jedoch kann er wegen des Schnees nicht mehr nach Hause zurückfahren. Glücklicherweise sind Averys Eltern verständnisvoll. Nicht so wie Ryans Eltern, die hätten eine Übernachtung nie erlaubt. Ryan bekommt Hausarrest. Deswegen ist er heilfroh, als ihm sein Lehrer eine geschickte Möglichkeit einräumt, Avery ein sechstes Mal zu treffen. Das vierte Date, als ihnen allmählich klar wird, wie sehr sie ineinander verliebt sind, was es bedeutet, ein Leben als verliebtes queeres Paar zu führen. Beim siebten Date wollen sie das Ende von Ryans Hausarrest feiern. Ein anderes Mal fahren sie mit dem Kanu in den Sonnenuntergang. Die beiden lernen sich immer mehr kennen, immer mehr lieben. Die Situation in Ryans Familie spitzt sich zu, Avery wiederum hat Bedenken, ob seine Transsexualität für Ryan eine Rolle spielt. Wird ihre Liebe diese Hindernisse bewältigen? Spannend, romantisch und gefühlvoll erzählt!
Ab 14 Jahren.

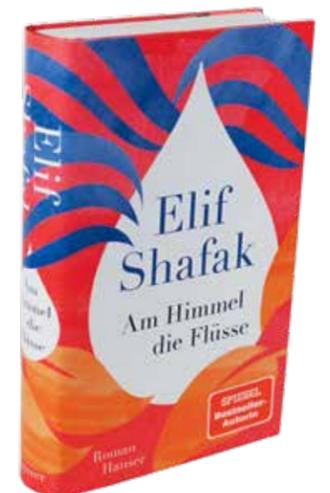


WWW.SCHMITZBUCHSHOP.DE



Ewald Arenz
Zwei Leben
Dumont Verlag, 25,- Euro

1971: Roberta kehrt nach ihrer Schneiderlehre in der Fabrik endlich zurück an den heimischen Hof. Als einziges Kind will sie den Hof übernehmen, denn sie liebt die körperliche Arbeit in der Natur. Insgeheim träumt sie aber auch davon, ihre eigenen Kleider zu entwerfen. Der Pfarrersfrau Gertrud ist das Dorfleben ein Graus, noch nie hat sie sich an das einfache Leben gewöhnen können. Ihr Sohn Wilhelm, Robertas Freund aus Kindertagen, ist der einzige Grund, weswegen Gertrud bleibt. Erst nach einem tragischen Schicksalsschlag erfährt sie, dass Wilhelm und Roberta ein Paar waren. Nicht nur das führt dazu, dass die beiden Frauen ihr Leben grundsätzlich überdenken müssen. In dieser Familiengeschichte vereint Ewald Arenz Vergangenheitsbewältigung, Selbstverwirklichung und die Suche nach der eigenen Identität auf kurzweilige, mitreißende und tiefgründige Art.



Elfi Shafak
Am Himmel die Flüsse
Aus dem Englischen von Michaela Grabinger
Hanser Verlag, 28,- Euro

Ein Regentropfen, der dem mesopotamischen König Assurbanipal auf den Kopf fällt, wird zu einer Schneeflocke, die einem Säugling, geboren im Schlamm der Themse des viktorianischen London, in den Mund fällt. Dieser hochbegabte Junge kämpft sich aus dem Elendsviertel empor, studiert die Geschichte der Lamassus, aus Stein gehauene Schutzdämonen, auf Tontafeln und reist zum Tigris. Derselbe Tropfen erreicht die neunjährige Narin 2014 im Südosten der Türkei, als sie im Lalisch-Tal getauft wird. Dort entdeckt sie das Grab dieses Forschers direkt neben dem Grab ihrer Ururgroßmutter. So wie das Wasser einen ewigen Kreislauf durchläuft, sind diese Leben - symbolisiert durch den Regentropfen - eng miteinander verbunden. Ein großartiges erzählerisches Werk mit starker Sogwirkung.

Buchempfehlungen
von Mareike Niehaus





Mo Enders
Liga Lexis. Nachtschwarze Worte
Fischer Sauerländer, 19,90 Euro

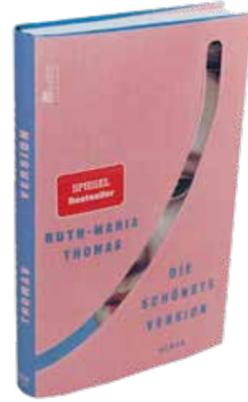
Annies Welt wird völlig aus den Angeln gehoben, als sie plötzlich erfährt, dass sie eine Migra ist. Als halber Mensch und halbe Buchfigur ist es für sie gefährlich, in der Menschenwelt zu leben. Sie braucht Bücher, um zu überleben, und soll auf dem Internat Bookford Manor lernen, kontrolliert in Geschichten zu reisen und sich in der Welt der Migra zu integrieren.

Doch von den anderen Jugendlichen an der Schule und den Verantwortlichen der Liga Lexis, einem Geheimbund zur Erhaltung der Bücherwelten und der Migra, wird sie misstrauisch beäugt. Zudem ist ihr Geburtsname auch noch ein Name, der unter den Migra als ausgestorben gilt und bei den meisten auf Unbehagen stößt. Annie versucht Antworten zu finden und lernt mit Mac und Fitz Verbündete und Freunde kennen.

Doch ausgerechnet der überhebliche, aber ebenso gutaussehende Caspian de Vries soll sie im Auge behalten. Und auch wenn Annie sich dagegen wehrt, fühlt sie sich zu Caspian hingezogen. Zusammen mit ihm soll sie ihren ersten Sprung in eine Buchwelt unternehmen, dabei läuft aber alles aus dem Ruder. Als Caspian in der Geschichte verschwindet und nicht mehr zurückkommt, merkt nicht nur Annie, dass etwas Seltsames und Gefährliches im Gange ist. Sie macht sich auf den Weg, Caspian zu suchen, und landet auf ihrer Reise in einer Welt, zu der selbst die Migra eigentlich keinen Zugang haben.

Dieses Buch macht alle Fans von magischen Buchwelten, Abenteuern und verzwickten Enemies-to-Lovers-Liebesgeschichten glücklich. Ich habe »Liga Lexis – Nachtschwarze Worte« unheimlich gerne gelesen und bin schon sehr gespannt, wie Annies Geschichte weitergeht.

Ab 14 Jahren.



Ruth-Maria Thomas
Die schönste Version
Rowohlt Verlag, 24,- Euro

Jella wächst in einer Kleinstadt in Ostdeutschland auf. Die Mutter fühlt sich dort eingeeignet und verlässt die Familie früh; sie zieht nach Berlin. Jella bleibt beim Vater – geht dort zur Schule. Sie macht die ersten Erfahrungen mit Jungs, mit Alkohol und Partys und auch zum Studium zieht sie nicht weg. Als sie Yannik trifft, ist schnell klar, dass die beiden zusammengehören. Sie fühlen sich vom jeweils anderen verstanden und gesehen. Sie machen ernst und ziehen schnell zusammen.

Aber es entstehen Risse in ihrem Glück. Erst kleinere, dann größere. Jella verliert sich und versucht Yannik alles recht zu machen und Yannik ist manchmal exzentrisch und cholerisch. Die Beziehung wird toxisch, für beide, und es entsteht zwischen ihnen immer mehr auch körperliche Gewalt. Die starke Verbundenheit spüren sie nur noch beim Versöhnungssex.

Ruth-Maria Thomas schreibt ehrlich und ungeschönt - von der ersten großen Liebe, von Schmetterlingen im Bauch, vom Erwachsenwerden, von Fehlern, Schwächen und Stärke und davon, wie es ist, wenn es kippt. Wenn die Beziehung nur noch Kraft raubt, man sich selbst aufgibt. Und, im Falle von Jella, wieder in ihrem alten Kinderzimmer wohnt, mit dunklen Druckstellen am Hals.

»Die schönste Version« ist eine Geschichte voller Mut, Verletzlichkeit, Wahrheit und Erkennen; ein großartiger, wichtiger feministischer Roman.



Benedict Wells
Die Geschichten in uns. Vom Schreiben und vom Leben
Diogenes, 26,- Euro

Wer Benedict Wells' Romane kennt, weiß, dass sie voller Emotionen stecken. Eindringlich und emotional schreibt er, meiner Meinung nach aber niemals kitschig. Für mich war immer klar, dass sehr viel Persönliches von ihm in seinen Büchern stecken muss.

In »Die Geschichten in uns« erzählt Benedict Wells vom Schreiben und von sich. Er gibt tiefe und persönliche Eindrücke in seine Biografie, aber auch in sein Leben als Autor. Sein Schreiben, Lesen und sein Leben hängen unweigerlich zusammen.

Dieses Buch richtet sich nicht nur an Fans seiner Romane und an alle, die besondere Lebensläufe mögen und gerne lesen, sondern es ist ebenso sehr eine Einladung an alle, die schon mal daran gedacht haben, selbst zu schreiben.

Benedict Wells nimmt uns mit, wenn er an die wichtigsten Ereignisse und Stationen seines Lebens zurückkehrt, und unternimmt mit uns Lesern einen Streifzug durch seine Werke.

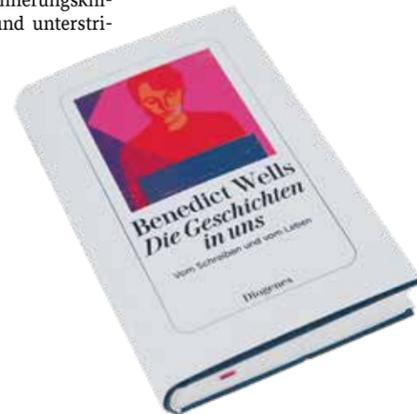
Gerade erschienen, habe ich das Buch sofort lesen wollen und schnell gemerkt, dass es kein Werk ist, das man leicht runterlesen kann. Dieses Buch ist lebensklug und voller Ideen, die ich nicht vergessen möchte. Auch wenn ich sonst sehr selten Randnotizen oder Vermerke beim Lesen in meine Bücher eintrage, ist mein Exemplar von »Die Geschichten in uns« voller Erinnerungsknicke, Ausrufezeichen und unterstrichener Zeilen.

Unbedingt lesen!

Bernadette Wörndl
Wiener Zuckerbäckerei
Dorling Kindersley, 29,95 Euro

Aufgewachsen bin ich in Deutschland, aber sowohl ein Großteil meiner Familie als auch ein Stück weit mein Herz waren in Österreich zu Hause. Meine Tanten und Großcousinen verwöhnten uns während unserer Besuche mit allerlei Köstlichkeiten der dortigen Küche. Wenn ich an Marillenknödel, Sachertorte, Zwetschgenröster oder Ähnliches denke, breitet sich nicht nur ein wohliges Gefühl in mir aus, sondern läuft mir direkt das Wasser im Mund zusammen.

Bernadette Wörndl lässt in diesem schön gestalteten Koch- und Backbuch ihre Liebe zu österreichischen Mehlspeisen und Gebäck erkennen. Dieses Buch ist mit seinen köstlichen Rezepten eine Hommage an die goldenen Zwanziger und ihre Kaffeehauskultur. Intellektuelle, Dichter und Denker liebten die Atmosphäre und Speisen genau wie Gourmets. In diesem Buch sind über 75 Rezepte aus einem alten Wiener Familienschatz enthalten und stimmungsvolle Bilder aus dem Wien der 1920er Jahre runden das Ganze ab. Für mich keine Frage – dieses Buch gehört in meine und in die Küchen sämtlicher Naschkatzen.



Dana von Suffrin
Nochmal von vorne
Kiepenheuer & Witsch, 23,- Euro

Schon im März ist »Nochmal von vorne« von Dana von Suffrin erschienen. Wir hatten das Buch für das Frühjahr nicht eingekauft, doch als immer wieder Kunden es bei uns bestellten, wurde ich neugierig. Also las ich es und konnte nicht mehr aufhören.

Mein Fazit: In einem wunderbaren, nie wehleidigen und oft ironischen Ton lässt die Autorin die Ich-Erzählerin Rosa ihre deutsch-jüdische Familiengeschichte erzählen und bringt immer wieder Anekdoten aus der Geschichte des letzten Jahrhunderts mit ein – sarkastisch, bitterböse und doch einfühlsam und berührend. Nach dem Tod ihres Vaters erzählt Rosa von ihrer Familie, der Familie Jeruscher, nochmal von vorne.

Der Vater Mordechai stammt aus einer jüdischen Familie. Ursprünglich aus Rumänien, dann nach Israel vertrieben und schlussendlich in München gelandet. Die Mutter Veronika, eine Deutsche, ist ständig unzufrieden mit dem Leben, ihrem Mann und den beiden gemeinsamen Töchtern Rosa und ihrer älteren Schwester Nadja. Während Rosa sich nach Familie und nach der Nähe ihrer Schwester sehnt, nutzt Nadja jede Gelegenheit, sich zu entziehen. Die Familie scheint wie wahllos zusammengewürfelt. Streit, Geschreie, gegenseitige Vorwürfe und Protestaktionen sind ständige Begleiter.

Rosa streift in Gedanken durch die Vergangenheit, zu der Großmutter Zsazsa in Tel Aviv, zu ihrem Onkel Arie, zu den wenigen Momenten mit dem Gefühl der Verbundenheit in der Familie, zu ihrem Exfreund David und zu Nadja, zu der sie schon seit über sechs Jahren keinen Kontakt mehr hat. Und doch gibt es etwas, das die Schwestern verbindet und etwas, das auch vielleicht nur sie einander verstehen lässt.

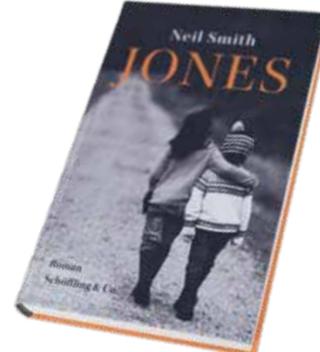
»Nochmal von vorne« ist zu einer meiner absoluten Leseempfehlungen für dieses Jahr geworden.

Neil Smith
Jones
Aus dem kanadischen Englisch von Brigitte Walitzek
Schöffling & Co., 25,- Euro

Neil Smith erzählt in seinem Roman die Geschichte der Geschwister Abi und Eli Jones. Abi ist nur wenig älter als ihr Bruder Eli und die beiden eint eine tiefe Verbundenheit. Sie wachsen mit der launenhaften, immer schimpfenden Mutter und dem alkoholsüchtigen stillen Vater auf. Ihre Kindheit ist durch ständig wechselnde Wohnorte und Unstetigkeit geprägt. Sie stellen sich vor, irgendwann nach New York zu ziehen, dort zu zweit zu wohnen und die Eltern zu verlassen.

Irgendwann schafft es Eli, sich von seiner Familie zu lösen. Er merkt, dass er in dem vergifteten Konstrukt verkümmern würde. Von da an versuchen Eli und Abi einen Weg durchs Leben zu finden und die Erinnerungen und Bürden ihrer Kindheit loszuwerden. Oft an der Grenze zum Unfassbaren schreibt Neil Smith über eine Kindheit mit seelischen Misshandlungen und Missbrauch. Die Figuren oft so schräg wie bei John Irving und die Story von einer Dichte wie bei Jeanette Walls »Schloss aus Glas«. Tragisch und irrwitzig - und vermutlich könnte Eli Jones auch Neil Smith heißen.

Dieses Buch ist mir unter die Haut gegangen und es ist ein erzählerisches Kunststück voller Schönheit und Wucht.



Raffaella Romagnolo
Die Sterne ordnen
Aus dem Italienischen von Maja Pflug
Diogenes, 25,- Euro

In diesem Jahr ist Italien Ehrengast der Frankfurter Buchmesse – also war für mich klar, dass bei meinen Buchempfehlungen ein Buch einer italienischen Autorin dabei sein soll. Umso schöner, dass ich mit »Die Sterne ordnen« von Raffaella Romagnolo einen großartigen Roman gefunden habe, den ich nur zu gerne empfehle. In wunderschöner Sprache erzählt sie die Geschichte auf zwei Erzählebenen.

Gilla, eine junge und engagierte Lehrerin, übernimmt im Herbst 1945, es ist das erste Schuljahr nach dem Zweiten Weltkrieg, die 5D. In der Klasse sind 24 Mädchen, darunter die 10-jährige Francesca Pellegrini. Francesca, die in einem katholischen Waisenhaus lebt, redet nicht. In der Obhut der Schwestern genießt sie einige Privilegien, doch öffnet sie sich nur einer kleinen, streunenden Katze, um die sie sich liebevoll kümmert; allen Menschen gegenüber bleibt sie stumm. Gilla kann nicht glauben, dass Francesca nicht sprechen kann. Sie vermutet, dass das Mädchen traumatisiert ist und während des Krieges Schreckliches erlebt hat. Mit den Mitteln, die ihr nach Jahren des Krieges zur Verfügung stehen, versucht sie hinter Francescas Geschichte zu kommen.

Im anderen Erzählstrang, immer wieder in chronologisch datierten Kapiteln eingefügt, lernen wir sowohl Gillas Vergangenheit von 1938 bis zu dem Schuljahr 1945/46 kennen als auch die Geschehnisse in der jüdischen Familie Sacerdoti, in der es ein kleines sprechendes Mädchen gibt.

Der Roman ist ein Stück italienisch-deutsche Geschichte und vielleicht gerade in diesen Zeiten so wichtig. Das darf nie wieder passieren!



Behzad Karim Khani
Als wir Schwäne waren
Hanser Berlin, 22,- Euro

Rezas Eltern fliehen mit ihm aus dem Iran, als er noch keine zehn Jahre alt ist. Sie wollen für ihren Sohn ein besseres Leben mit mehr Chancen und hoffen, das in Deutschland zu finden. Sie landen in einer Siedlung im Ruhrgebiet. Schnell ist klar, dass der Vater Geld verdienen muss, um das Leben der Familie und das Studium seiner Frau zu finanzieren. Sie ist Soziologin, doch in Deutschland wird ihr Abschluss nicht anerkannt. Rezas Vater ist Schriftsteller und wird nie warm mit der deutschen Sprache werden. Also fährt er Taxi. Die Siedlung ist geprägt von Armut, schlechter Bildung, vielen Menschen, die Deutschland nicht ihr Heimatland nennen. Reza wächst mit Jungs auf, denen Gewalt und Kriminalität nicht fremd sind. Und obwohl er liebevolle, gebildete Eltern hat, als einziger seiner Siedlung das Gymnasium besucht, identifiziert er sich mit seinen Kumpels und schlägt ihren Weg ein. Die Eltern sind blind dafür und selbst viel zu sehr damit beschäftigt, mit ihrem Kummer zu leben.

Behzad Karim Khani erzählt die Geschichte einer Jugend in einem Land, das zwar Chancen vergibt, in dem aber viele dabei leer ausgehen. Er erzählt in einem wunderschönen und poetischen Ton von einem Land, in dem er sich vielleicht nie zuhause fühlen wird, aber in dessen Sprache er eine Heimat gefunden hat.



WWW.SCHMITZBUCHSHOP.DE

Buchempfehlungen von **Katrin Proske**





Marianna Coppo
Das Buch, das deine Gedanken lesen kann
Aus dem Englischen von Benjamin Dittmann-Bieber
Peter Hammer Verlag, 18,- Euro

Vorhang auf für Lady Rabbit, die Magierin in diesem Buch, die WIRKLICH Gedanken lesen kann. Bei ihrer einzigartigen Show ist der Zuschauersaal gut gefüllt. Nun dürfen sich die Kinder eine Person auswählen, dabei dürfen sie natürlich nicht laut aussprechen, für wen sie sich entschieden haben. Dann kommt der große Moment und dann erleben alle mit, wie Lady Rabbit genau vorhersagen kann, wen das Kind im Kopf hatte. Große Begeisterung und unzählige Wiederholungen sind hier garantiert!
Ab 5 Jahren.

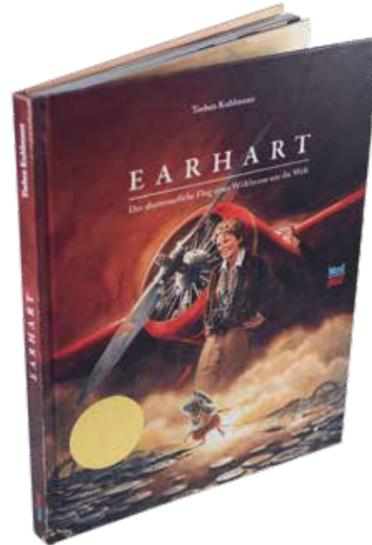


Christian Wunderlich / Anne Hofmann (Ill.)
Mats & Mathilde. Eine große Freundschaft
Oetinger Verlag, 16,- Euro

Ein goldenes Herz, das ein kleines Mädchen an Mathildes Latzkleid näht, erweckt die Vogelscheuche zum Leben. Mathilde spürt nun die warmen Sonnenstrahlen, Träume und Ideen entstehen in ihrem Kopf und so etwas wie Fernweh packt sie. Als ein kleiner Vogel auf ihrem Spitzhut landet, hat sie einen Verbündeten gefunden, denn Mats, der Vogel, leidet unter Höhenangst, möchte aber zu gerne den Zugvögeln in den Süden folgen. So machen sie sich gemeinsam auf den Weg und erfahren dabei den Wert von Freundschaft und Geborgenheit. Ganz zauberhaft illustriert, werden Kinder und Erwachsene diese herzerwärmende Geschichte lieben.
Ab 5 Jahren.

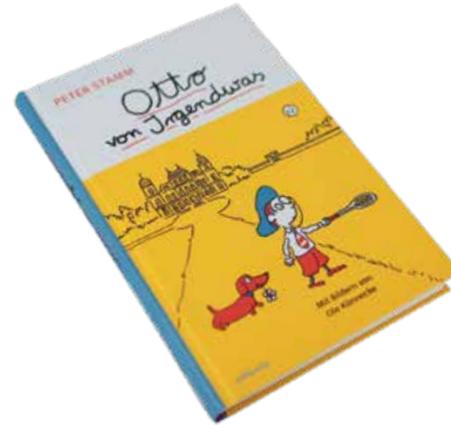
Rébecca Dautremer
Jacominus Gainsborough. Eine wunderbare Sache
Aus dem Französischen von Andrea Spingler
Insel Verlag, 24,- Euro

Gerade noch hatte Jacominus eine ganz wunderbare Erinnerung vor Augen, die er unbedingt mit seinem Freund Polikarp teilen muss, doch schnell war sie wieder verschwunden. Gemeinsam versuchen sie, diesen Moment wieder aufleben zu lassen, damit sich Jacominus erinnert. Dabei kommen immer wieder neue wunderbare Augenblicke hoch, die ihre Freundschaft bereichern haben und an denen sie sich auch jetzt wieder erfreuen können. In ihren beeindruckenden und traumhaft schönen Bildern hält Rébecca Dautremer diese Momente fest und beschreibt so den Zauber der Freundschaft, an deren Anfang eine wunderbare kleine Sache stand.
Ab 6 Jahren (und für Erwachsene).



Torben Kuhlmann
Earhart. Der abenteuerliche Flug einer Wühlmaus um die Welt
NordSüd Verlag, 24,- Euro

Beim Anblick einer kleinen Briefecke samt Briefmarke mit Löwenmotiv kommt der Wühlmaus ein ungeheurer Gedanke: Ist die Welt jenseits ihrer Werkstatt unter dem Gemüsegarten viel, viel größer, als sie bislang dachte? Mit der Maus Humphrey, die sich bestens in der oberen Welt auskennt, statet sie dem Postamt einen Besuch ab und beide staunen dabei nicht schlecht! An der Wand hängt eine Weltkarte, auf der die beiden das weit entfernte Uganda entdecken, das Land, aus dem die Briefmarke stammt. Die Wühlmaus ist nicht nur eine extrem begabte Tüftlerin, sie macht auch die Bekanntschaft mit einem bekannten Mäusepiloten, der ihr hilft und Mut macht, die Welt zu erkunden. Am Ende hat sie es gegen alle Widerstände geschafft und trifft auf Amelia Earhart, die erste Frau, die mit einem Flugzeug den Atlantik überquerte. Was für ein schöner Kniff! Und welch atemberaubende Illustrationen!
Ab 7 Jahren.



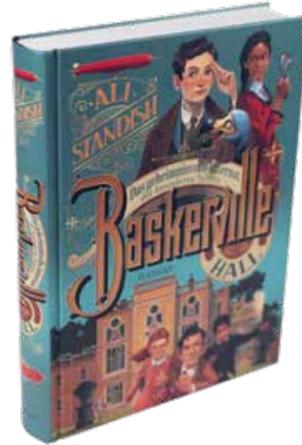
Peter Stamm / Ole Könnecke (Ill.)
Otto von Irgendwas
atlantis, 16,- €

»Otto hieß nicht nur Otto. Er hieß Otto von Irgendwas, weil seine Familie mal irgendwas war.« So beginnt diese herrlich skurrile Geschichte rund um den Jungen Otto, der mit seinem Personal in einem großen Schloss wohnt. Was dieses Irgendwas war, das der Familie Unmengen Geld beschert hat, weiß keiner mehr, ebenso wenig, wo Ottos Eltern abgeblieben sind. Während alle anderen Kinder ganz normal zur Schule gehen, hat Otto mit dem Schloss, dem Anwesen und dem Personal alle Hände voll zu tun. Dann passiert etwas vollkommen Schräges: Ein Mädchen sitzt in seinem Park! Sie stellt sich als Ina und als Enkelin des Schlossgärtners vor. Glücklicherweise ist das Mädchen nicht auf den Mund gefallen und übernimmt kurzerhand das Kommando. Sie zeigt Otto ihr »Schloss«, ein Baumhaus, das sie mit Heinz und Paula gebaut hat. Die beiden lernt er auch kennen und als sie ihn überreden, die Nacht im Baumhaus zu verbringen, stimmt er aufgeregt zu. Eine Übernachtung mit Folgen: Plötzlich stellt das Personal fest, dass es schon lange keine Auszeit mehr hatte. Also gewährt Otto ihnen zwei Wochen Urlaub und beschließt, die Zeit mit seinen neuen Freunden im Schloss zu verbringen. Tatsächlich werden das die abenteuerlichsten zwei Wochen, die Otto jemals erlebt hat, an deren Ende er sich entscheiden muss, ob er wirklich wieder sein beschauliches Leben zurückhaben will.
Ab 8 Jahren.



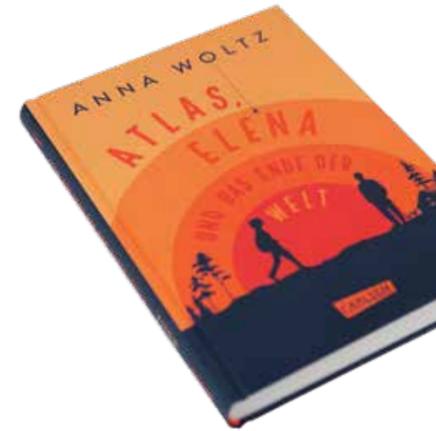
Marta Palazzesi / Ambra Garlaschelli (Ill.)
Feder und Kralle
Aus dem Italienischen von Cornelia Panzacchi
Thienemann Verlag, 15,- Euro

Valencia, 1914. Als Amparo nachts durch die Gassen streift, um sich in ihrer Falkengestalt heimlich eine Zirkusvorstellung anzuschauen, macht sie eine unglaubliche Entdeckung. Vor ihren Augen verwandelt sich ein Junge in einen Panther und plötzlich hat sie Bilder eines Brandes vor Augen, an den sie sich aber nicht erinnern kann. Ob das mit Tomás zusammenhängt, dem Jungen, der sich, wie sie, in ein Tier verwandeln kann? Sie beschließt, Kontakt mit ihm aufzunehmen und herauszufinden, ob sie etwas verbindet. Hilfe erhalten die beiden von dem Dorfjungen Pepe. Der erinnert sich an einen zehn Jahre zurückliegenden Brand eines Turmes auf dem Landgut der Trastámara ganz in der Nähe. Bei der Suche nach dem Verbleib der Familie werden Amparo, Tomás und Pepe mit Mysterien, Familiengeheimnissen und einer alten Legende konfrontiert, die ihr Leben gefährden. Mit künstlerischen Schwarz-Weiß-Illustrationen ausgestattet, begeistert das Fantasyabenteuer mit einem historischen Setting, einer temporeichen Story und einem mutigen Trio.
Ab 11 Jahren.



Ali Standish
Baskerville Hall. Das geheimnisvolle Internat der besonderen Talente
Aus dem Englischen von Sandra Knuffinke und Jessika Komina
Hanser Verlag, 17,- Euro

Gerade war Arthur Doyle noch fest entschlossen, die Schule zu verlassen und für seine Familie Geld zu verdienen, da erreicht ihn eine Einladung, an der Baskerville Hall, einer sehr noblen Schule, ein Stipendium anzutreten. Für den klugen und wissbegierigen Jungen klingt das geradezu paradiesisch und er staunt nicht schlecht, als er mit einem Luftschiff abgeholt und zu einem wahrlich beeindruckenden Schulgelände gebracht wird. So ungewöhnlich die Schulstunden sind, abseits des Unterrichts wird es erst richtig interessant, wiederholt kommt es zu Einbruchversuchen, ein grüner Reiter taucht auf und dann kommt auch noch eine geheimnisvolle Maschine ins Spiel. Internatsatmosphäre, jede Menge Mysterien, ganz besondere Charaktere, Geheimbünde, eigentlich ausgestorbene Tiere, Reminiszenzen an Arthur Conan Doyles literarisches Werk bilden eine wilde Mischung und einen äußerst süffigen Lesespaß mit Suchtpotential.
Ab 11 Jahren.



Anna Woltz
Atlas, Elena und das Ende der Welt
Aus dem Niederländischen von Andrea Kluitmann
Carlsen Verlag, 12,- Euro

Das Ende der Welt. So zumindest wirkt auf Elena der schmale Bahnsteig, auf dem sie auf ihre Tante wartet. Stattdessen reitet Atlas auf seinem Pferd vorbei, noch nicht ahnend, dass Elena die nächste Zeit bei ihm und seiner Familie verbringen wird. Elena, wütend und gerade sehr ziellos. Atlas, verschlossen, von der Welt überfordert und immer auf das Schlimmste vorbereitet. Es treffen Welten auf dem einfachen Hof zusammen, auf dem Atlas lebt. Dann entdeckt Elena eine überaus wohl-sortierte Vorratskammer und beobachtet, wie Atlas sich immer wieder nachts hinausschleicht. Was treibt ihn an? Was steckt dahinter? Anna Woltz thematisiert in ihrem aktuellen Roman die Probleme unserer Zeit und erzählt dabei berührend und humorvoll von einer sich zaghaft anbahnenden Freundschaft.
Ab 13 Jahren.

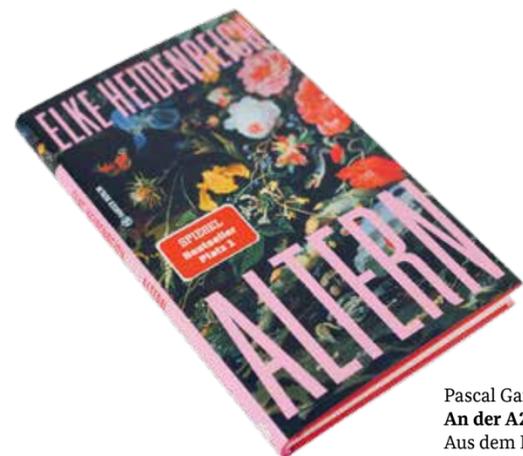
Buchempfehlungen von Sandra Rudel



WWW.SCHMITZBUCHSHOP.DE



Buchempfehlungen
von **Thomas Schmitz**

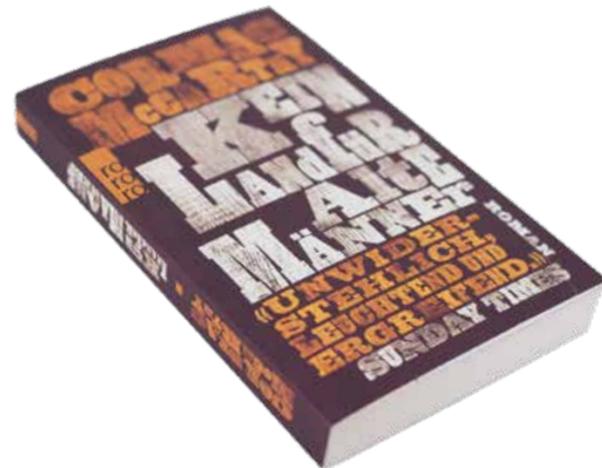


Elke Heidenreich
Altern
Hanser Verlag, 20,- Euro

Die Mutter meines Freundes Gereon sprach in schöner Regelmäßigkeit die Familie auf ihre Gebrechen an: »Alt werden«, sagte sie stets, »ist doch sehr mühsam. Aber das will hier ja niemand hören.« Gereon gab immer die gleiche Antwort: »Mutter: Ja und Ja!«
Sich mit dem Alter auseinandersetzen kann man schließlich, wenn man alt ist. Dann hat man die nötige Erfahrung und vielleicht die Gelassenheit, Dinge zu ertragen, die in diesem Stadium des Lebens nun mal zu ertragen sind.
Elke Heidenreich hat sich mit dem Alter im Allgemeinen und ihrem im Speziellen auseinandergesetzt. Mittlerweile ist sie über achtzig Jahre alt und hat ein sehr lebenskluges Buch geschrieben, das monatelang die Bestsellerlisten angeführt hat. Sie denkt über ihr Leben nach, über die vielen Beziehungen, die ihr wichtig waren, über geliebte Menschen, die nicht mehr sind ... »Altern« ist ein ehrlicher Text, der Mut macht und – das sind wir ja von Frau Heidenreich gewohnt – ausgesprochen gut zu lesen ist.

Pascal Garnier
An der A26
Aus dem Französischen von Felix Mayer
Septime Verlag, 19,- Euro

Dieses Buch zu lesen dauert nicht länger, als einen »Tatort« anzuschauen. Nur halt es wesentlich langfristiger nach.
Yolande lebt gemeinsam mit ihrem Bruder Bernard in einer zugemüllten Wohnung. Diese hat die Frau seit fünfzig Jahren nicht mehr verlassen: seit ihre Nachbarn ihr den Kopf geschoren haben, weil sie sich während des Zweiten Weltkrieges mit einem deutschen Soldaten eingelassen hat. Was draußen passiert, nimmt sie nur noch durch einen Spalt im Fensterladen wahr. Bernard ist ihr Kontakt nach draußen, der sich wohl um sie kümmert, aber unheilbar an Krebs erkrankt ist. In seiner Not beginnt er zu morden, einfach so, an der A26, einer riesengroßen Baustelle.
Die Geschichte, lakonisch erzählt, knapp in der Sprache, entwickelt einen Sog, dem man sich kaum entziehen kann.

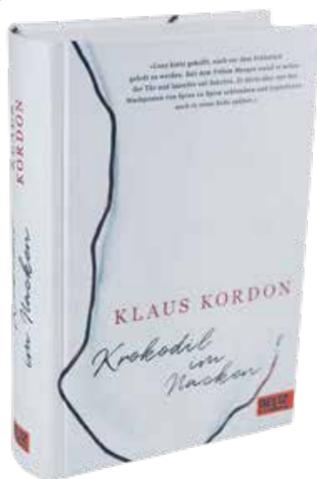


Cormac McCarthy
Kein Land für alte Männer
Aus dem Englischen von Nikolaus Stingl
Rowohlt Verlag, 18,- Euro

Nach der Lektüre von zwei ausgesprochen schlechten Krimis fiel mir der grandios verfilmte Roman »No Country for Old Man« ein. Den Film kannte ich natürlich, das Buch nicht:
Bei einer morgendlichen Pirsch in der texanischen Wüste entdeckt der Gelegenheitswilderer Llewellyn Moss eine gespenstische Szene. Einige hundert Meter vor ihm liegen mehrere Leichen, auf einer Pick-up-Ladefläche findet er dutzende Pakete Heroin und in einiger Entfernung einen Koffer mit zwei Millionen Dollar. Nach einigem Zögern nimmt er das Geld an sich – sein erster Fehler. Den entscheidenden zweiten macht er wenige Stunden später, indem er zum Tatort zurückkehrt, um seine Spuren zu beseitigen. So gerät er in das Visier des gnadenlosen Killers Chigurh ... Er wird dem Grauen und der skrupellosen Gewalt nicht gewachsen sein. Da ist er allerdings nicht der Einzige.
Unbedingt lesen – wenn Sie es nicht längst getan haben.

Klaus Kordon
Krokodil im Nacken
Beltz & Gelberg, 28,- Euro

Achtzig Jahre ist Klaus Kordon im letzten Jahr geworden. Das hat der Beltz Verlag zum Anlass genommen, Kordons wichtigsten und persönlichsten Roman noch einmal neu aufzulegen. Eine Geschichte, angelehnt an seine eigene, denn wie sein Protagonist Manfred Lenz saß auch Klaus Kordon im Gefängnis Berlin Hohenschönhausen, Zelle 102. Angeklagt und zu einer langen Haftstrafe verurteilt wegen des Versuches der Republikflucht. In seiner Isolation lässt Lenz (Kordon) sein Leben Revue passieren: die Kneipe am Prenzlauer Berg, in der er nach dem Krieg aufgewachsen ist, den Einmarsch der sowjetischen Truppen, den Tod der Mutter und das Kinder- und Jugendheim nahe der Grenze zu Westberlin.
Authentisch, lebensnah und oben-dreien ist Klaus Kordon ein großartiger Erzähler.



WWW.SCHMITZBUCHSHOP.DE



Sascha Reh
Biotopia
Schöffling Verlag, 26,- Euro

Malu Jacobsen wird beauftragt, die Menschenrechtslage in Biotopia, einer hochmodernen Vertikalfarm auf dem Tempelhofer Feld, zu untersuchen. Warum hat man ausgerechnet sie damit beauftragt? Wegen ihrer ausgewiesenen Expertise oder vielleicht doch, weil ihre Tochter, die sie seit zwanzig Jahren nicht gesehen hat, auf dieser Bio-Farm lebt, einem Ort, der auf Insta-Kanälen damit wirbt, ein hipper Gemeinschaftsgarten zu sein? Für Malu Jacobsen steht allerdings fest, dass es auf dieser Farm, die ganz Berlin mit sauberen Lebensmitteln versorgt, nicht mit rechten Dingen zugeht. Sie vermutet Menschenhandel und moderne Sklaverei hinter dem Konstrukt. Bei ihren Recherchen bekommt sie immer wieder Hinweise, die ihre Tochter stark belasten. Will sie die Aufklärung immer noch?
Ein packender Roman über eine Familie zwischen individueller Freiheit, zukunftsfähiger Gesellschaft und Profit.

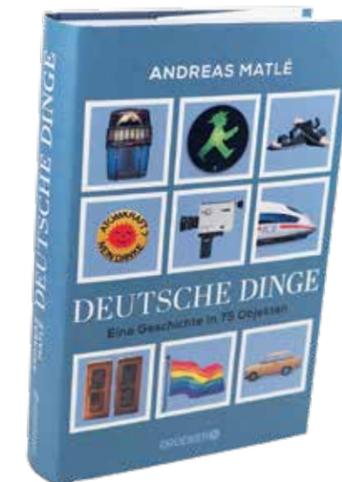
Isabelle Lehn
Die Spielerin
Fischer Verlag, 25,- Euro

Einbeck, eine Kleinstadt in der niedersächsischen Provinz, ist kein Ort, in dem man alt werden möchte. Das denkt sich zumindest die Protagonistin des Romans »Die Spielerin« und begibt sich nach einer Banklehre beim örtlichen Kreditinstitut in die Schweiz, genauer gesagt nach Zürich, um als Investmentbankerin Karriere zu machen. Dort lernt sie die Welt der Bad Banks kennen, für die es keine Grenzen und keine Gesetze zu geben scheint. Als ihre Karriere stagniert, erkennt sie den großen Vorteil, als Frau, noch dazu als eine sehr unauffällige, zu agieren. Abseits aller Legalität beginnt sie Millionen zu investieren, verdient dabei Millionen und wird sich bald dafür vor Gericht verantworten müssen. Dort schweigt sie und überlässt es lieber anderen, ihre Geschichte zu erzählen...
Isabelle Lehns Geschichte basiert auf einer wahren Begebenheit.



Husch Josten
Die Gleichzeitigkeit der Dinge
Berlin Verlag, 22,- Euro

Die Lektüre habe ich noch nicht beendet, das Buch klingt aber ausgesprochen vielversprechend: Eine so leicht fließende literarische Auseinandersetzung mit dem Tod liest man – wenn überhaupt – selten. Jean Tobelmann, Gastronom in dritter Generation, hat einen ziemlich ungewöhnlichen Stammgast, den jungen Sourie. Dieser forscht leidenschaftlich und mit großem Ernst über einen so natürlichen wie tabuisierten Sachverhalt: das Ende des Lebens. Warum er das macht, bleibt lange ein Rätsel. Tobelmann geht der Geschichte des humorvollen Exzentrikers auf den Grund und stößt auf etwas, das verständlicher und zugleich unbegreiflicher nicht sein könnte. »Achtung: Dieses Buch könnte Ihre Einstellung zum Tod beeinflussen ...« (Bettina Böttinger)

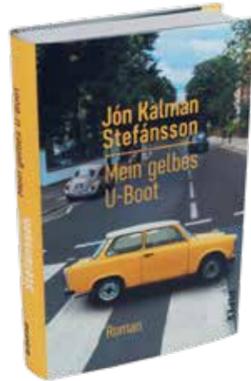


Andreas Matlé
Deutsche Dinge.
Eine Geschichte in 75 Objekten
Droemer Verlag, 36,- Euro

75 deutsche Geschichten, erzählt in 75 Objekten. Jedes Jahr ein typischer Gegenstand. Mal ist es der Klassiker, die Birkenstock-Sandale, mal sind es vergessene Dinge wie die einst so beliebten Brokatbezüge für Wählscheibentelefone oder das Transistorradio mit Namen »Sternchen«. Ein kulturgeschichtliches Panorama oder vielleicht noch mehr: Wenn die Geschichte des Toast Hawaii erzählt oder der Weber-Grill präsentiert wird, kommt man vielleicht sogar einem gesamtdeutschen Lebensgefühl auf die Spur.
Das Sachbuch ist vielleicht ein bisschen *Everybody's Darling*, ein Geschenk für jemanden, den man wenig kennt, der alles hat oder nichts will...



Buchempfehlungen von **Ramona Wisker**



Jón Kalman Stefánsson
Mein gelbes U-Boot
Aus dem Isländischen von
Karl-Ludwig Wetzig
Piper, 24,- Euro

»Menschen, die nur selten staunen und auch nicht nach dem Staunen suchen, werden zu umgekippten Seen ohne Sauerstoff und ihre wesentlichsten fruchtbarsten Gedanken ersticken.« Dieses Romanzitat beschreibt sehr treffend den Seelenzustand des Protagonisten. Seine Kindheit in den siebziger Jahren ist geprägt von Einsamkeit und Traurigkeit. Die Mutter ist früh an einer Krankheit verstorben und den Vater verliert er auf andere Weise. Dieser versucht mit Hilfe von Alkohol seinen Kummer zu vertreiben und versperrt sich jeglichen Gefühlen seinem Sohn gegenüber. Auch der Junge sucht Trost, spricht zum Beispiel mit den Toten auf dem Friedhof, liest in der Bibel, findet später Zuflucht in der Musik und in der Literatur. Als Erwachsener widmet er sich dem Schriftstellerdasein. Langsam findet er so einen Weg, sein Schicksal und die schwierige Vergangenheit anzunehmen und zu verarbeiten, und gewinnt einen neuen, versöhnlicheren Blick auf sich als Kind und auch auf seinen Vater! Jón Kalman Stefánsson, einer der bedeutendsten Autoren Islands, erzählt kraftvoll und poetisch eine Lebensgeschichte, die tragisch ist, aber nie ohne Hoffnung. Ein wahrlich berührendes Werk!



Thomas Korsgaard
Hof
Aus dem Dänischen von
Justus Carl und Kerstin Schöps
Kanon Verlag, 25,- Euro

Olga Grjasnowa
Juli, August, September
Hanser Verlag, 24,- Euro

In dem neuen Roman von Olga Grjasnowa steht Lou im Mittelpunkt: Ehefrau und Mutter mit jüdischen Wurzeln, die mit ihrer kleinen Tochter und ihrem ebenfalls jüdischen Ehemann, einem bekannten Konzertpianisten, in Berlin lebt. Ihre Herkunft spielt in ihrem modernen Leben und in der Erziehung des Mädchens keine übergeordnete Rolle. Das ändert sich schlagartig, als Lous Großtante Maya die gesamte jüdische Verwandtschaft zu ihrem 90. Geburtstag nach Gran Canaria zitiert. Das Zusammensein mit den unterschiedlichen ex-sowjetischen Familienmitgliedern wird zur Zerreißprobe und Lous Mutter möchte vorzeitig abreisen. Vor allem werfen Großtante Mayas abenteuerliche Erzählungen über ihre Familiengeschichte einige Fragen auf. Lou zweifelt am Wahrheitsgehalt der Schilderungen und reist später alleine nach Tel Aviv, in der Hoffnung, mehr über ihre Herkunft zu erfahren. Aber auch im Hinblick auf ihre Ehe ist Lou an einem Wendepunkt, denn ihr Mann Sergej scheint ebenfalls so einige Geheimnisse vor ihr zu haben ... Ein brisanter Gegenwartsroman mit einer starken Ich-Erzählerin, mitreißend erzählt und mit zynischen und nachdenklichen Zwischentönen.

Der 12-jährige Tue lebt mit seinen beiden jüngeren Geschwistern, seinen Eltern und unzähligen Tieren auf einem abgelegenen Hof in Dänemark. Das Leben der Familie war schon immer von Armut und Verwahrlosung bestimmt, aber der Zustand wird noch drastischer, als die Mutter eine Fehlgeburt erleidet und depressiv wird. Zudem wirft der Bauernhof kaum Geld ab und der Schuldenberg wächst unaufhaltsam. Aus der (kindlichen) Sicht von Tue wird seine Geschichte erzählt. Anfangs noch recht naiv und mit viel Situationskomik. Ob der Junge nun Tierkadaver mit der Schubkarre entsorgen muss oder seinem Vater beim Klauen von Kupferkabeln assistiert: Das ist halt sein Leben, er kennt es nicht anders. Aber je älter Tue wird, desto mehr begreift er, wie groß doch die Unterschiede und Benachteiligungen im Vergleich zu anderen Gleichaltrigen sind. Tue ist intelligent und sympathisch und vor allem: Er ist ein stiller Kämpfer. Der Leser wünscht sich nichts sehnlicher, als dass der Junge seinem Elend entfliehen kann. Dieser wunderbare Roman verliert trotz aller Dramatik nie die erzählerische Leichtigkeit. Er ist der Auftakt einer Trilogie, die im Jahr 2025 fortgesetzt wird.

Seichō Matsumoto
Tokio Express
Aus dem Japanischen von
Buccie Kim, Edith Shimomura und
Mirjam Madlung
Kampa Verlag, 22,90 Euro



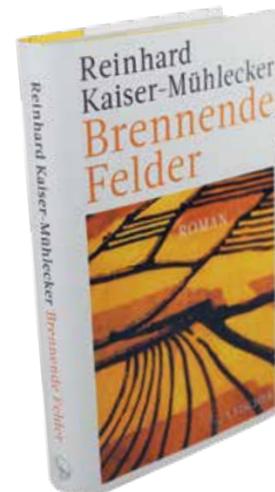
In diesem schon 1958 im Original erschienenen Kriminalroman dreht sich alles um den Fund eines toten Paares am Strand von Hakata in Japan. Der Mann war in einen großen Bestechungsskandal verwickelt und die junge Frau wird als seine Geliebte identifiziert. Da es keine Spuren von Gewalt gibt, geht die Polizei relativ schnell von einem Doppelselbstmord aus und der Fall scheint abgeschlossen. Doch Kommissar Torigai und ebenso der junge Polizist Mihara aus Tokio haben so ihre Zweifel. Waren die beiden Toten wirklich ein Liebespaar? War es wirklich Selbstmord? Einige Indizien sprechen dagegen und es gibt schon bald einen Mordverdächtigen, allerdings hat dieser ein glaubwürdiges Alibi. Die beiden hartnäckigen Ermittler haben alle Hände voll zu tun und reisen quer durch Japan, um Beweise zu sammeln, Zeugen zu befragen und falsche Spuren zu entlarven. Tatsächlich gibt es sie noch, die klassischen Kriminalromane, in denen ohne technische Hilfsmittel, allein mit Logik und Sachverstand, Tathergänge rekonstruiert werden. Außerdem treten Torigai und Mihara lediglich in ihrer Funktion als Ermittler auf; ablenkende private Informationen über sie werden fast gänzlich ausgespart. Allein der faszinierende rätselhafte Kriminalfall steht im Mittelpunkt. Seichō Matsumos Roman und seine feinsinnige Erzählweise sind zeitlos und die Entdeckung wert.



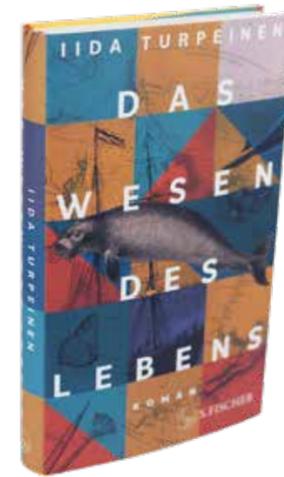
Maud Ventura
Mein Mann
Aus dem Französischen von
Michaela Meßner
Hoffmann und Campe, 24,- Euro

Reinhard Kaiser-Mühlecker
Brennende Felder
Fischer Verlag, 25,- Euro

Auch der aktuelle Roman von Reinhard Kaiser-Mühlecker spielt in der oberösterreichischen Provinz, aber ländliche Idylle findet man allerhöchstens in seinen großartigen Naturbeschreibungen. Die Darstellung der menschlichen Figuren dagegen ist komplex, herausfordernd, ja, fast unheilvoll. Besonders mit der Protagonistin Louisa lernen wir eine sehr egozentrische und widersprüchliche Person kennen. Louisa hat schon einiges an Leben gelebt (zwei gescheiterte Ehen mit zwei beim Vater lebenden Kindern), als sie von Hamburg in die dörfliche Heimat zurückzieht. Und das nicht allein, sondern mit ihrem Stiefvater, für den sie schon immer eine gewisse Anziehung empfand. Doch der anfängliche Glückszustand schwindet schnell und eine Katastrophe bahnt sich an ... Reinhard Kaiser-Mühlecker besticht durch seine unverwechselbare Sprache. Mit Sätzen, die einen wohlgeschwindelig machen, führt er den Leser durch die dramatischen und überraschenden Geschehnisse. Ein wirklich eindrucksvoller und intensiver Roman.



WWW.SCHMITZBUCHSHOP.DE



Iida Turpeinen
Das Wesen des Lebens
Aus dem Finnischen von
Maximilian Murmann
Fischer Verlag, 24,- Euro

Die Entdeckung eines großen Meeresjägers, der Stellerschen Seekuh, ist der rote Faden in diesem wissenschaftlich sowie historisch angelegten Roman. Die Geschichte erstreckt sich chronologisch über drei Jahrhunderte. 1741 entdeckte der deutsche Arzt und Naturforscher Georg Wilhelm Steller dieses besondere Tier auf einer Expeditionsreise mit Kapitän Vitus Bering. Nach dem relativ baldigen Aussterben der Seekuh waren für die nächsten Forschergenerationen ihre Knochenfunde ininteressant und hochgehandelt. Dabei blicken wir im Roman auf das 19. Jahrhundert in Alaska und schauen im 20. Jahrhundert nach Helsinki. Dort ist das Skelett der Stellerschen Seekuh Schwerpunkt einer großen Ausstellung. »Das Wesen des Lebens« ist ein faktenreiches und vielschichtiges Werk. Es wird aufgezeigt, mit welcher Leidenschaft und unter welchen Strapazen die Naturforschung in früheren Jahren betrieben wurde, und auch die Bedeutsamkeit der Frau in der Wissenschaft kommt nicht zu kurz. Darüber hinaus beschäftigt sich die Autorin mit dem Thema »Artensterben« und der Diskrepanz zwischen »Natur bewahren« und »Natur zerstören«. Ein hochinteressanter und bewegender Roman, welcher auch literarischen Ansprüchen genügen kann.

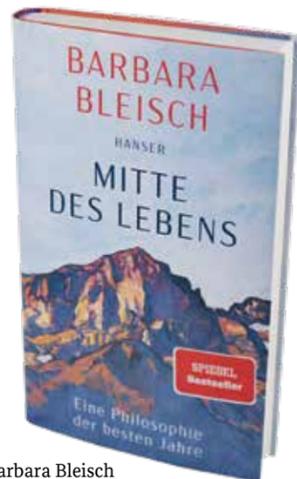
Sven Regener
Zwischen Depression und Witzelsucht: Humor in der Literatur
Galiani Berlin, 14,- Euro

In diesem kleinen, feinen Buch beleuchtet der Autor und Element-of-Crime-Sänger Sven Regener das Thema »Humor« in der Literatur. Es handelt sich dabei um einen Text, den er als Gast-Professor 2016 in einer Poetik-Vorlesung an der Universität Kassel hielt. Zudem ist die Lobrede für den Kollegen und Träger des Kasseler Literaturpreises für grotesken Humor Frank Schulz mit angehängt. Beim Lesen der Lektüre wird schnell klar: Humor ist eine ernste Sache. Der Begriff »Humor« ist meist durchweg positiv besetzt, doch die wenigsten Künstler möchten als »witzig« bezeichnet werden. Aber wo ist da der Unterschied? Welche Qualitätsunterschiede gibt es tatsächlich beim Humor? Warum funktioniert Humor am besten in Textform? Sven Regener erörtert diese und viele weitere Fragen und wirft dabei einen Blick auf die unterschiedlichsten Kunstgattungen. Natürlich kommen auch seine eigenen Werke rund um die Romanfiguren Frank Lehmann bei der Humoranalyse nicht zu kurz. Großes Vergnügen bereitet dieser sachliche, aufschlussreiche und zugleich unterhaltsame Essay.





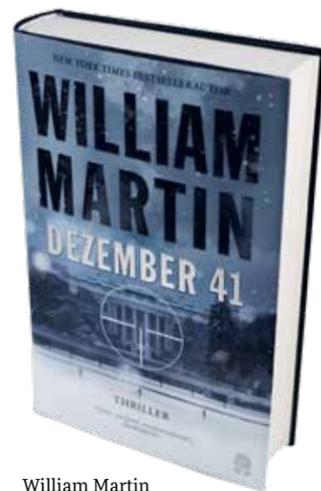
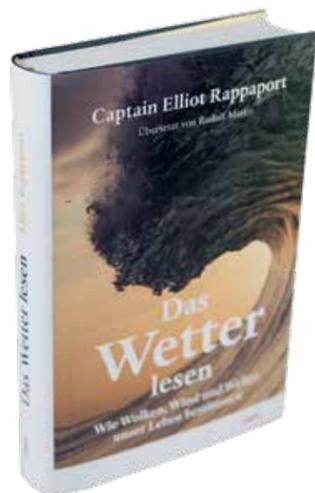
Buchempfehlungen
von **Dennis Hasemann**



Barbara Bleisch
Mitte des Lebens.
Eine Philosophie der besten Jahre
Hanser Verlag, 25,- Euro

Elliot Rappaport
Das Wetter lesen. Wie Wolken, Wind und Wellen unser Leben bestimmen
Aus dem Englischen von Rudolf Mast
mareverlag, 28,- Euro

Die Seefahrt ist seit jeher Ausgangspunkt für die abenteuerlichsten und gleichzeitig auch gefährlichsten Geschichten. Sie übt Faszination aus und ruft Ehrfurcht hervor. Jeder, der schon einmal eine längere Überfahrt oder Seefahrt über ein raues Gewässer gemacht hat, wird das nachvollziehen können. Die Kapriolen des Wetters, die dabei immer wieder eine erhebliche Rolle spielen, sind für diejenigen täglich Brot, die mit diesen arbeiten und umgehen müssen. »Das Wetter lesen« von Kapitän Elliot Rappaport bietet einen lebendigen Einblick in die Welt der Wetterbeobachtung und Seefahrt. Mit viel Erfahrung und klaren Erklärungen beschreibt Rappaport, wie man anhand von Wellen, Wolken und Wind die Wetterlage erkennt. Für Segelbegeisterte und Neugierige gleichermaßen spannend, führt das Buch durch beeindruckende Wetterphänomene und wissenschaftliche Zusammenhänge, die praktisch und leicht verständlich vermittelt werden – ein Schatz an Wissen, um das Wetter draußen besser zu verstehen und bewusst zu erleben.

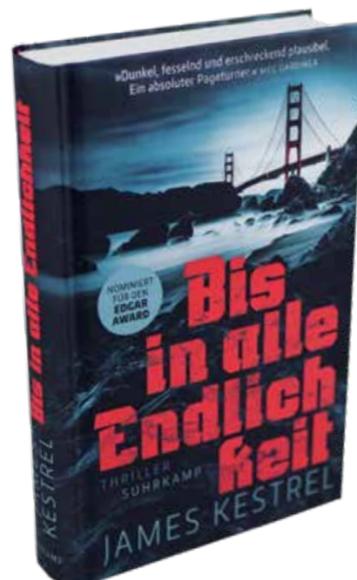


William Martin
Dezember 41
Aus dem Amerikanischen von Thomas Gunkel & Tobias Rothenbücher
Hoffmann & Campe, 24,- Euro

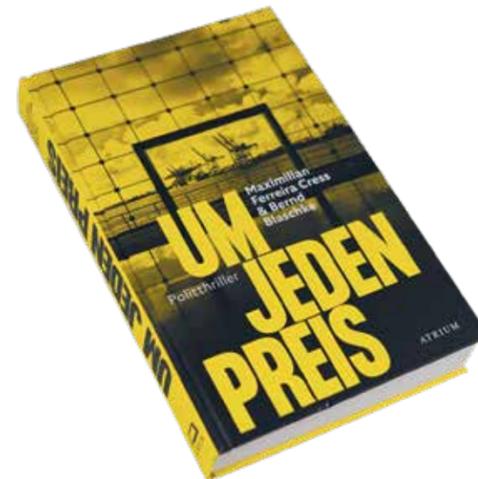
James Kestrel
Bis in alle Endlichkeit
Aus dem Amerikanischen von Stefan Lux
Suhrkamp Verlag, 20,- Euro

Barbara Bleischs »Mitte des Lebens« ist eine Einladung zur Reflexion über die »besten Jahre« und den Umgang mit ihnen. Besonders in der Lebensmitte – einem Alter, das ich unweigerlich in Kürze selbst erreiche – ist es inspirierend, die Balance zwischen Gewohntem und Neuem zu finden. Nachdem ich die Entscheidung getroffen habe, mich mit drei Buchhandlungen selbstständig zu machen, sind es genau diese Fragen, die mich und viele andere bewegen: Was ist erreicht und was bleibt? Bleisch bietet keinen festgelegten Weg, sondern lässt Raum für eine persönliche Antwort – soll man weitermachen wie bisher oder mutig neue Wege einschlagen? Dieses Buch ist ein philosophischer Begleiter für jeden, der seine eigene Mitte finden möchte, sei es durch kleine Anpassungen oder größere Veränderungen. Bleisch zeigt, dass es die bewusste Auseinandersetzung mit dem eigenen Lebensweg ist, die uns in dieser Phase neue Möglichkeiten und Freude eröffnet. Ein Buch für alle, die sich in einer Umbruchphase befinden und offen für neue Perspektiven sind.

In »Bis in alle Endlichkeit« von James Kestrel beginnt ein düsteres Verwirrspiel: Die Leiche einer jungen Frau liegt auf einem Rolls-Royce und Privatdetektiv Leland Crowe wird von der reichen Mutter des Opfers engagiert, die Wahrheit zu enthüllen. Crowe, ein ehemaliger Anwalt mit eigener, rauer Geschichte, taucht tief in ein San Francisco voller Macht, Geheimnisse und moralischer Grenzen ein. Bald wird er selbst gejagt und die Jagd zieht ihn immer tiefer in die Schattenseiten der Reichen und Rücksichtslosen. Kestrel nutzt klassische Noir-Elemente – einsame Ermittler, skrupellose Eliten, eine düstere Atmosphäre – und schafft damit einen Thriller, der den Lesenden in ein moralisches Labyrinth führt und gleichzeitig mit einer modernen Note zu überraschen weiß. Ein fesselnder Pageturner für alle, die sich gerne in atmosphärischen Spannungsgeschichten verlieren.



Am Tag nach dem Angriff auf Pearl Harbor erklärt Präsident Roosevelt den Kriegseintritt der USA – und während die Nation den Atem anhält, schmiedet in Los Angeles der deutsche Spion Martin Browning einen tödlichen Plan. Roosevelt soll am Heiligabend vor dem Weißen Haus ermordet werden. Im Zentrum dieses düsteren Thrillers stehen starke Figuren: der FBI-Agent Frank Carter, der verdeckt im Filmstudio arbeitet, der Hollywood-Informant Kevin Cusack und die Schauspielerin Vivian Hopewell, die sich gegen ihren Willen in Browning verliebt. Mit rasantem Tempo und gekonnten historischen Details entfaltet sich ein Spiel aus Täuschung, Spannung und Dramatik, das in einem explosiven Showdown gipfelt und die Leser in eine Welt voll riskanter Entscheidungen und gefährlicher Bündnisse zieht.



Maximilian Ferreira Cress & Bernd Blaschke
Um jeden Preis
Atrium Verlag, 22,- Euro

Die Journalistin Michelle gerät in eine gefährliche Welt rechtsextremer Netzwerke innerhalb der Hamburger Polizei, als ihr Kollege Hamza ermordet wird. Zunächst auf ihre Karriere fokussiert, entwickelt sie zunehmend ein Gespür für die bedrohlichen Verbindungen, die sie entdeckt. Michelle stößt auf mächtige Interessen, die bis in höchste gesellschaftliche Kreise reichen, und riskiert dabei ihre eigene Sicherheit. Der Thriller besticht durch seine Nähe zur Realität und sorgfältige Recherche, die nicht nur die finsternen Strukturen beleuchtet, sondern auch zu brisanten gesellschaftlichen Fragen anregt. Ein aufrüttelnder Polit-Thriller, der eindrucksvoll zeigt, wie tief solche Verflechtungen gehen können.

Micheál Ó Conghaile
Die Insel, die unsere war
weissbooks, 22,00 Euro

»Die Insel, die unsere war« entführt uns auf eine winzige irische Insel, deren Abgeschiedenheit und raue Schönheit eine besondere Weihnachtstradition hervorgebracht haben. Micheál Ó Conghaile war Bewohner der kleinen Insel Inis Treabhair und schildert uns ein Fest in der Stille der Natur, umgeben von Meer und Wind, ohne modernen Komfort. Das einfache Leben der wenigen Bewohner, die einst auf der Insel wohnten – heute ist sie unbewohnt –, zeichnet ein eindrucksvolles Bild von Gemeinschaft und Zusammenhalt, in dem auch kleinste Details Bedeutung gewinnen. Die Besinnlichkeit dieser irischen Weihnacht wirkt in unserer oft hektischen Adventszeit besonders sympathisch: keine Lichterketten oder Hektik, sondern Naturverbundenheit, Handarbeit und das pure Erleben des Augenblicks prägen das Fest. Ein Buch, das uns sanft daran erinnert, was Weihnachten sein kann – ein Innehalten, fern von allem Trubel. Einfach wunderbar und schön.



WWW.SCHMITZBUCHSHOP.DE

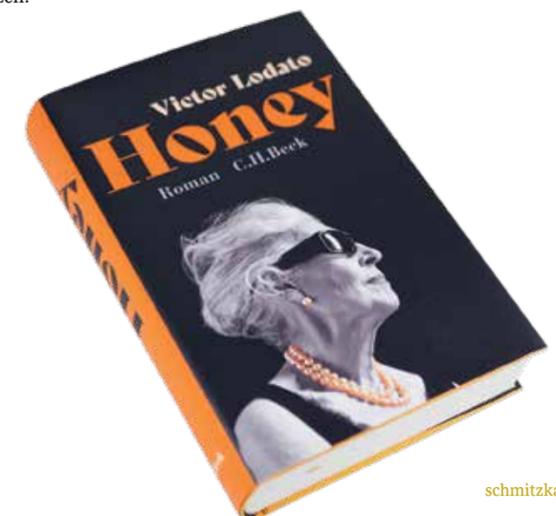


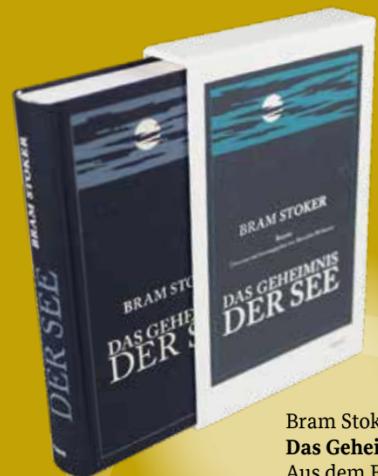
Martin Becker & Tabea Soergel
Die Schatten von Prag.
Kischs erster Fall
kanon, 24,- Euro

Victor Lodato
Honey
Aus dem Englischen von Claudia Wenner
Verlag C.H. Beck, 26,- Euro

»Die Schatten von Prag« von Martin Becker und Tabea Soergel schickt uns in die düsteren Gassen und verrauchten Cafés des Prag von 1910, wo der legendäre Reporter Egon Erwin Kisch auf einen mysteriösen Fall stößt. Angelehnt an Kischs wahren Spürsinn und seine Liebe zur Stadt, schaffen die Autoren einen Fall um verschwörerische Todesfälle und finstere Gestalten, die Prag in Atem halten. Kisch bewegt sich durch eine brodelnde Metropole voller Begegnungen, Spannungen und Geheimnisse, während nationale Konflikte und düstere Gestalten die Luft zum Flirren bringen. Mit viel Gespür für Prags historische Atmosphäre und einem Hang zum Abgründigen zeigt der Roman die Schattenseiten der Prager Gesellschaft, die gerade auf den Ersten Weltkrieg zusteuert. Becker und Soergel verschmelzen die Grenzen zwischen historischem Roman und Krimi – eine echte Empfehlung für Liebhaber atmosphärischer Geschichten und detaillierter Charaktere.

»Honey« erzählt Victor Lodato die Geschichte von Honey Fasinga, einer 82-jährigen Frau, die nach Jahrzehnten in New York und Los Angeles in ihre Heimat New Jersey zurückkehrt. Dort hatte sie einst ihre gewalttätige Mafia-Familie hinter sich gelassen und sich als Kunstmäzenin neu erfunden. Zurück in New Jersey sucht sie neue Freundschaften, versucht alte Wunden zu heilen und ringt mit der Möglichkeit der Vergebung. Honey verkörpert für Lodato die Überlebensfähigkeit und die Kraft, in einer schwierigen Welt nach Schönheit zu streben. Inspiriert von den starken Frauen seiner eigenen Familie, die ihn in einer rauen Umgebung schützten, schafft Lodato eine Protagonistin, die den Herausforderungen des Lebens mutig begegnet. »Honey« ist ein beeindruckender Roman über das Ringen mit der Vergangenheit, den Wert der Kunst und die Stärke des menschlichen Geistes. Lodatos lebendige Erzählweise und die facettenreiche Figur der Honey machen das Buch zu einer lohnenden Lektüre für alle, die Geschichten über Neuanfänge und das Suchen nach dem Schönen im Leben schätzen.





Bram Stoker
Das Geheimnis der See
Aus dem Englischen von Alexander Pechmann
mareverlag, 48,- Euro

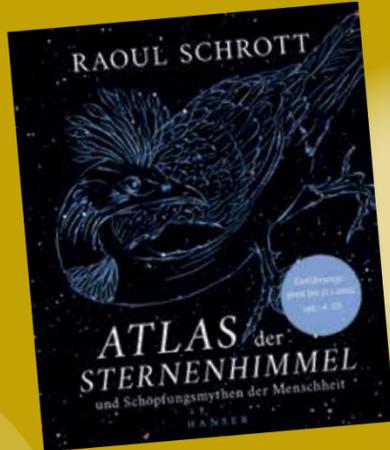
Bram Stokers »Das Geheimnis der See« bietet eine ungewöhnliche Mischung aus Abenteuer, historischen Rätseln und übernatürlichen Elementen. In diesem Roman, der weniger bekannt ist als sein berühmtes Werk »Dracula«, führt Stoker die Leserinnen und Leser an die raue Küste Schottlands und erzählt die Geschichte von Archie Hunter, einem jungen Mann, der unvermittelt in ein Netz aus Prophezeiungen und politischen Intrigen hineingezogen wird. Während eines Aufenthalts in Schottland begegnet Archie der selbstbewussten Amerikanerin Marjory, mit der er sich auf die Suche nach Antworten begibt. Gemeinsam entschlüsseln sie kryptische Botschaften und stoßen auf eine jahrhundertalte Spur, die bis zur spanischen Armada zurückreicht und sie zu einem sagenumwobenen Schatz führt. Die Erzählung verwebt dabei das Mystische und Historische auf eine Weise, die ordentlich Raum für Übernatürliches lässt – denn, was wäre ein Stoker-Roman ohne ein wenig Grusel?

Der Roman erscheint nun das erste Mal in deutscher Sprache und, wie es sich für ein Buch aus dem mareverlag gehört, in einer einzigartigen Haptik und Optik. Und selbstverständlich im Schubert.

Russ Hodge / Kat Menschik (Ill.)
Lebenskünstler
Aus dem Englischen von Stefan Wildess
Galiani Berlin, 42,- Euro

Dieses Buch bietet uns eine einzigartige Reise in die Welt der Tiere und beleuchtet, was uns ungewöhnliche Lebewesen über unsere eigene Natur lehren können. Russ Hodge erzählt dabei nicht nur von wissenschaftlichen Erkenntnissen, sondern auch von den Persönlichkeiten hinter den Entdeckungen: Forschende, die einen ganz eigenen Weg zu »ihren« Tieren gefunden haben und uns spannende Geschichten über Biologisches und über die Lebensweisen von Grizzlybären, Giraffen, Kolibris und anderen Arten erzählen.

Die Illustrationen von Kat Menschik verleihen auch diesem Buch eine unnachahmliche visuelle Ebene. Ihre Zeichnungen helfen, die Tiere und ihre einzigartigen Eigenschaften auf eindruckliche Weise zu erleben, und führen uns die beschriebenen Geschichten noch anschaulicher vor Augen. Ein Buch, das neugierig macht auf die Vielfalt der Natur und die kleinen wie großen Einblicke, die Tiere uns über uns selbst schenken können – erzählt und illustriert mit einer angenehmen Mischung aus Wissen und Detailverliebtheit.



Raoul Schrott
Atlas der Sternenhimmel und Schöpfungsmythen der Menschheit
Hanser Verlag, Subskriptionspreis 148,- Euro (bis 31.01.2025. Danach 178,- Euro)

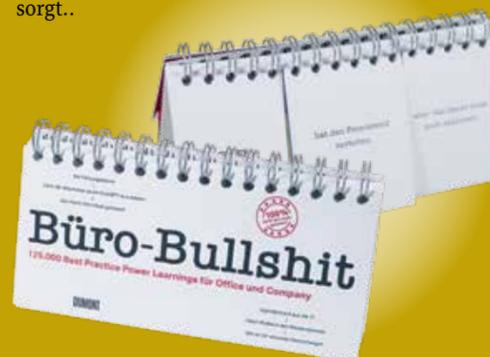
»So ein Buch, das machst du nicht sehr oft in deinem Verlegerleben« – meinte Jo Lendle, als wir uns bei seiner Lesung im Oktober in Heisingen unterhielten.

Raoul Schrotts neues Buch eröffnet eine faszinierende Perspektive auf die Sternenhimmel der Menschheit und ihre kulturelle Bedeutung. Schrott zeigt, wie verschiedenste Kulturen die Konstellationen des Nachthimmels nicht nur zur Navigation und Zeitmessung nutzten, sondern sie mit Geschichten und Mythen füllten, die zentrale Figuren und die Werte ihrer Gesellschaften darstellen. Sternbilder dienten als eine Art Bilderbuch und Kalender zugleich und prägten über Jahrtausende die Entwicklung von Landwirtschaft und Seefahrt.

Schrott schöpft aus verstreuten Quellen, darunter alte Berichte, Monumente und Felszeichnungen, um ein umfassendes Bild der Sternenhimmel zu zeichnen, die für viele indigene Kulturen bis heute von Bedeutung sind. Sein Werk ist dabei mehr als eine historische Untersuchung; es ist eine poetische Reise durch die kulturelle Vielfalt der Menschheit und eine Hommage an die tief verwurzelten Mythen, die uns bis heute faszinieren. Ein Buch für alle, die sich für Astronomie, Geschichte und die Verbindung von Kosmos und Kultur begeistern, und ein wahres Buch-Kunstwerk.

Pia Frey & Peter Wittkamp
Büro-Bullshit
Dumont Verlag, 20,- Euro

»Büro-Bullshit« von Pia Frey und Peter Wittkamp ist der perfekte Begleiter für alle, die sich im Start-up-Jargon manchmal verloren fühlen oder einfach über die sprachlichen Auswüchse der modernen Arbeitswelt lachen möchten. In einem humorvollen Flip-Buch-Format lädt es ein, typisch leere Business-Begriffe wie »Disruptor« oder »Agility« endlos zu kombinieren – der Inhalt ist so sinnfrei wie oft auch die Meetings, die wir kennen. Ein herrlich albernes Werk für die kleinen Pausen am Schreibtisch, das garantiert für Schmunzeln und Kopfschütteln sorgt.



Adwin de Kluyver
Niemandsland.
Eine antarktische Entdeckungsreise
Aus dem Niederländischen von Bärbel Jänicke
mareverlag, 36,- Euro

In »Niemandsland« entführt Adwin de Kluyver seine Leser auf eine Reise in das eisige, raue Terrain der Antarktis, eines Kontinents voller Mythen und Extreme. In Begleitung der historischen Figur Nobu Shirase, der vor über 100 Jahren den Südpol erreichen wollte, taucht de Kluyver in die unvorstellbaren Strapazen der ersten Entdecker ein. Er wechselt geschickt zwischen seiner eigenen Reiseerfahrung und den Berichten vergangener Expeditionen. Dabei begegnen uns Pinguine, Albatrosse und das tragische Schicksal der Schlittenhunde, die für die Polarforschung lebenswichtig waren. Ohne die Abenteuer zu glorifizieren, zeigt de Kluyver die Faszination der Antarktis – des letzten weißen Flecks auf der Landkarte, in dem sich Natur und Mensch erbarmungslos gegenüberstehen. Ein fesselndes, authentisches Buch für alle, die zumindest im Herzen Abenteurer sind – wenn nicht sogar im wahren Leben.

Alexandra Schlüter
Winterreise.
Deutschland in der kalten Jahreszeit
Prestel Verlag, 36,- Euro



Alexandra Schlüter fängt die Schönheit des deutschen Winters in seinen stillen und kraftvollen Facetten ein. Sie nimmt die Leserinnen und Leser mit durch Nebelwälder, an verschneite Küsten, auf Wanderpfade an stillen Dörfern entlang. Auf Weihnachtsmärkten, in den Alpen oder an stürmischen Küsten zeigt sie, wie facettenreich die kalte Jahreszeit sein kann. Besonders schön ist, wie sie Naturbeschreibungen mit kleinen Geschichten und historischen Anekdoten verwebt, die Deutschland im Winter ein unverwechselbares Gesicht verleihen. Es ist kein typischer Reiseführer – das Buch lädt ein, mit jedem Kapitel die Eigenheiten und die fast meditative Stille des Winters neu zu entdecken. Eine Art poetische Winterkunde, die zeigt, dass die kalte Jahreszeit weit mehr zu bieten hat als Kälte und Frost, und auch Tiefe und etwas fast Magisches in sich birgt.

Buchstützen
Novellix, 35,- Euro



Sie sehen einzigartig und einfach wunderbar aus. Die Buchstützen von Novellix erzählen schon optisch eine eigene Geschichte. Die diversen Abbildungen literarischer Figuren, Autorinnen und Autoren sind in jedem Buchregal einfach ein zusätzlicher Hingucker. Die Novellix-Buchstützen, entworfen von dem Industriedesigner Jan Landqvist, werden in der schwedischen Stadt Gnosjö gefertigt. Sie bestehen aus recyceltem Stahlblech, das mit einem langlebigen, schwarzen Pulverlack beschichtet ist, eine Kombination aus nachhaltigem Material und minimalistischer Ästhetik.

Cavallini Vintage Puzzles
Cavallini, 40,- Euro

Cavallini & Co. bietet eine Serie an Vintage-Puzzles, die mit ihrem charmanten Design zu einer meditativen Auszeit einladen. Jedes der Puzzles, ob inspiriert von der Natur, alten Landkarten oder nostalgischen Postern, ist ein visuelles Vergnügen und spricht Liebhaber klassischer Illustrationen an. Diese Puzzles bieten nicht nur eine willkommene Ruhepause, sondern fördern auch die Konzentration und fordern das Gedächtnis heraus – wir können es jedenfalls kaum erwarten, von Ihnen Fotourückmeldungen mit Ihren fertigen und gerahmten Puzzles per Mail zugesandt zu bekommen. Lust? Einfach eine Mail an info@schmitzbuch.de



GOLDSCHMIEDE
FÜR INDIVIDUELLEN
SCHMUCK.

www.anke-bedenbecker.de

Besondere
Buchgeschenke

Ein Foto und seine Geschichte



Dass der Handel mit Tonträgern ein Anachronismus sei, konstatierte 2013 der Karikaturist Thomas Plafmann ja schon zur Eröffnung unseres kleinen, feinen und immer recht speziellen CD-Shops. Immerhin – bis zum Frühjahr 2020 war der kleinste Raum unserer Buchhandlung eine Anlaufstelle für Kenner und Einsteiger im Bereich Jazz – oder auch für diejenigen, die sich vermutlich in den urigen Shop verirrt und meist dann mit einem kommentierenden Schmunzeln den Gang zurück in die Haupträume unserer Buchhandlung antraten.

Was aus der Idee, eine eigene Abteilung mit Tonträgern anzubieten, entstand, gehört heute so sehr zur Identität unserer Buchhandlung wie unser Lesemagazin oder die regelmäßigen Besuche unseres Freundes Rafik Schami. Viele neue Freunde haben wir gewonnen, Neugier geweckt und Mammut-Projekte gestemmt – zum Beispiel die Konzertwoche mit Martin Tingvall. Eines der größten Highlights und ein Ritterschlag war, als Martin Tingvall in unserem CD-Shop ein komplettes Konzert spielte. Ein Erlebnis, das uns und sicherlich vielen von Ihnen in Erinnerung geblieben ist und an das wir immer wieder freudestrahlend zurückdenken.

Musik spielte dabei zwar immer eine große Rolle, war aber natürlich in ganz vielen Fällen eher Mittel zum Zweck, um gemeinsame Ideen zu verwirklichen. Eine wunderbare Spielweise für Buchhändlerinnen und Buchhändler, die aber natürlich nur auf den zweiten Blick mit unserem Kerngeschäft, dem Buchhandel, zu tun hat. Einfach ein großer Spaß.

2020 brach der Umsatz in unserer Jazz-Abteilung allerdings ein. So richtig erholt hat sich das nie. Zaghafte Versuche, das CD-Sortiment noch einmal mit Vinyl-Ausgaben neu zu beleben, sollten auch nicht von Erfolg gekrönt sein. Dass unser Jazz-Sortiment immer auch eine Herzensangelegenheit ist, ist alleine schon daran zu ersehen, dass es immer noch existiert.

Doch manchmal muss man Entscheidungen treffen aus rein rationalen Gründen – in diesem Falle sind es schlicht und ergreifend kaufmännische.

Am Wochenende des 1. Advent 2024 wird das CD- und Schallplatten-Sortiment mit einem großen Ausverkauf aufgelöst. Die wunderbaren Konzerte unserer Reihe »Jazz und so« werden weiterhin stattfinden. Musik liegt uns auch weiterhin sehr am Herzen – das Fachsimpeln, das Hören und Genießen.

Was passiert nun mit diesem Teil unserer Buchhandlung? Eine Idee existiert bereits, die Planungen dazu laufen, Gespräche werden geführt und ich glaube, wir werden es wieder einmal schaffen, Sie und unsere Umgebung zu überraschen.

Dennis Hasemann

schmitzkatze Sterne-Rätsel

Wir freuen uns sehr über die rege Teilnahme an unserem Rätsel in der 39. Ausgabe unserer *Schmitzkatze*. Das war rekordverdächtig und bis auf ganz wenige Ausnahmen haben es auch alle in den großen Lostopf geschafft.

Anlässlich der Lesung von Jörg Hartmann in Werden haben wir Ihnen Fragen zu schauspielernden Autorinnen und Autoren oder schreibenden Schauspielerinnen und Schauspielern gestellt.

Andrea Sawatzki und Christian Berkel sind nicht nur als Schauspielerpärchen berühmt, sondern eben auch als erfolgreiche Romanciers. Rufus Beck, Christian Brückner und Co. sind selbstverständlich auch als Hörbuchsprecher bekannt und Louis Klamroth hat zusammen mit seinem Vater »Das Wunder von Bern« wieder aufleben lassen.

Und nun hat, kurz vor Redaktionsschluss, unsere Losfee entschieden:

Über jeweils zwei Eintrittskarten zu einer unserer Veranstaltungen im Jahr 2025 dürfen sich Hans-Werner (Essen), Svea (Essen) und Diana (Kleve) freuen.

Herzlichen Glückwunsch!

In dieser Ausgabe der *Schmitzkatze* greifen wir mit Ihnen gemeinsam nach den Sternen.

In Antoine de Saint-Exupérys »Der kleine Prinz« spielt ein Asteroid eine zentrale Rolle. Wie heißt der Asteroid, auf dem der kleine Prinz lebt?

- A ESJ2012
- B B 612
- C La petite étoile filante

In »Moby-Dick« von Herman Melville gibt es eine Passage, in der Kapitän Ahab den Nachthimmel betrachtet und über sein Schicksal nachdenkt. Welche Konstellation könnte Ahab als Symbol für den Orientierungspunkt vieler Seefahrer am Nachthimmel gedient haben?

- A Großer Bär (Großer Wagen)
- B Kassiopeia
- C Andromeda

Das James-Webb-Weltraumteleskop wurde entwickelt, um noch tiefer ins Universum zu blicken und uns Bilder von bisher unerreichter Klarheit zu liefern. Welche Wellenlängen des Lichts nutzt es hauptsächlich, um die Entstehung von Sternen und Galaxien sichtbar zu machen?

- A Ultraviolettes Licht
- B Infrarotes Licht
- C Sichtbares Licht

Die richtigen Lösungen schicken Sie uns bitte bis spätestens zum 31. März 2025.

Diese dürfen Sie uns – wie immer – per Mail, per Fax (über den Weg hat uns noch nie eine Lösung erreicht, fällt mir gerade ein) oder postalisch zukommen lassen. Alternativ freuen wir uns, wenn Sie Ihre Lösungen in einer unserer drei Buchhandlungen persönlich abgeben.

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir wie zuletzt drei Mal zwei Eintrittskarten für eine unserer Lesungen oder Konzerte Ihrer Wahl für das Jahr 2025.

Dass der Rechtsweg ausgeschlossen ist, müssen wir nicht eigens erwähnen.

Wir tun es aber trotzdem. Sicher ist sicher.

Viel Freude beim Rätseln!



Meine Antworten:

Name: _____

Straße: _____

PLZ/Stadt: _____

E-Mail: _____

1:
.....
.....

2:
.....
.....

3:
.....
.....

Ja, ich würde mich freuen, regelmäßig Informationen über Veranstaltungen und Aktionen der Buchhandlung Schmitz zugesandt zu bekommen. (Die Adresse wird selbstverständlich nicht an Dritte weitergegeben.)



COUCH SURFEN

BEI

SCHMITZ

7 TAGE IN DER WOCHE

*24 Stunden am Tag**

SCHMITZBUCHSHOP.DE

* BESTELLUNGEN BIS 18 UHR KÖNNEN - BEI VERFÜGBARKEIT -
AM DARAUFFOLGENDEN TAG BEI UNS ABGEHOLT WERDEN.
OPTIONAL VERSENDEN WIR DIE BÜCHER AUCH.

